General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 23 Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 215 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 14. September 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Sie suchen sich zu drücken!

Flucht vor der Locarno-Besprechung.

GA. **Berlin,** 13. Sept. Die Meldungen aus Genf, daß Briand und Chamberlain bereits Ende der Woche abreisen wollen, hat hier außerordentliche Ueberraschungen hervorgerufen. Man hatte angenommen, daß die Locarno-Mächte noch in dieser Woche in eine Besprechung der wichtigen Fragen eintreten würden, die bisher eine Klärung noch nicht gefunden haben und daß insbesondere der Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Rheinlandräumung dabei zur Sprache bringen würde. Man schließt aus den plötzlichen Abreiseentschlüssen der beiden Außenminister, daß nur wenig Aussicht vorhanden ist, in der kurzen dann noch verbleibenden Zeit eine derartige Besprechung in ausreichendem Maße durchführen zu können, weil offenbar mit Rücksicht auf die Unzufriedenheit der kleinen Staaten vor den Ratswahlen, die am Donnerstag stattfinden, keine Aussprache zwischen den Locarno-Mächten mehr stattfinden soll. Allerdings sieht man in gewissen politischen Kreisen Berlins in diesem Vorgehen Briands und Chamberlains auch die Absicht, einer Aussprache über die vielen unerwünschten Fragen aus dem Wege zu gehen. Die Enttäuschung über diesen Ausgang der Genfer Tagung, die an sich schon keine große Begeisterung erweckt hat, ist unter diesen Umständen recht groß, sie ist um so größer, als auch kaum noch damit zu rechnen ist, daß am Schluß der Tagung dem Reichsaußenminister die Gelegenheit gegeben ist, noch einmal vor der Völkerbundsversammlung die deutsche Forderung der Abrüstung in aller Deutlichkeit aufzustellen. Wenigstens sieht das jetzige Programm der Völkerbundsversammlung eine neue Aussprache über die Abrüstung usw. nicht mehr vor. Briand wird am Freitag abend Genf verlassen, um am Samstag im Pariser Ministerrat zu erscheinen, wo über den Fall Rakowski Beschluß gefaßt werden soll, und um sich an dem Empfang der amerikanischen Legion zu beteiligen. Er wird vielleicht Anfang nächster Woche nach Genf zurückkehren, um dem Abschluß der Genfer Tagung beizuwohnen. Entgegen den bisherigen Dispositionen wird übrigens Chamberlain erst am Samstag abreisen, um dann seinen Urlaub am Mittelmeer zu verbringen. Mit der Rückkehr Dr. Stresemanns wird für Anfang oder Mitte nächster Woche gerechnet. Der Zeitpunkt hängt davon ab, welchen Verlauf die Verhandlungen in der Abrüstungskommission nehmen. Das Verhalten Polens wird dafür bestimmend sein, ob diese Verhandlungen schnell vonstatten gehen, oder ob man wieder vor derselben Situation steht wie am Anfang.

*

Woldemaras aus Genf abgereist.

Fortsetzung der Verhandlungen mit Stresemann in Berlin.

WTB. **Genf,** 14. Sept. (Funkspruch.) Der litauische Ministerpräsident ist vergangene Nacht nach Kom abgereist. Er wird seine Verhandlungen mit Stresemann über die allgemeinen zwischen Deutschland und Litauen schwebenden Fragen bei seiner Rückreise Ende des Monats in Berlin fortsetzen. Die letzten memelländischen Beschwerden werden im Einvernehmen mit den Memelländern vorläufig nicht zur Erörterung vor den Völkerbundsrat gebracht, sondern ebenfalls diesen direkten Verhandlungen vorbehalten.

Das Standgericht regiert in Litauen

Bisher elf Todesurteile.

TU. **Kowno,** 13. Sept. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit dem Putschversuch in Tauroggen wurde ein Standgericht eingesetzt, das gestern [illegible] an dem Staatsstreich beteiligte Personen zum Tode verurteilte. Das Urteil wurde heute morgen um vier Uhr vollstreckt. In der heutigen Sitzung des Standgerichts wurden fünf an dem Aufruhr beteiligte Personen ebenfalls zum Tode verurteilt. Die Verhinderung der Vollstreckung ist bei den gegenwärtigen politischen Verhältnissen kaum zu erwarten.

Erschießung des Tauroggener Kreishauptmannes.

WTB. **Berlin,** 14. Sept. (Funkspruch.) Das litauische Innenministerium teilt mit, daß der Tauroggener Kreishauptmann Grigas gestern nacht von unbekannten Tätern erschossen worden ist. Auch einer der Führer der litauischen sozialdemokratischen Partei, der frühere Landtagsabgeordnete Mikolis, einer der Urheber des Tauroggener Putsches, soll in einem Feuergefecht mit litauischer Polizei den Tod gefunden haben.

Der Reichspräsident auf dem Wege zu den Flottenmanövern.

Unser Bild zeigt den Reichspräsidenten auf dem Marktplatz in Stralsund. Das Töchterchen des Bürgermeisters überreicht Hindenburg einen Blumenstrauß.

Hindenburg dankt der Goerresgesellschaft

WTB. **Berlin,** 13. Sept. Die zurzeit in Mainz tagende Goerres-Gesellschaft richtete an den Reichspräsidenten das nachstehende Telegramm: „Die im besetzten Gebiet in Mainz tagende 41. Generalversammlung der Goerres-Gesellschaft entbietet dem Herrn Reichspräsidenten ehrerbietigen Gruß von einer der ältesten Pflegestätten deutscher Kultur, und dankt Ew. Exzellenz für Ihre hochsinnige und fruchtbare Förderung deutscher Wissenschaft und Kunst in der Ueberzeugung, daß für das schwergeprüfte deutsche Volk die Erhaltung seiner wissenschaftlichen Kulturgrundlage von der größten Bedeutung ist." — Der Reichspräsident dankte wie folgt: „Besten Dank für die freundlichen Grüße, die ich mit herzlichen Wünschen für Erfolg und Segen Ihrer Arbeit erwidere."

„Zurück nach Locarno?"

Die Unmöglichkeit eines Ost-Locarnos.

Copyright 1927 by Nordische Gesellschaft, Lübeck.

Von Dr. Graf Albert Apponyi.

Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Der ehemalige ungarische Kultusminister und 82jährige Senior der Völkerbundsversammlung, dessen anklagende Rede in Genf gewaltiges Aufsehen erregte, stellt uns folgende Ausführungen zur Verfügung, die gerade augenblicklich von größtem Interesse sind.

Für uns Ungarn, die wir nie ein Locarno hatten, kann von einem „Zurück" dorthin wohl kaum die Rede sein; für uns stellt sich vielmehr die Frage, ob wir nach einem Locarno streben sollen; und da ist es prima facie klar, daß die Umstände und nachträglichen Entwicklungen, die die Aufstellung des Schlagwortes „Zurück zu Locarno" im Kreise der Teilhaber an diesem Uebereinkommen schon so rasch nach seinem Abschluß motivieren, für die Nachahmung nicht gerade ermutigend sind. Ohne auf die Umstände und Ereignisse näher eingehen zu wollen, kann wohl im allgemeinen festgestellt werden, daß ihr Eintreten eins: beweist: in Locarno ist das formale Uebereinkommen dem wirklichen Einverständnis vorausgeeilt. Wir Ungarn haben in der langen Reihe unserer Ausgleichsversuche mit Oesterreich in dieser Hinsicht reiche Erfahrungen. Bei keinem von ihnen kam man zu wirklicher Uebereinstimmung über alle schwebenden Fragen; da aber alles zu irgendeinem Abschluß drängte, begnügte man sich bezüglich dieser nichtgelösten Fragen mit mehrdeutigen Formeln, unter denen diametral verschiedene Auffassungen Platz fanden. Somit war in jedem Ausgleich schon der Keim des kommenden Konflikts enthalten. Für einige Zeit ging es, aber früher oder später mußte der Mangel an innerer Wahrheit in die Erscheinung treten und den Glauben an das ganze Versöhnungswerk sowie dessen Erfolg beeinträchtigen.

So ungefähr dürfte es um Locarno stehen. Aufrichtig war gewiß von beiden Seiten der Wunsch nach Verständigung; allein bezüglich der Prämissen einer solchen war man innerlich noch lange nicht einig genug, um die gleiche Aufrichtigkeit in allen Einzelbestimmungen durchführen zu können. So gab es denn Formeln, unter denen jeder sich etwas anderes dachte; wo man die gegenseitige Annäherung wohl hoffen mochte, aus der dann Eindeutigkeit nachträglich herauswachsen würde, wo man aber doch mit der gegenteiligen Entwicklung als Möglichkeit rechnen mußte. Etwas wie eine solche gegenteilige Entwicklung scheint eingetreten zu sein; da kann aber nicht ein „Zurück nach Locarno" helfen, sondern nur eine volle Klärung in allen Prämissen. Ist das zurzeit noch nicht möglich, so läßt man lieber die Sache auf sich beruhen und hilft sich, so gut es geht, mit Palliativen weiter.

Eine wirkliche Verständigung, ein wirklicher Friede ist auf keinem anderen Wege zu erreichen, als auf dem der Ausmerzung jener Bestimmungen der Friedensverträge, die nicht kühler staatsmännischer Erwägung, sondern der Kriegserbitterung und dem Siegerrausch, mit einem Wort: abnormen Gemütsstimmungen ihr Entstehen verdanken, daher unmöglich als normal und auf die Dauer berechnet gelten können; die den Besiegten Zumutungen stellen, für die allerdings im Stadium der Hilflosigkeit ihre Unterschrift zu erzwingen war, mit denen sie sich aber nach den unwandelbaren Gesetzen nationaler Psychologie unmöglich wirklich befreunden können. Darüber helfen keinerlei Beteuerungen hinweg; das Psychologisch-Unmögliche ist ebenso unmöglich wie das Physisch-Unmögliche; es steht in keines Staatsmannes Macht, daran etwas zu ändern. Mit der Ungleichheit der völkerrechtlichen Situation, mit ausgesprochen rechtlicher Inferiorität kann sich kein Staat, der dieses Namens würdig ist, jemals aufrichtig befreunden. Ganz im allgemeinen gesprochen: nicht auf den Genuß des Unrechtes auf der einen oder auf sein Ertragen auf der anderen Seite kann wirkliche Eintracht oder dauernder Friede gegründet werden, sondern nur auf seine Beseitigung und auf die Herrschaft des Rechtes, und zwar des gleichen für alle. Bis dahin ist alles nur Episode, die ihren Wert hat, weil sie die wirkliche Lösung abzuwarten hilft; ist sie aber infolge der ihnen innewohnenden Mängel erschüttert, so wirft sich die Frage auf (die ich hier nicht beantworten will, weil deren Beantwortung im Rahmen der praktischen Politik Erwägung erheischt, über deren Voraussetzung ich nicht hinlänglich unterrichtet bin): ob ein Vorwärts über Locarno nicht leichter zu erzielen wäre als ein Zurück nach Locarno, oder doch ob dieses Zurück nicht lediglich als ein Zurück zum Geiste von Locarno zu verstehen sei,

Der Streit um das Polizei-Präsidium.

Auch der Finanzminister für Barmen

GA **Berlin,** 14. Sept. Die Entscheidung des preußischen Ministers des Innern, das Polizeipräsidium in Barmen zu errichten, hat auch die Billigung des preußischen Finanzministers gefunden. Nachdem sich also die zuständigen Ressortminister für Barmen entschieden haben, ist nunmehr in kürzester Frist mit dem Beginn der Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung des Präsidialgebäudes in Barmen zu rechnen.

etwa für den Zweck, dadurch die Mängel der damaligen Durchführung zu beseitigen.

Für uns Außenstehende hat die Entwicklung der Locarno-Verträge ein großes, nicht nur theoretisches Interesse, da es ja für die nächste Station der Weltpolitik entscheidend ist, diese aber auch unser Los beeinflußt. Aber es ist das Interesse, mit dem man den Elementar-Ereignissen der Natur gegenübersteht, die man nicht beeinflussen kann, sondern höchstens vorsehen, wie man es am besten vermeidet, von etwaigen Katastrophen mitbetroffen zu werden und aus wohltätigen Wirkungen auch einigen Nutzen zu ziehen. Als Nachahmungsobjekt kann uns Locarno schwerlich dienen. Nicht nur wegen des vorher erwähnten Umstandes, daß die Risse, die sich so schnell nach der Errichtung des Gebäudes im Mauerwerk zeigen, zur Vorsicht mahnen, sondern auch weil bei uns in Ostzentraleuropa die Verhältnisse viel schwieriger liegen, die psychologischen, kulturellen, geographischen und wirtschaftlichen Hindernisse viel größer sind, so daß ich das Gerede von einem osteuropäischen Locarno für ein oberflächliches, auf völliger Unkenntnis der dortigen Verhältnisse beruhendes Schlagwort erklären muß, das aber, mit diktatorischer Gewalt bekleidet, auf diesem Gebiet eine heillose Verwirrung geschaffen hat. Scheinbar ist es ein Paradoxon, von psychologischen Hindernissen zu sprechen, die größer wären als der uralte, durch manchen Krieg verschärfte deutsch-französische Gegensatz. Es ist aber in der Tat so, und zwar hauptsächlich darum, weil der weltgeschichtliche Gegendruck fehlt! Jenem schweren Anatagismus steht die Empfindung gegenüber, daß es ein Unglück für die Menschheit sei, daß aber eine Versöhnung oder Verständigung, die die großen Kulturvölker Europas, das deutsche, das französische, das englische, das italienische zum Bunde vereinigen würde, das glücklichste Ereignis wäre, das die Zukunft unserer Kultur und damit der ganzen Menschheit in neue Bahnen lenken könnte! Das Bewußtsein dieser Riesenperspektive, das sich zunehmend in die Seelen von Millionen verbreitet, ist ein gewaltiges Motiv, ein Motiv, dessen psychologische Macht sich wohl mit jener der alten Anatagismen messen darf. Dieses Motiv fehlt aber oder ist doch nicht so klar kenntlich in den Völkerverwicklungen Ostzentraleuropas. Ja, es scheint sogar, daß eine Stabilisierung auf Basis der durch die Friedensverträge geschaffenen Verhältnisse mehr kulturfeindlich als kulturfördernd wirken müßte, daher in den höheren Interessen der Gesamtmenschheit keinen moralischen Anhaltspunkt finden kann. Das ist der Riesenunterschied zwischen dem westeuropäischen und dem osteuropäischen Locarno.

Gemeinsam ist bei den Situationen nur der vorhin aufgestellte, ich möchte sagen, axiomatisch geltende Satz: daß wirklicher Friede, verbürgte Stabilität und Völkereintracht nur auf Basis der Gerechtigkeit für alle zu erreichen ist.

Worte, aber keine Antwort.

Keine klare Antwort im Abrüstungs-Ausschuß an Bernstorff.

WTB. **Genf,** 13. Sept. (Drahtb.) Im Abrüstungsausschuß hielt heute nachmittag der belgische Senator

de Brouckere

eine längere Rede, in der er eine individuelle Rüstungsverminderung empfahl und meinte, es sei oft leichter für ein Land, die Zahl seiner Truppen effektiv zu vermindern, als sich zu einer Verminderung zu verpflichten, denn das erstere stehe im Einklang mit der eigenen Auffassung über die Sicherheit, das zweite

könne aber zuwiderlaufen. Graf Bernstorff gab er vollkommen recht und legte Artikel 8 des Paktes im Zusammenhang mit der Präambel von Teil 5 des Versailler Vertrages als eine Verpflichtung mindestens zur Rüstungsverminderung aus, und zwar so bindend, daß sich dabei kein einzelnes Mitglied auf die Nichterfüllung durch ein anderes Mitglied berufen könne. Seine Ausführungen, die gegenüber der eigentlichen Aufgabe der Abrüstung wenigstens für den gegenwärtigen Augenblick einen ausgesprochenen Zug der Resignation aufweisen, laufen in ihrer Gesamtheit darauf hinaus, aus dem Pakt selbst mit Hilfe von Auslegungen und verschärfter Anwendung Mittel zu einer vorbereitenden Arbeit zu schöpfen, die die Lücken bis zum Eintreten einer günstigeren Konjunktur ausfüllen könnten.

Danach begründete

der polnische Delegierte Sokal

den polnischen Entschließungsantrag, wobei er von dem Gedanken ausging, daß die technischen Vorarbeiten für die Abrüstung schon erheblich weiter gediehen seien als die politischen, die doch entscheidende Bedeutung hätten. Die breiten Massen müßten das Gefühl der Sicherheit haben, das nur durch Garantien und Sanktionen bewirkt werden könne. Wenn man diese nicht verwirklichen könne, so gebe es auch noch andere Wege zur Verminderung der allgemeinen Besorgnis vor einem neuen Krieg. In diesem Sinne empfehle er den bescheidenen polnischen Vorschlag. Sokal nahm dann auf die Erklärung Stresemanns Bezug, der jede kriegerische Auseinandersetzung vonKonflikten verworfen habe. Er erkannte ausdrücklich die moralische Höhe der Ausführungen des Reichsministers an und unterstrich insbesondere seine Auffassung über die Tragweite moralischer Garantien. Er sei mit Deutschland, England und Frankreich einig, daß eine feierliche Erklärung guten Erfolg haben müsse.

Der holländische Delegierte

Loudon

vertrat den bekannten Antrag seiner Delegation: „Das Genfer Protokoll schläft, so meinte er, aber sein Geist schwebt über uns und wir reagieren auf seine Wirkung." Die Annahme des Artikels 36 durch Deutschland, dieses Zeichen guten Willens, sei ein großer Schritt auf dem Wege zum Frieden. Frankreich habe fast angenommen und werde dank der Bemühungen Paul-Boncours hoffentlich die Bedingungen seiner früheren Annahmeerklärung fallen lassen. Er forderte zum Schluß einen Modellschiedsvertrag und das Verbot auf sogenannte „legale" Kriege, das er in dem polnischen Vorschlag vermisse. Die Formel müsse nach dem Muster von Locarno umgestellt werden und nicht auf den bloßen Angriffskrieg beschränkt bleiben.

Paul-Boncour

als letzter Redner verteidigte mit einem außergewöhnlichen Aufwand an oratorischen Mitteln die Arbeit der vorbereitenden Abrüstungs-Kommission. Er hält die Schwierigkeiten nicht für unüberwindlich, sondern meinte nur, „das Schiff sei momentan auf dem Riff der Marineabrüstungskommission festgefahren". Er erklärte, die wirkliche Last, die auf dem Abrüstungsproblem lag und liege, sei die Sicherheitsfrage. Die Waffenabgabe eines Volkes könne nur erfolgen, so erläuterte er die Forderung des Genfer Protokolls, indem ihm die Sicherheit gewährt werde, im entscheidenden Fall über die Waffen der anderen Völker verfügen zu können. Das Protokoll lebt noch, so erklärte er, und erwartet die Ratifikation der fehlenden Staaten. Locarno ist nur eine Anwendung dieses Protokolls auf einen — nein mehrere der exponiertesten Punkte Europas. Die Funktion des Völkerbundes als eine Art Katasterstelle für das Registrieren von Verträgen und Resolutionen genügt nicht.

Die bisherige Diskussion der dritten Kommission macht den Eindruck, als ob sie zu dem Ergebnis kommen würde, ein irgendwie einschränkendes neues Protokoll aufzulegen. Die Fortsetzung der Verhandlungen der dritten Kommission erfolgt morgen nachm. 3 Uhr.

Die Ausschüsse sollen rascher arbeiten!

Eine Mahnung Rheinbabens.

WTB. Genf, 13. Sept. Im fünften Versammlungsausschuß, der sich mit humanitären und sozialen Fragen befaßt, wie Kinderschutz, Flüchtlingswesen, Opium usw., führte heute Freiherr von Rheinbaben als deutscher Delegierter aus, das es nicht genügt, wenn in den Ausschüssen nur die Einmütigkeit über das Prinzip festgestellt wird, ohne sich Rechenschaft abzulegen, wie es sich in der Praxis auswirkt. Wenn man nach dem Anklang der erstatteten Berichte urteilen würde, so könnte man annehmen, daß in den behandelten Fragen eigentlich nichts mehr zu tun sei. Der Redner forderte ein beschleunigteres Tempo für die in Angriff genommenen Aufgaben, und das um so mehr, als gerade jetzt auch bei aufrichtigen Völkerbundsfreunden Zweifel aufgetaucht seien, ob die Instanzen des Völkerbundes auch genügend freien Mut und Entschlossenheit besitzen, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Er sprach Nansen als Wegbereiter des Völkerbundsgedankens für die von ihm geleistete Flüchtlingsarbeit die Anerkennung der deutschen Regierung aus und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Verhandlungen über die Flüchtlingsfrage endlich zu einer Liquidation des Problems im Interesse dieser mehr als eine Million zählenden Flüchtlinge wie auch des so dringend benötigten sozialen Friedens führen mögen.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

Furchtbare Natur-Katastrophen in Japan.

Ein Taifun verwüstet Nagasaki.
In ungeheuren Flutwellen ertrinken Tausende von Menschen.

WTB Osaka, 13. Sept. (Drahtb.) Die Stadt Nagasaki und andere Städte der Umgebung sind von einem Taifun verwüstet worden, wie er in der Schwere seit vielen Jahren dort nicht aufgetreten ist. Zahlreiche Gebäude und die gesamte Ernte wurden vernichtet.

Ein Dorf bei Kumamoto wurde von einer Springflut unter Wasser gesetzt, die hundert Häuser zerstörte. 150 Personen ertranken. Aus einer anderen Stadt wird berichtet, daß dort 400 Häuser zerstört und 1000 Personen ertrunken sind.

•

Tokio, 13. Sept. (United Preß.) Die Insel Kyuschiu, die südlichste der großen Inseln, die das japanische Reich bilden, ist von einer beispiellosen Katastrophe heimgesucht worden. Durch eine ungeheure Flutwelle, die die Westseite der Insel traf, wurde eine ganze Anzahl von Flecken und Dörfern vernichtet, wobei

Tausende von Menschen getötet

sein dürften. Nach Meldungen des Blattes Jiji wurden in dem Dorf Okischin allein 153 Personen getötet. Auch das Dorf Sumiyoschi hat schwere Verluste zu verzeichnen. Am schlimmsten wurde die Insel Kamischima betroffen. Von hier werden über tausend Vermißte gemeldet.

WTB. Tokio, 14. Sept. (Funkspruch.) Die bereits gemeldete Springflut war die heftigste seit 40 Jahren. Sie raste die ganze Westküste der Insel Kiuschiu entlang. Am stärksten wurde die Stadt Kojemachi betroffen. Von den dort zerstörten 700 Häusern wurden einige zwei Meilen landeinwärts geschleudert. Zwei benachbarte stark bevölkerte Dörfer wurden der Erde gleich gemacht.

•

WTB London, 14. Sept. (Funkspruch.) „Daily Expreß" berichtet aus Tokio zu der bereits gemeldeten Springflutkatastrophe auf der Insel Kyuschu, daß mehr als 1200 Menschen getötet und verletzt wurden. Einem amtlichen Bericht zufolge befürchtet man, daß sich die Zahl der Opfer noch erhöhen wird. Funkhilfssprüche aus den heimgesuchten Bezirken deuten auf einen Mangel an Lebensmitteln hin.

Ein Sturm auch an der Westküste Mexikos.

WTB Neuyork, 13. Sept. Ein Sturm und eine Springflut an der Westküste Mexikos haben schweren Schaden in den Küstenorten der Bucht von Tehuantepec bis Guyanas verursacht. Die Hälfte des Ortes Salina Cruz wurde weggeschwemmt. Zahlreiche Menschen sind umgekommen. Auch wurden Hunderte von Personen verletzt, und Tausende sind obdachlos.

Die Folgen des Erdbebens am Schwarzen Meer.

WTB Moskau, 13. Sept. Die Zahl der Opfer und die Zerstörungen infolge des Erdbebens an der Küste des Schwarzen Meeres sind beträchtlicher, als zuerst vermutet wurde. In Jalta wurden 13 Personen getötet und 358 verletzt. In Mishor wurden durch Mauereinsturz drei Personen getötet. Viele Häuser in Jalta sind eingestürzt. Im Sanatorium Krasnoje Znamja, in welchem deutsche Arbeiter zur Kur weilen, wurden die oberen Stockwerke erheblich beschädigt. Die deutschen Arbeiter blieben unversehrt. In Mishor begannen infolge der Erdstöße die Glocken zu läuten. Die oberen Stockwerke der Seewarte in Sebastopol wurden zerstört. Am gestrigen Abend und im Laufe des heutigen Tages dauerten die Erdstöße in Jalta, Sebastopol und Simferopol an. In Jalta wurden 37 Erdstöße verzeichnet.

Unwetter in Norditalien.

WTB Rom, 13. Sept. (Drahtb.) Aus Norditalien werden schwere Unwetter gemeldet. Auf der Kleinbahn Rovereto—Riva wurden zwei leere Eisenbahnwaggons durch den Sturm gegen einen Personenzug getrieben. Zwei Wagen des Zuges stürzten um. In der Umgegend von Bergamo wurde ein großer Teil der Weinernte durch Hagel zerstört. In den Dolomiten ist die Temperatur auf 0 Grad gesunken und es herrscht Schneegestöber.

Die Konvention über die Sklaverei wird von Deutschland ratifiziert.

TU Genf, 13. Sept. In der sechsten Kommission für Politik gab heute Reichstagsabgeordneter Prof. Hoetzsch im Namen der deutschen Reichsregierung die Erklärung ab, daß die Reichsregierung noch in diesem Jahr die Konvention über die Sklaverei vom Jahre 1926 ratifizieren werde.

Begegnung Chamberlains mit Mussolini.

WTB. Paris, 14. Sept. (Funkspr.) Quotidien berichtet, daß Chamberlain bei einer von ihm geplanten Reise im mittelländischen Meer wiederum wie im Jahre 1926 eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde.

Amerika verbittet sich Genfer Einmischungen.

Neuyork, 13. Sept. Amerikanische Regierungskreise wenden sich mit größter Schärfe dagegen, daß der Völkerbund sich in „rein amerikanische Angelegenheiten einmischt, deren Erledigung lediglich der amerikanischen Regierung zusteht". Die offizielle Washingtoner Stellungnahme ist durch die Erklärung Morales', des früheren Auslandsministers Panamas, vor dem Völkerbund veranlaßt, wonach Panama die wirkliche Souveränität über den Panamakanal besitze. In der Erklärung des Staatsdepartements heißt es, der Völkerbund habe weder jetzt noch in Zukunft irgendwelches Recht, sich mit der amerikanischen Panama-Kontrolle zu befassen. „Amerika erkennt den Völkerbund nicht an, und diese Organisation besitzt keinerlei Macht, um Differenzen zu schlichten, die zwischen Amerika und Panama entstehen können."

Antijapanische Bewegung in Nordchina.

WTB. London, 13. Sept. (Drahtbericht.) „Daily Telegraph" berichtet aus Peking: In der letzten Woche haben zwischen Marschall Tschang-Tsolin und dem japanischen Gesandten in Peking über die Frage der antijapanischen Agitation in den drei mandschurischen Provinzen wichtige Besprechungen stattgefunden. Ein Ultimatum sei nicht unterbreitet worden. Man nimmt jedoch an, daß der japanische Gesandte erklärte, „es würde ernste Folgen haben", wenn die chinesischen Behörden nicht der Agitation Einhalt täten. Auch die Möglichkeit der Entsendung weiterer japanischer Truppen nach der Mandschurei soll angedeutet worden sein. — „Daily Mail" meldet, daß in Mukden bei einem Zusammenstoß mehrere japanische Polizisten verwundet worden seien.

Nach einer Havasmeldung aus Tokio kündigt der Marineminister an, daß zwei Kreuzer und vier Torpedobootszerstörer dauernd in den chinesischen Gewässern stationiert werden sollen.

Die Nordchinesen müssen über den Jangtse zurück.

GA London, 13. Sept. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die letzten Truppenteile der Nordarmee auf dem Südufer des Jangtseflang von den Südtruppen entscheidend geschlagen und über den Strom zurückgedrängt worden seien. Die Hauptmacht der Truppen Tun Tschuang Fangs befindet sich gegenwärtig auf dem Rückzuge längs der Eisenbahnlinie Nanking—Tientsin.

Fengs Soldateska wütet.

WTB. Peking, 13. Sept. (Funkspruch.) Nach Meldungen chinesischer Lokalblätter töteten Mitglieder einer chinesischen Vereinigung einige Soldaten Fengyusiangs in Tschangte, einer Stadt im Norden der Provinz Honan. Die Truppen Fengyusiangs richteten darauf ein furchtbares Gemetzel an, ohne auf Alter oder Geschlecht Rücksicht zu nehmen. Nach Schätzungen chinesischer Blätter sollen Tausende umgebracht sein.

Wie gnädig — — —
Deutsche dürfen wieder nach Neuguinea.

TU. Melbourne, 14. Sept. Die australische Regierung hat beschlossen, die Verfügung, nach der Deutschen die Einreise in das Mandatsgebiet von Neuguinea verboten ist, mit Wirkung von Ende September ab zurückzuziehen. Deutsche, die früher in Neuguinea gewohnt haben, bedürfen für die Einreise einer besonderen Erlaubnis, während Deutsche, die nicht schon in dem Mandatsgebiet gewohnt haben, ohne weiteres einreisen und sich in Neuguinea dauernd aufhalten können.

Der Mörder des italienischen Vizekonsuls.

GA Paris, 13. Sept. Der Mörder des italienischen Vizekonsuls Nardini hat heute endlich seine Identität angegeben. Er heißt Serge di Modugno und wurde im Jahre 1902 in Seregliola in Italien geboren. Er war in Paris seit drei Jahren als Maurer beschäftigt. Er hat diese Angaben schriftlich gemacht, da er behauptet, durch die gestern erlittenen Faustschläge eine Zungenlähmung erlitten zu haben, die ihn am Sprechen hindere. In seiner Wohnung wurde ein Exemplar einer antifaschistischen italienischen Zeitung „Liberta" gefunden, so daß es den Anschein hat, daß sein Verbrechen aus politischen Beweggründen erfolgte.

Kleine Nachrichten.

Ein Erlaß des preußischen Justizministers Dr. Schmidt bestimmt, daß die Justizbehörden, Richter, Staatsanwälte und sonstige Beamte in den Berliner Hotels Adlon, Kaiserhof, Bristol, Continental, Esplanade, amtliche Veranstaltungen nicht abhalten und sonstige Veranstaltungen dort in amtlicher Eigenschaft nicht besuchen dürfen.

•

Die Sowjetregierung erklärte offiziell, sie werde ihren Pariser Botschafter Rakowski nicht abberufen. Eine solche Abberufung würde den ersten Schritt zum Bruch mit Frankreich bedeuten. Die Sowjetregierung habe ferner lei Note erhalten, in der von der französischen Regierung die Abberufung des Botschafters verlangt werde.

•

Die spanische Botschaft in Paris dementiert offiziell ein dort verbreitetes Gerücht über ein Attentat auf König Alfons von Spanien. — Heute, am 14. September, ist Primo de Rivera vier Jahre spanischer Diktator.

Städtetag und Berlin.

BB Berlin, 14. Sept. Gestern fanden zwischen Vertretern des Deutschen Städtetages und Vertretern der Stadt Berlin Verhandlungen statt, um die Meinungsverschiedenheiten, die seinerzeit in der Frage des Finanzausgleichs entstanden waren, zu klären. Man ist dahin übereingekommen, daß in Zukunft die Interessen des Städtetags und der Stadt Berlin zur Erreichung einer bessern Gestaltung des Finanzausgleichs gemeinsam vertreten werden sollen. Da die Differenzen als beigelegt angesehen werden können, so kommt ein Austritt der Stadt Berlin aus der Organisation des Städtetages nicht mehr in Frage.

Der „Stolz von Detroit" auf seinem Weltflug.

GA. Tokio, 14 Sept. Die beiden Weltflieger sind auf ihrem Fluge an Bord des „Pride of Detroit" in Tokio angekommen.

Wird Udet noch in diesem Jahre über den Atlantik fliegen?

GA Berlin, 13. Sept. In aller Stille sind jetzt bei den Rohrbachwerken in Berlin die beiden Ozean-Wasserflugzeuge vom Typ „Robbe" fertiggestellt worden, die für den Atlantik-Flug bestimmt sind. Jede Maschine hat zwei BMW-Motoren von je 800 PS. Die beiden „Robben" sind in demontiertem Zustande nach Kopenhagen transportiert worden, wo die Rohrbachwerke eine Niederlassung unterhalten, und es sich die beste Gelegenheit bietet, die Hochseetüchtigkeit von Wasserflugzeugen zu erproben. Bei einem günstigen Verlauf der Versuche soll die Ueberquerung des Ozeans noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden, und zwar voraussichtlich in vier Etappen, entsprechend der Route einer zukünftigen Transatlantik-Linie. Ausgangspunkt der Ozeanüberquerung soll Kurhaven sein. Von hier aus fliegen die Rohrbach-Robben zunächst nach Vigo an der Nordwestecke Spaniens, von dort führt die zweite Etappe nach Horta (Azoren), die dritte Etappe geht von Horta nach den Bermudas oder nach Halifax (Neufundland), und von hier aus wird dann zur vierten und letzten Etappe gestartet. Geführt wird eine „Robbe" von dem bekannten Kunstflieger Udet und von dem ehemaligen Marine-Zeppelin-Kommandanten Baron Trenck von Buttlar-Brandenfels, die andere voraussichtlich von den Piloten Steindorff und Burgstaller.

Der Prozeß gegen die Lotterie-Schwindler.
Wie der Betrug in Szene gesetzt wurde.

Die Verhandlung gegen die ungetreuen Lotteriebeamten, den Lotterieoberinspektor Rudolf Böhm und den Lotteriesekretär Walter Schleinstein ist auf den 22. September ds. Js. anberaumt worden. Es sind nur drei Zeugen, darunter der Präsident der Generallotteriedirektion, Geh. Finanzrat Dr. Huth, geladen worden. Die Anklage lautet auf Beseitigung amtlicher Urkunden zum Zwecke des Vermögensvorteils, Betrug, falsche Beurkundung und intellektuelle Urkundenfälschung.

In der Anklage wird das

Verfahren der beiden Beschuldigten,

das zunächst so geheimnisvoll erschien, in sehr einfacher Weise auf Grund des Geständnisses der beiden, das von den Behörden als glaubhaft angesehen wird und auch, vorläufig wenigstens, ihnen nicht widerlegt werden kann, aufgeklärt. Nach diesen Geständnissen bildet ein Nummernröllchen, das Böhm angeblich nach Schluß einer Ziehung im Ziehungssaale fand, den Ausgangspunkt der ganzen Sache. Nach Böhms Angaben muß das Nummernröllchen versehentlich aus dem Nummernrad, das bereits verschlossen und versiegelt war, herausgefallen sein. Anstatt den Fund nun der Generaldirektion zu melden, teilte er ihn dem Schleinstein mit und erörterte mit ihm die Möglichkeit, wie sie sich mit Hilfe des Nummernröllchens einen höheren Gewinn verschaffen könnten. Zu diesem Zwecke besorgten sie sich, was unschwer zu machen war, erst das Los, auf dessen Nummer das gefundene Nummernröllchen lautete. Dann wurde, als einer von ihnen am Gewinnrade tätig war und er einen Gewinn über 100 000 Mark zog, dieser nicht verkündet, sondern ein anderer niedrigerer Gewinn, der unbemerkt hineingeschmuggelt worden war. Der Hunderttausendmark-Gewinn verschwand ebenso unbemerkt in der Rocktasche des einen. Nunmehr wurde verabredet, an einem bestimmten Ziehungstage das gekaufte Los diese 100 000 Mark gewinnen zu lassen, während Böhm am Nummernrad und Schleinstein am Gewinnrade tätig waren. Planmäßig wurde auch zu dem bestimmten Zeitpunkte von Böhm nicht die eigentlich an die Reihe kommende Nummer, sondern die von ihm gewünschte zum Vorschein gebracht. Schleinstein wiederum verkündete nicht den Gewinn, der bei ordnungsgemäßem Verlauf hätte verkündet werden müssen, sondern die zurückgehaltenen 100 000 M. Da zahlreiche Beamten und sonstiges Publikum zugegen waren, müssen diese Vertauschungen am Gewinnrade mit großer, einem Taschenspieler Ehre machender Geschicklichkeit ausgeführt worden sein. Der Gewinn wurde dann von den Eheleuten geholt und geteilt. Böhm „gewann" noch für sich allein 100 000 Mark, indem er ohne Wissen von Schleinstein auch die erste Abteilung des betreffenden Loses sich verschafft hatte.

In einem zweiten Falle erbeuteten die beiden Angeklagten in gleicher Weise 25 000 Mark. Auffälligerweise will Böhm auch hier wieder einen aus dem Nummernrad herausgefallenen Losnummer gefunden haben. Der verabredete große Coup glückte den beiden dann bekanntlich nicht. Er sollte durch einen ganz großen Vertrauensbruch ermöglicht werden. Böhm, der einen Schlüssel zu dem Gitterkasten hatte, in dem die Nummernröllchen vor der Ziehung der Reihe nach einsortiert werden, nahm in Gegenwart des Schleinstein ein bestimmtes Nummernröllchen heraus und legte dafür irgendein altes hinein. Bevor sie aber dies ausnutzen konnten, wurden sie verhaftet. Der entstandene Schaden ist bis auf 25 000 Mark gedeckt worden, da die Schließfächer und Bankguthaben der Angeklagten beschlagnahmt werden konnten.

Lokales

Sturmnacht ....

Mitten in der Nacht wacht man auf — da rei- draußen vorbei, ein wilder Junker, der m. Er pfeift und johlt, sein Lied ist keck und , und er kümmert sich nicht darum, was wir n denken. Irgendwo klirrt ein offenes Fen- selbst die geschlossenen zittern, und das spröde trommelt in den Fugen monoton den Takt dem wilden Gesang. In den herabgelassenen ausen sieht der wilde Reiter ein willkomme- Lärminstrument, auf das er mit harten Stö- losfährt, so daß es rasselt wie ein verstimmtes ophon. In den Bäumen knistert das welke — in der Frühe ist dann ihr Astwerk kahler orden —, an den Straßenecken heult es in allen narten, und die Wetterfahnen auf den Dächern ttern wie rostige Türangeln.

Der Großstädter murrt und knurrt: das ist ja wieder ein nettes Wetter. Und er ärgert sich, daß er nicht schlafen kann. Und liegt doch im warmen ett, geschützt und bewahrt vor dem Unwetter. prasselt der Regen hernieder wie hundert- liges Schlagzeug. Es klatscht gegen die Mau- rauscht auf den Bürgersteigen, schießt wild die llen Straßen hinunter. In den Kanälen summt brummt es — jeder Laut ist stärker in der acht, und die wilden Stimmen der Elemente branden mächtiger.

Da denkt man unwillkürlich zurück: an Nächte im Graben, auf Posten, an elend-endlose Nacht- märsche. Denkt an den Mann, der jetzt am Füh- rerstand der Lokomotive steht, den Menschen der Pflicht, die ihn verantwortlich macht für das Le- ben, das in den mit seiner Maschine verkuppelten Wagen irgendeinem Ziel entgegensaust. Denkt an den Hüter der Ordnung, der vielleicht in irgend- einer schützenden Haustür steht, dann wieder die Straße abgeht, sich einstellt und die Minuten zählt, die ihm die Uhr der Pflicht noch diktiert, bis sich seine Stunden erfüllt haben.

Denkt an den Arzt, der mitten in der Nacht zu einem Schwerkranken gerufen wird, an den Pfar- rer, nach dem ein Sterbender ruft.

Nachtdienst — oft Sturmdienst!

Und die Gedanken wandern mit dem Sturm hinaus in die Nacht. Der Herbst ist nahe — über die Stoppelfelder tanzt der wilde Wind und schüt- telt in den Baumgärten die reifen Spätfrüchte ab. Der Bauer hört die Schindeln am Dach klappern und weiß, daß er noch manches für den langen Winter zu richten und auszubessern hat. Im Blu- mengarten zaust und rupft der Sturm die Stau- den der Spätsommerblumen und legt um die Laube, der er das Blätterkleid, das bunte, zerreißt. Klirr — baut er die große Glaskugel um, in der sich in den Sonnentagen noch die ganze bunte Pracht des Gartens gespiegelt hat. Er heult und johlt, der Sturm — —. Denn es will Herbst werden .....

Einheitliche Verkehrszeichen für Kraftfahrzeuge.

Nachdem durch Reichsverordnung neue Ge- fahrenzeichen für den Kraftfahrzeug- verkehr mit Wirkung vom 1. September an fest- gelegt worden sind, haben die preußischen Minister für Landwirtschaft, des Inneren und für Handel und Gewerbe jetzt einen Runderlaß herausgegeben, der eine einheitliche Regelung der Verkehrszeichen für Preußen anordnet. Da dieser Runderlaß einem Beschluß sämtlicher Länder entspricht, so wird man von nun an in ganz Deutschland ein- heitliche Verkehrszeichen antreffen.

Sonderzüge nach Koblenz u. Kevelaer.

a. Für Sonntag, 18. September, hat die Reichs- bahndirektion Elberfeld nochmals einen billigen Sonderzug vierter Klasse nach Koblenz vorge- sehen. Der Zug fährt von Ratingen-West über Düsseldorf bezw. Milspe über Barmen-Elberfeld, bezw. Lennep über Remscheid-Solingen. Neben Koblenz kommen als weitere Aussteigestationen Remagen und Andernach in Frage.

Am gleichen Tage führt auch ein Sonderzug vierter Klasse mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßi- gung von Ratingen-West über Düsseldorf nach Kevelaer. Pilger von Solingen-Hbhf. können den Sonderzug erreichen, wenn sie auf der Hin- bezw. Rückfahrt die Personenzüge 525 und 548 benutzen. Die Sonderzugrückfahrkarten ab Solingen-Hbf. berechtigen zur Fahrt nach und von Düsseldorf-Hbf. mit diesen Zügen. Zu beiden Sonderzügen werden nur 800 Fahrkarten ausgegeben.

Der Sonderzug nach Königswinter, der heute fahren sollte, mußte ausfallen, weil der Fahrkartenverkauf offenbar infolge der ungünstigen Witterung nur sehr gering war.

Elberfeld

e.— **Arbeitsveterane.** Bei der Firma Schlie- per & Baum blickt Aug. Kleindop, Wie- senstr. 47 wohnhaft, auf eine 50jährige Tätigkeit zurück. Heute kann der Fabrikmeister Ferdinand Rabich, Wupperstr. 38 wohnhaft, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei derselben Firma begehen. Die Zahl der Arbeitsveteranen mit 50jähriger Tätig- keit in dem Betriebe ist damit auf 15 gestiegen. Die beiden Jubilare erhielten ein Dank- und An- erkennungsschreiben des Reichspräsidenten. — Vierzig Jahre in Diensten bei der Firma Ph. Freudenberg-Elberfeld steht heute der Schnei- der Karl Zwahr. Er ist seit dem 14. September 1887 ununterbrochen in der Herren-Maßabteilung als Schneider beschäftigt und versieht seinen Posten heute noch mit seltener Rüstigkeit.

e.— **Auszeichnungen für Hausangestelltentreue.** Wie bekannt, veranstaltete der Vaterländische Frauenverein jedes Jahr am 22. Oktober eine kleine Feier, zu der die Mädchen eingeladen wurden, die 10 oder 25 Jahre bei derselben Herr- schaft sind. Sie bekamen bei der Gelegenheit Diplom und Brosche. Der Vorstand hat nun beschlossen, auch diejenigen Mädchen einzu- laden, die 5 Jahre auf derselben Stelle sind; sie werden das Diplom erhalten und nach weiteren 5 Jahren die Brosche. Der Vorstand bittet, die Anmeldungen bis Anfang Oktober an Frau Chrysinski, Königstr. 69, zu richten.

e.— **Alte Elberfelder.** Die Witwe Aug. Kren- kels, Prinzenstr. 34, bei ihrem Schwiegersohn Hasel seiner wohnhaft, vollendet am 15. September in geistiger und körperlicher Frische ihr 80. Lebens- jahr.

e.— **Die Einweihung des Tannenberg-Denk- mals im Rundfunk.** Am 18. September wird die Einweihung des Tannenberg-Denkmals ab 11,30 Uhr vormittags vom Westdeutschen Rundfunk wie- dergegeben. Auf die Begrüßungsansprache wird Reichspräsident v. Hindenburg antworten. Um 13,30 Uhr ist der Feldgottesdienst und Ueber- gabe des Denkmals an den Reichspräsidenten, um 14,30 Uhr sind Posaunenchöre und Chorvorträge. In den Pausen Marschmusik und Schilderung des Festaktes. (Das für diese Zeit angesetzte Orgel- konzert aus Köln fällt aus.)

e.— **Preisgekrönt.** Auf der fachwirtschaftlichen Ausstellung in M.-Gladbach vom 3. bis 7. Sept. wurde Köhlers Gold- und Silberperle mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Der Streit um das Polizeipräsidium.

Stellungnahme des Elberfelder Stadtparlaments. Eine Entschließung der Verbände der Elberfelder Bürgervereine.

Siehe auch den Stadtverordnetenbericht in der Beilage und das Telegramm aus Berlin auf der ersten Seite.

Die Stadtverordnetenversammlung in Elberfeld hat gestern zur Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums Stellung genommen. Vor der Sitzung hatten sich die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokratie geeinigt, von einer Besprechung abzusehen und ihren Standpunkt in einer gemeinsamen Entschließung festzulegen. Es sprachen infolgedessen nur kurz die Kommunisten. Die Entschließung wurde danach gegen die Stimmen der äußersten Linken angenommen. Sie lautet:

Die Elberfelder Stadtverordnetenversammlung dankt Herrn Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum für die sachliche Beantwortung der an ihn in der Angelegenheit des Polizeipräsidiums gerichteten Anfrage und seine Haltung in der ganzen Angelegenheit. Sie weist mit Nachdruck den Versuch der Barmer Bürgervereinskreise zurück, in diese sachliche Erörterung persönliche Angriffe gegen den Elberfelder Oberbürgermeister hinein zu tragen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Barmen hat die Forderung der Verlegung des Polizeipräsidiums von Elberfeld nach Barmen in erster Linie damit begründet, daß dadurch die Barmer Bevölkerung dem Gedanken einer Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen geneigter werden würde. Die gemeinsame Besprechung im Elberfelder Rathause unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Bergemann hat die Haltlosigkeit dieser Ansicht klar bewiesen. Es kann heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Einstellung der Barmer Opposition in der Frage Städtevereinigung durch die Verlegung des Polizeipräsidiums nach Barmen nur in einem der Vereinigung ungünstigen Sinne beeinflußt würde.

Die Stadtverordnetenversammlung Elberfeld legt vor allem aber entschieden Verwahrung dagegen ein, daß die Aufsichtsbehörde zwei Städte gegeneinander ausspielt. Der Neubau des Polizeipräsidiums gehört auf Grund der unzweideutig gegebenen Zusagen nach Elberfeld. Wir fordern deshalb, daß die Regierung die bestehende endgültige Zusage nicht antastet und die vertraglichen Verpflichtungen ebenso treu erfüllt, wie sie von der Stadt Elberfeld erfüllt worden sind.

Eine Entschließung der Bürgervereine.

Auch der Verband der Elberfelder Bürgervereine hat sich mit der Frage nochmals befaßt und dazu folgende Entschließung angenommen:

„Veranlaßt durch die neuesten Veröffentlichungen der Barmer Organisationen zur Frage des Sitzes des Polizeipräsidiums sieht sich der Verband der Elberfelder Bürgervereine zu seinem Bedauern veranlaßt, in dieser Angelegenheit nochmals Stellung zu nehmen. Bereits in einer Entschließung des Verbandes vom 7. März ds. Js. wurde eingehend und für jeden objektiv Denkenden unanfechtbar nachgewiesen, daß nach den Vorgängen und den bindenden Zusagen des Ministeriums der Sitz des Polizeipräsidiums nach Elberfeld gehört. In dieser seiner Auffassung ist der Verband auch durch das eigenartige Verhalten des Ministeriums nicht irre geworden. Der Verband hat auch versucht, bei dem Herrn Minister eine Besprechung zu erwirken, die aber zunächst durch Schreiben vom 19. Mai ds. Js. dahin beantwortet wurde, daß die ganze Frage zur Zeit vertagt sei. Der Herr Minister ist daraufhin schriftlich gebeten worden, vor der endgültigen Entscheidung Vertreter des Bürgerverbandes anzuhören. Trotz späteren telegraphischen Ersuchens ist eine solche Besprechung nicht zugelassen worden, vielmehr verwies der Herr Minister den Verband an den Regierungspräsidenten in Düsseldorf. Letzteres geschah aber erst, nachdem die bekannte Besprechung zwischen dem Herrn Regierungspräsidenten und den Vertretern der beiden Städte bereits für den 23. August ds. Js. anberaumt war. Der Verband legt an dieser Stelle in aller Oeffentlichkeit gegen ein solches Verfahren des Ministers entschieden Verwahrung ein. Die Bürgerschaft darf wohl von einem preußischen Ministerium verlangen, daß sie wenigstens in ihren Organisationen zu Worte kommt, noch zumal wenn es sich um so wichtige Angelegenheiten handelt.

Dies vorausgeschickt, erklärt der Verband der Elberfelder Bürgervereine erneut, daß sich an seiner früheren Stellungnahme nicht das geringste geändert hat, und daß er die eingehenden aufklärenden Mitteilungen des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum zu den seinigen macht. Indem der Verband der Stadtverwaltung Elberfeld den Dank für die energische Vertretung der Elberfelder Interessen ausspricht, weist er die von der gegnerischen Seite beliebte unsachliche persönlich zugespitzte Kampfesart entschieden zurück. Durch diese unsachlichen Angriffe wird das gute Recht Elberfelds ebensowenig beeinträchtigt wie durch die unverständliche Handlungsweise des Ministeriums. Weitere Worte über Einzelheiten zu verlieren, erachtet der Verband bei der völligen Unklarheit der vorliegenden Verhältnisse nicht für erforderlich. Er erwartet aber vom preußischen Ministerium, daß es die bindenden Verpflichtungen gegenüber der Stadtverwaltung und damit der gesamten Bürgerschaft einlöst, sich also den Gründen der Gerechtigkeit und der Vernunft nicht verschließt, und daß deshalb trotz aller gegenteiligen Machenschaften das Polizeipräsidium in Elberfeld verbleiben wird.

Vorstehende Entschließung entspringt also nicht ehrgeizigen Ansprüchen für die Vaterstadt Elberfeld, sondern, wie darin betont, lediglich der Wahrung zugestandener Rechte."

Staatsminister Dr. Lentze zu dem Städtestreit.

Wir hatten dem Staatsminister Dr. Lentze, der bekanntlich früher Barmer Oberbürgermeister war und später in einem Gutachten für die Vereinigung der beiden Wuppertäler Städte eingetreten ist, eine Nummer unseres Blattes mit den Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum über die Polizeipräsidiumsfrage übersandt. Vom Staatsminister Dr. Lentze geht uns heute folgendes Schreiben zu:

Für die freundliche Uebersendung der Ausgabe des General-Anzeigers vom 7. September ds. Js. bitte ich, meinen verbindlichen Dank aussprechen zu dürfen. Der jetzige unfruchtbare Streit ist wieder ein Beweis dafür, wie notwendig es ist, daß Barmen und Elberfeld sich vereinigen. Durch solche Kraftäußerungen wird nur unnötige Arbeitskraft verpufft, welche nützlicher verwendet werden könnte, von der erzeugten beiderseitigen Verbitterung noch ganz zu schweigen.

Hochachtungsvoll! Dr. Lentze, Staatsminister.

Barmen

Barewo.

Zum heutigen Beginn der Barmer reklamepsychologischen Woche.

b.— Man schreibt uns: „Was muß ich tun, um feststellen zu lassen, ob mein Kind für einen bestimmten Beruf oder eine bestimmte Schule begabt ist, was muß ich tun, daß die Leute meine Waren kaufen, was muß ich tun, daß ich im Betriebe und im Büro menschliche Kraft sparen kann, die wichtiger ist als Maschinenkraft?" Ueber alle diese Fragen gibt die von der Stadt Barmen durch das Verkehrsamt der Stadt Barmen, dem Verkehrsverein, der Handelskammer, dem Handwerksamt, dem Einzelhandelsverband, den Gebrauchsgraphikern und Reklamefachleuten veranstaltete Reklamepsychologische Woche, die „Barewo", Auskunft. Es handelt sich bei dieser Veranstaltung u. a. auch um den Begriff „Menschenauslese". Dieses Wort hat eine vielumfassende Bedeutung. Es umfaßt nicht nur die Auswahl geeigneter Personen für bestimmte Berufszweige und das Ausscheiden ungeeigneter Kräfte, sondern die Organisation der gesamten seelischen und körperlichen Kraft des Volkes, damit jeder auf den Platz gestellt wird, an dem er mit seinen Anlagen und Fähigkeiten am besten mitschaffen kann beim Neuaufbau des ganzen Wirtschaftslebens. Die Wege für dieses Erfassen der inneren Kräfte weist uns die Psychotechnik. Nicht nur mit dem Menschen beschäftigt sich die Psychotechnik, auch alle Hilfsmittel, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen, unterzieht sie einer strengen Kritik, um sie so zu vervollkommnen, daß jede Arbeit mit einem möglichst geringen Kraftaufwand geleistet werden kann. Also Rationalisierung der Kraft, jedoch nicht, um mit derselben Kraft mehr Arbeit zu erledigen, sondern um dieselbe Arbeit mit weniger Kraft leisten zu können, also Schonung des Menschen, nicht aber seine Ausbeutung ist das Ziel. Auch mit Menschenbeeinflussung beschäftigt sich die Psychotechnik. Sie will z. B. die Reklame reformieren, Kitsch ausscheiden, die Wahrheit als erste Forderung an die Spitze stellen mit dem Ziel, eine wahrheitstreue, psychologisch wirksame, technisch und künstlerisch einwandfreie Reklamewirtschaft zu schaffen, die aber alle möglichen Hilfsmittel in ihre Dienste stellt. Ueber alle diese Fragen werden bedeutende Redner Vorträge halten. Als anschauliche Ergänzung zu diesen Vorlesungen wird in der Barmer Stadthalle eine von namhaften auswärtigen und Barmer Firmen beschickte Ausstellung veranstaltet. Sie bietet nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet Ueberblicke über das gesamte Gebiet der Psychotechnik, Büroorganisation und Reklame. Während der Barewo läuft in Barmen der eigens zu diesem Zweck hergestellte Film „Der rechte Mann an dem rechten Platz". Die Eröffnungsfeier findet heute, Mittwoch, abend 6,15 Uhr in der Konkordia statt, daran anschließend Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Lindworsky-Köln: „Seelenvorgänge beim Anpreisen und Kaufen".

Während der Barewo finden Vorträge bedeutender Fachleute im Rathaus und Planetarium, in der Konkordia und im Realgymnasium statt. Wir machen hiermit besonders darauf aufmerksam, daß diese Vorträge nicht nur für Fachleute, sondern auch für Laien von Interesse sind.

Schmückt die Häuser und Straßen! Es gehört zur Verkehrswerbung, daß den fremden Gästen ein festliches Bild der Stadt sich darbietet.

b.— **Adelheid von Asten †.** Frau Adelheid von Asten, die Tochter des Freiheitsdichters Gottfried Kinkel, ist hier im 81. Lebensjahre gestorben. Frau von Asten wirkte in Barmen als Konzertsängerin und Musiklehrerin.

b.— **Ein 82jähriger Kriegsveteran.** Der Rentner Georg Engemann, Leimbacherstr. 51, kann am 20. September seinen 82. Geburtstag feiern. E. hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und war zirka 45 Jahre als Maschinist bei der Firma A. W. Nagel tätig. — Die Witwe P. Eichholz, Sedanstr. 37b, feiert heute im Kreise ihrer Familie ihren 83. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. — Die Rentnerin Witwe August Hilger in Unterbarmen, Königstraße 55, feierte in geistiger und körperlicher Frische ihren 84. Geburtstag.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Schlosser Emil Rüggeberg konnte auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma H. Spelleken Nachf. zurückblicken.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen, Donnerstag, gelangt im Barmer Hause das Lustspiel „Ein besserer Herr" von Walter Hasenclever zur Erstaufführung. Die Spielleitung hat Hans Boehse.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Täffe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Gaedtke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Fallerti; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Kraftfahrnachrichten: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Feuerstein.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bock; Handel: Dr. P. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von B. Elsenbeck in Elberfeld.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

„Der Freischütz". Romantische Oper von Karl Maria von Weber.

Im Freischütz klingt die deutsche Seele. Klingt die Freude an der Natur, die Lust am Fabulieren, das Bekenntnis zur Melodie! Und hierin liegt die Ursache seines dauernden Bestandes. Seit mehr denn einem Jahrhundert spricht er in unverminderter Frische zum Herzen des Volkes, dessen Gemüt sich in seinen Weisen in kristallener Klarheit spiegelt.

Daß dieses Werk des großen deutschen Romantikers der Töne bei der Eröffnung der Spielzeit nicht fehlte, darf die Theaterfreunde mit ehrlicher Freude erfüllen, zumalen über der Aufführung der Geist guten künstlerischen Willens waltete, den wir den verantwortlichen Leitern die großenteils neuverpflichteten Darsteller nach besten Kräften in die Tat umsetzten. Als Max stellte sich der für zugendliche Heldenpartien neuverpflichtete Tenor Hr. Franz Fellner vor, der ein schönes, vorwiegend lyrisches Material im Verlaufe des Abends immer tonklarer entwickelte. Er zeigte, was besonders erfreulich, eine wohlgeschulte Art des Singens — er kultiviert u. a. ein geschmackvolles Piano — und dazu Begabung und ein musikalisches Stilgefühl, wie man es in gleicher Ausprägung bei den Rittern des „hohen C" leider nicht zu häufig antrifft. Zur Entfaltung der Höhe der tiefgeschriebene Max nicht eigentlich die günstige Partie, denn bekanntlich benutzen ihn Bassisten, die das Zeug zum Tenor in sich wähnen, gern als Uebergangspartie. Bei Dr. Fellner hat man aber das Gefühl, daß ihm auch die über die Höhenzone des Max hinausgehenden Töne „liegen". Was ihm an darstellerischem Vermögen einstweilen noch abgeht, wird die Uebung bald ausgleichen. Sein Gegenspieler Walter Hagner lieh der Rolle des Kaspar die gute Tonfülle seines dunklen Basses zur Verfügung. Schauspielerisch wird der noch junge Sänger jedenfalls noch in die Aufgabe hineinwachsen, auch das Dämonische in seinem Ausdruck noch vertiefen, das er in der Todesszene im letzten Aufbäumen gegen die Macht des Teufels, recht gut zur Wirkung brachte. Auf die Vervollkommnung der Aussprache muß Hagner ebenfalls Wert legen. Neu waren auch die Vertreterinnen der weiblichen Rollen. Die Partie der Agathe wußte Haidi Heitmann in Gesang und Spiel in ihrer Sinnigkeit zu verkörpern. Der Sopran hat jugendlich-dramatischen Charakter, ist im Klang nicht ohne Reiz und weiß die Töne gut auszuspinnen. Ein gelegentliches Tremolieren in der Höhe darf man wohl der Befangenheit in der neuen Umgebung zugute halten. Ein munteres, gesanglich vortreffliches Aennchen stellte die eigentlich schon über das Format der Soubrette hinausragende Elisabeth H. May. Schönes Material ließen der Ottokar des Leo Weith und der Eremit des Fritz Schweinsberg erkennen.

Dr. Hans Schmidt-Isserstedt war ein sicherer musikalischer Führer. Er brachte die farbenvolle Melodiefreude der Töne Webers zu lebendiger Wirkung. Die Chöre fielen, wie im „Holländer" und im „Zaren", so auch diesmal durch Klangschönheit und vortreffliche Schulung besonders angenehm auf. Anerkennung dafür dem Chorleiter Michel Rühl.

Die Regie Hans Langes sorgte für lebendige Bühnenbilder. Auch in der Wolfsschlucht, die so leicht daneben gerät, wußte sie gute Wirkungen zu erzielen. Besonderen Eindruck machte die schattenhafte Natürlichkeit der „wilden Jagd". Die letzte Steigerung verpuffte allerdings: das allzu zaghaft umkippende Bäumchen waren denn doch gar zu klein. Da mußte eine Riesentanne prasselnd quer über die Bühne stürzen. Auch der meist viel zu nebensächlich behandelte Samiel darf beherrschender in die Erscheinung treten. Einer der besten Schauspieler muß die Rolle sprechen. K.—

Otto Lindhorst, der bekannte Wuppertaler Heldentenor, hatte bei einem geistlichen Konzert, das er gemeinsam mit seiner Schülerin, der Altistin Dora Haule, in der Martinskirche in Ebingen (Württemberg) veranstaltete, hervorstechende Erfolge zu verzeichnen. In der dortigen Presse finden seine Leistungen eine glänzende Beurteilung. So schreibt u. a. der „Alb-Bote", daß Otto Lindhorst dem Kirchenkonzert eine besondere künstlerische Note gab und die Erwartungen in hohem Maße übertraf. Seine phänomenale Stimme besitzt Kraft, Glanz und Klang neben größter Weichheit und Innigkeit. Seine sämtlichen Darbietungen — u. a. „Selig sind, die Verfolgung leiden" aus Kienzls „Evangelimann", ein Lied aus Leipolds „Jesus Nazarenus" und Bizets „Agnus Dei" — waren getragen von einem tiefen, warmen Empfinden und einer hohen musikalischen Begabung.

zum Herbst sind in enormer Auswahl eingetroffen. Das Neueste und Schönste in bester Qualität und Paßform finden Sie bei uns. Besichtigen Sie unverbindlich unsere Schuh-Abteilung, Sie werden entzückt sein und bei uns kaufen.

Damen-Einspangenschuhe schwarz, hübsche Form, mit Louis XV.-Absatz	8.90
Damen-Spangenschuhe schwarz, mit mod. Garnitur, extra stark, amerik. Absatz	9.80
Damen-Ein- u. Zweispangensch. schwarz Chevr. und Boxcalf, amerikanischer Absatz...	10.90
Damen-Trotteurschuhe braun, mit hübscher Ballengarnitur	11.90
Damen-Einspangenschuhe Lackleder, mit mod. Widiedergarnitur u. Louis XV.-Abs.	12.50
Damen-Spangenschuhe braun, beige u. schwarz Wildleder, erstklassige Modelle	14.50
Damen-Trotteurschuhe braun Boxcalf- sowie Wildleder- u. Lackspangenschuhe	15.50
Damen-Spangenschuhe in vielen Ausführung. u. Lederarten mit Louis XV.-Abs.	18.50

Kreppsohlen-Schuhe
für Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl

TIETZ
ELBERFELD

Ölbrennbutter
liefert in 5-Pfd.-Paket per Pfd. für M. 1.90 gegen Nachnahme:
A. H. Bürgel, Damme, Oldenburg. b789

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200 — 3000 cbm

hervorragende
Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.
Lager in mehreren Städten. a271

Bartbart
Gefahrlose Wurzelzerstörung durch hausmittelmäßl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulka, Köln-Nippes 455 Neukirchstraße 171. a272

Qualitätsware

zu
wirklich billigen Preisen
in
Kleiderstoffen
Mantelstoffen
Samt- und
Seidenstoffen
in allen Preislagen.

Lassen Sie sich meine Qualitäten ganz unverbindlich vorlegen.

Etagengeschäft STIEL
Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Etg.
b284

GRATIS!
GustavFreytagsWerke
in Auswahl
24 Bände ca. 4500 Seiten
Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben, u. jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen, und **nur Verpackungsspesen, Werbespesen und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band.** Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24,** Schröderstr. 41

Kupon
Unterzeichneter wünscht sich gratis „Gustav Freytags Werke".
Name: _____ Stand: _____
Wohnort und Adresse: _____
Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.
a115

Geschäfts-Eröffnung.

Zur gefl. Kenntnisnahme daß ich ab 15. September das
Zigarren-Geschäft Breiden, Elberfeld, Bachstr. 66,
übernehme. Halte mich meinen werten Freunden und Gönnern bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
M. Kracht.

Raucht

Ohne und Bild garantiert geschützt

Wat du en dutten Tabak schmoken
Un sie vör Kopp en Buckpien flecken,
Dann stopp mer bloß, - et eß kinn Witz! -
Die Piep' met dösem „Killefitz"!

Herstellerin: Tabakfabrik
Joh. Pet. Dorff
Hitdorf a. Rh.
— Gegründet 1785. —

Soeben erschienen

Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Ruhr-Verlag W. Girardet Essen

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 50000 Exemplare)

Zum Hindenburg-Tag
2. Oktober
Fahnen sofort lieferbar
Preisliste steht zu Diensten.
BONNER FAHNEN-FABRIK
in BONN a. RHEIN
Größte Fahnenfabrik Deutschlands

Die Ablehnung des 2000-Wohnungen-Bauplanes.

Der Berliner Magistrat hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, das Angebot der „Bewoag" (Berliner Wohnungsbau-Aktien-Gesellschaft), 2000 Wohnungen zu bauen, abzulehnen. Dieses Angebot war allerdings seinem ganzen Charakter nach derartig, daß eine ziemliche Weltfremdheit dazu gehörte, sich mit ihm einverstanden zu erklären. Wenn es auch sehr bedauerlich ist, daß die notwendige Versorgung der Berliner Bevölkerung mit Wohnungen nunmehr auf einige Zeit hinausgeschoben worden ist, so ist dieser Uebelstand tatsächlich schon aus dem Grunde leicht zu ertragen, weil die für die Neubauten in Betracht kommenden Bevölkerungskreise zum größten Teile gar nicht in der Lage gewesen wären, die hohen Mieten zu zahlen, die für diese Neubauwohnungen hätten aufgebracht werden müssen. Die „Bewoag" wollte zuviel bei dem risikolosen Geschäft verdienen. Zum Beweise dafür sei die Tatsache mitgeteilt, daß ein anderer Vorschlag einer anderen Baugesellschaft für denselben Raum nur eine Miete von 12 Mark vorsieht, für den die „Bewoag" eine Miete von 20 Mark verlangt. Der Mietpreis der „Bewoag" ist also um nicht weniger als 33 Prozent höher als der Mitpreis einer anderen Gesellschaft. Allerdings kommt für die „Bewoag" nicht die billige Hypothekenversorgung durch Mietzinsgelder in Betracht. Aber auch unter der Berücksichtigung der notwendigen höheren Verzinsung der amerikanischen Baugelder ist der Mietpreis der „Bewoag"-Wohnungen noch um 25 Prozent höher als der zweite Bauvorschlag. Es ist nun für den kleinen Beamten oder den Arbeiter durchaus nicht gleichgültig, ob er für dieselbe Wohnung im Jahre 1000 Mark Miete zahlen soll oder nur 700 Mark. Schon daraus allein ergab sich die volkswirtschaftliche Unmöglichkeit, für den Bauplan der „Bewoag" einzutreten. Die Wohnungen hätten nur vermietet werden können, wenn die Stadt jährlich die ungeheure Summe von schätzungsweise 2 500 000 Mark als Mietzuschuß geleistet hätte. Da dieser Zuschuß aber aus den allgemeinen Steuermitteln hätte geleistet werden müssen, so wäre die Allgemeinheit für viele Jahre in untragbarer Weise mit einer Sondersteuer belastet worden, die tatsächlich nur einigen privaten Gesellschaften zugute gekommen wäre. Außerdem hatte der Vorschlag noch mehrere andere sehr große Fehler, die ihn als aussichtslos erscheinen ließen:

1. Die Durchführung des ganzen Geschäftes sollte einer zu diesem Zwecke gegründeten Gesellschaft übertragen werden, die über ein Kapital von drei Millionen Mark verfügt. Das Kapital sollte von den Baufirmen aufgebracht werden, die also gleichzeitig Aktionäre und Bauunternehmer geworden wären. Die den Bauunternehmern gehörige Gesellschaft hätte also den Bauunternehmern die Bauaufträge erteilt und genehmigt, ein Zustand, der unmöglich erschien. Von dieser Gesellschaft sollte nun die Stadt die ohne ihre Mitwirkung hergestellten Wohnungen pachten, und zwar auf einen Zeitraum von 26 Jahren. Nachher sollten die Wohnungen in das Eigentum der Stadt übergehen, wodurch sie stadteigene Wohnungen geworden wären.

2. Diese komplizierte Art des Geschäfts wurde gewählt, um eine Dollaranleihe in Höhe von 30 Millionen Dollar in Form der Pachtungen auf dem Rücken der Stadt zu erhalten. Die Stadt hätte also die Bürgschaft für diese ungeheure Summe tragen müssen, in derselben Form, als wäre es eine städtische Anleihe. Dieses Dollarrisiko von 30 Millionen Dollar wäre noch durch die jährlichen Zuschüsse von ca. 2½ Millionen Mark erhöht worden.

Schon aus diesen Angaben geht zur Genüge hervor, wie unhaltbar das Angebot der „Bewoag" war. Es kommt dazu, daß die Anleihe die Zustimmung der Beratungsstelle hätte haben müssen, bevor sie getätigt worden wäre. Es war aber dies nicht der einzige unklare und ungeklärte Punkt des ganzen Planes, da auch die Pachtverträge, die Bauverträge und die Finanzverträge noch völlig im Dunkeln waren, obschon es sich um ein Riesenunternehmen von größter Tragweite in volkswirtschaftlicher und sozialer Beziehung handelt.

Der Standpunkt.

„Sie dürfen hier nicht auf der Plattform stehen!" sagt der Schaffner.

„Ich stehe gar nicht auf der Plattform", sagt eine Stimme, „ich stehe auf den Füßen dieses liebenswürdigen Herrn . . ."

Elberfelder Stadtparlament und Städtestreit

„Der Neubau des Polizeipräsidiums gehört nach Elberfeld." — Verwahrung gegen das Ausspielen zweier Städte. — Unerquickliche Debatten über die Hindenburgfeier. — Bau von weiteren 300 Wohnungen. — Geplanter neuer Straßenzug Alexanderbrücke-Herzogstraße-Walter Rathenaustraße.

Die erste Sitzung des Stadtparlaments nach den Ferien hätte einen glatten Verlauf genommen, wenn bei dem Punkt

Geburtstagsfeier des Reichspräsidenten

die Kommunisten sich nicht ebenso, wie dies kürzlich in Barmen geschehen ist, in kränkenden, unwürdigen Angriffen gegen den Reichspräsidenten ergangen und die bürgerlichen Parteien es sich versagt hätten, darauf zu antworten. So gab es nur lange, unerquickliche Auseinandersetzungen, die vorauszusehen waren, und denen man auch durch eine vorherige Verständigung unter den Bürgerlichen und Sozialdemokraten hatte vorbeugen wollen. Man hatte sich im Wege des Kompromisses auf einen gemeinsamen Antrag geeinigt unter der ausdrücklichen Bedingung, nur die Kommunisten reden zu lassen. Deren Herausforderungen reizten zwar zur Entgegnung. Daß es aber richtiger gewesen wäre, sie unwidersprochen hinzunehmen, wird nachträglich wohl auch denen zum Bewußtsein gekommen sein, die die nun folgenden leidenschaftlichen Erörterungen hervorgerufen haben.

Die Sachlage war folgende: Von der Stadtverwaltung war vorgeschlagen worden, anläßlich der Geburtstagsfeier des Reichspräsidenten im Stadion ein Sportfest zu veranstalten und für die Hindenburgspende 5000 Mark zu bewilligen. Demgegenüber hatte die Sozialdemokratie beantragt, weitere 20 000 Mark für Unterstützungen an besonders Bedürftige in Elberfeld zur Verfügung zu stellen. Der Antrag, der zur Verständigung zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten geführt hatte, und der vom demokratischen Stadtverordneten Würz namens der Zentrums- und demokratischen Fraktionen vorgetragen wurde, zerfiel in zwei Punkte, dahingehend, daß 1. gemäß dem Wunsche des Reichspräsidenten von öffentlichen Veranstaltungen an seinem Geburtstage absehen und von dem seitens der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Sportfest Abstand genommen werde, daß 2., um die Einigkeit der Bevölkerung darzutun und in Würdigung der Persönlichkeit des Reichspräsidenten 5000 Mark für die Hindenburgspende und weitere 15 000 Mark für sofortige Unterstützungen an besonders Bedürftige in Elberfeld bereitgestellt werden sollten. Ueber die Verteilung dieser 15 000 Mark sollten die zuständigen Kommissionen beschließen. Ursprünglich hatte der Antrag noch einen dritten Punkt, der an zweiter Stelle stand, enthalten, den nämlich, die Verwaltung zu ersuchen, im Sinne des Reichspräsidenten mit den Verbänden Fühlung zu nehmen, öffentliche Kundgebungen am Geburtstage des Reichspräsidenten zu unterlassen. Von diesem Punkte war jedoch bei den Vorbesprechungen auf Wunsch der Sozialdemokraten Abstand genommen worden. Nachdem sich die öffentlichen Verhandlungen anders entwickelt hatten, als verabredet worden war, zogen sich die Sozialdemokraten wieder auf ihren eigenen Antrag zurück. Zentrum und Demokraten traten auch wieder für die drei Punkte ihres Antrags ein. Bei der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag mit allen gegen die Stimmen der Linken abgelehnt, dagegen wurden die drei Punkte des demokratischen und Zentrumsantrags, über die einzeln abgestimmt wurde, mit unterschiedlicher Mehrheit angenommen. Beim ersten Punkte (kein Sportfest im Stadion) ergab sich eine erhebliche Mehrheit, beim zweiten, der Einwirkung auf Verbände zur Unterlassung öffentlicher Kundgebungen, war ein Stimmenverhältnis von 26 zu 23 zu verzeichnen, während gegen den dritten Absatz, die Geldbewilligung, nur die Kommunisten stimmten.

Wir versagen es uns, auf die Aussprache einzugehen und führen aus ihr nur an, daß zu dem geplanten Sportfest die höheren Schulen nach dem einmütig gefaßten Beschluß von Lehrern und Schulleitern ihre Mitwirkung abgelehnt hatten, weil die Lehrpersonen bei der vorgeschrittenen Jahreszeit und der kalten und feuchten Witterung, mit der wahrscheinlich zu rechnen sei, es den Eltern gegenüber nicht glaubten verantworten zu können, die Jungens und Mädchen in dünnen Leinenhöschen herauszustellen und weil seinerzeit, um die ruhige Arbeit der Schulen nicht weiter zu stören, das Versprechen gegeben worden sei, daß für dieses Jahr die verschiedenen Anforderungen für sportliche Zwecke ihr Ende haben sollten. Angesichts dieses Beschlusses der höheren Schulen erklärten übrigens die Deutschnationalen, daß sie an dem Sportfest im Stadion kein Interesse mehr hätten. Die Sozialdemokraten ließen durch ihren Sprecher, Justizrat Landé, ihren Standpunkt dahin darlegen, daß, wenn es sich um eine reine Ehrung des Reichspräsidenten handele, sie dagegen nichts einzuwenden haben würden, denn sie erkennten an, daß Hindenburg sich als Reichspräsident stets loyal gegenüber der Republik, der Verfassung und allen Farben gezeigt habe. Aber man habe die Ueberzeugung, daß die ganze Hindenburgehrung nicht eine Ehrung des Präsidenten der Republik zum Zwecke habe, sondern daß es den treibenden Kräften nur darum zu tun sei, der militaristischen und nationalistischen Bevölkerung wieder etwas die Herzen zu stählen. Diese Ansicht basiere auf der Propagandabroschüre, die von der Hindenburgspende zusammengestellt und durchaus militaristisch und nationalistisch gehalten sei. Aus diesem Grunde könne sie der Hindenburgspende nicht zustimmen. Justizrat Landé wies im übrigen noch darauf hin, daß weder das Reich noch Preußen, noch der Städtetag sich an der Hindenburgspende beteiligten.

War die Einigkeit des Kollegiums bei der Hindenburgehrung durch die Debatte durchbrochen worden, so bestand sie bei einer weiteren bedeutsamen Angelegenheit,

der Frage des Polizeipräsidiums

die Belastungsprobe. Auch hier war zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten eine Verständigung für eine gemeinsame Entschließung erfolgt. Nur den Kommunisten, die eigene Wege gehen wollten, sollte überlassen bleiben, sich auszureden. Sie taten dies, waren aber sehr schnell zu Ende, und so konnte der Oberbürgermeister bald die Annahme der Entschließung mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten feststellen.

Die Entschließung finden unsere Leser auf der dritten Seite des Hauptblatts.

Von den übrigen 19 Punkten der Tagesordnung riefen nur zwei noch erheblichere Erörterungen hervor: die Entsendung von Vertretern zum deutschen Städtetag und Erweiterung des Bauprogramms um 300 Wohnungen. Während bisher aus jeder Fraktion ein Mitglied an den Städtetagen teilgenommen hatte, sollen jetzt nur noch für die vier stimmberechtigten Vertreter, die die Stadt auf der Tagung hat, Delegierte gewählt werden, neben dem Oberbürgermeister drei Stadtverordnete. Die kleineren Parteien, die dabei ausfielen, klagten über unberechtigte Ausschaltung. Die Mehrheit des Kollegiums ließ es aber bei den vier Vertretern bewenden. Die Besprechung des Bauprogramms brachte die üblichen Betrachtungen über das Wohnungsproblem, den Baustoffwucher etc. Allgemein ist das Kollegium wohl von der Ansicht beseelt, die Wohnungsnot so bald wie möglich, allerdings unter Würdigung der geldlichen Verhältnisse, zu beseitigen. Der Antrag fand eine starke Mehrheit, obwohl die Stadtverwaltung den Beschluß hinauszuzögern versuchte.

Nachstehend der

Sitzungsbericht.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Geburtstagsfeier des Reichspräsidenten", an den Schluß verlegt, weil der Oberbürgermeister zunächst nicht anwesend sein konnte.

Der Herstellung eines einheitlichen Lichtbildplanes im Gebiete des Landesplanungsverbandes im Maßstabe 1:5000 wurde unter Bereitstellung der auf Elberfeld und Umgegend entfallenden Kosten in Höhe von 18 000 Mk. zugestimmt.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat auf Antrag der Stadt hin das für den Ausbau der Waldbrandstraße östlich der Kronprinzen-Allee befindliche Gelände als geeignet zur verstärkten Förderung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge anerkannt und der Stadt zu den Kosten in Höhe von 116 000 Mark ein Darlehen in Höhe von 76 076 Mark zur Verfügung gestellt, das mit 4 Prozent zu verzinsen und vom 1. Oktober 1929 ab in 15 Jahren zu tilgen ist. Das Kollegium erklärte sich mit der Aufnahme des Darlehens einverstanden.

In den städtischen Krankenanstalten sind einige bauliche Aenderungen erforderlich, auch sind noch weitere Apparate und Geräte zu beschaffen.

Stadtverordneter Becht (Komm.) regte an, in die alten Krankenanstalten keine hohen Beträge mehr hineinzustecken, sondern der Frage der

Errichtung eines neuen Krankenhauses

ernstlich näherzutreten.

Stadtverordneter Dr. Dichgans (Zentr.) sprach sich ebenfalls für den Bau eines neuen Krankenhauses aus. Die Durchführung sei zurzeit aber noch nicht möglich. Erwünscht sei, daß in absehbarer Zeit in einer Sitzung eine gründliche Aussprache hierüber herbeigeführt werde.

Stadtverordneter Dr. Funccius (Dn.) begründete die Notwendigkeit der beantragten Verbesserungen.

Beigeordneter Dr. Michaelis sagte die Anberaumung der gewünschten Aussprache über die Errichtung eines neuen Krankenhauses für das Winterhalbjahr zu.

Die Kosten in Höhe von 90 500 Mark wurden von den Stadtverordneten genehmigt. Für die Auswechslung der infrustierten Wasserleitungen in den Krankenanstalten wurden zu den bereits bewilligten 15 000 Mark noch weitere 6500 Mark bereitgestellt. Gegen die Anlage einer Warmwasserheizung in den zu den städtischen Krankenanstalten gehörigen Gebäuden Simonsstraße 9 und 23, die von Aerzten, Beamten und Schwestern bewohnt werden, mit einem Kostenaufwande von 20 000 Mark wurden Einwendungen nicht erhoben.

Zur neuen

Wertzuwachs- und Biersteuer-Ordnung

waren von den Aufsichtsbehörden noch einige Aenderungen gefordert worden. So wurde bei der Wertzuwachssteuer verlangt, daß im Paragraphen 10, Absatz 2, hinter dem Satze: „Kann die Steuer von dem nach Absatz 1 Steuerpflichtigen" (dem Verkäufer) „nicht beigetrieben werden, so haftet auch der Erwerber für die Steuer", der Zusatz hinzugefügt wird: bis zum Höchstbetrage von 15 vom Hundert „des Veräußerungspreises. Die Haftung des Erwerbers erlischt ein Jahr nach der Eintragung der Eigentumsänderung ins Grundbuch".

Bei der Biersteuer handelt es sich bei den Aenderungen lediglich um redaktionelle Anträge. Die Stadtverordneten erklärten sich mit den Aenderungen einverstanden.

Die für eine Verbindungsstraße zwischen der Mozart- und der Brillerstraße im Jahre 1907 festgesetzten Baufluchts- und Höhenlinien" über das frühere Grundstück des Herrn Albert Neuhaus wurden wieder aufgehoben, da die Anlieger an dem Ausbau dieser Straße kein Interesse mehr haben.

Verbreiterung der Briller-, Hoch- und Nevigeserstraße.

Im Interesse des zunehmenden Kraft- und Fahrzeugverkehrs ist es erforderlich, für die Brillerstraße zwischen der Otteubrucherstraße und dem Gabelpunkt, für die Hochstraße zwischen der Hainstraße und dem Gabelpunkt und für die Nevigeserstraße bis zur Gemeindegrenze größere Straßenbreiten festzusetzen. Die Brillerstraße soll eine Breite von 17 Metern, die Hochstraße von 14,5 Metern und die Nevigeserstraße von 18 bezw. 21 Metern erhalten. Die Verbreiterung der Straßen soll im wesentlichen durch Hinzuziehung der festgesetzten Vorgärten zur Straße erfolgen. Auch dieser Vorlage stimmte die Versammlung zu.

Durch den zunehmenden Kraft- und Fahrzeugverkehr zum Güterbahnhof Elberfeld-Steinbeck ist es erforderlich, die Fluchtlinie auf der Nordseite der

Bahnstraße

zwischen der Breite- und der Alsenstraße abzuändern und neu festzusetzen. Hierdurch erhält dieser Teil der Bahnstraße eine Breite von 16 Metern. Ferner sollen aus Anlaß der Errichtung eines Neubaues der Industrie- und Handelskammer so-

Das Qualitätszeichen trägt jede Osram- der guten Lampe Lampen-Verpackung.

OSRAM

OSRAM

9328

wie der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft zwischen der Immermannstraße und der Alexanderstraße für die

Alexanderstraße

Fluchtlinien festgesetzt werden. Gleichzeitig sollen auch Fluchtlinien für die

Durchführung der Alexanderstraße bis zur Herzogstraße bezw. Walter Rathenaustraße

mit festgesetzt werden. Es handelt sich um die Festsetzung eines Teiles eines

geplanten Süd Nord-Verkehrszuges Steinbeck Königstraße u. Walter Rathenaustraße.

Zwischen dem Altermarkt und der Breitestraße besteht zurzeit keine Verbindung in der Nord-Süd-Richtung. Die Kölnerstraße ist wegen ihrer Steilheit, 1:10—1:11, als solche nicht anzusprechen. Die geplante Verbindung soll über die Südstraße und die Gesundheitstraße in einer Breite von 15 Metern zur Alexanderstraße und Königstraße etc führen. Die größte Steigung der Trace soll 1:20 betragen. — Der

obere Grifflenberg

zwischen der Brandenburgerstraße und dem Sandhof soll eine Breite von 15 Metern mit 3 Meter breiten Vorgärten auf der Talseite und von fünf Meter breiten auf der Bergseite erhalten.

Schließlich wurden noch Fluchtlinien für Straßenzüge auf dem westlichen Teile des Geländes „Auf der Bredt" bis zu den Hardtanlagen in Vorschlag gebracht.

Alle Vorlagen fanden die Zustimmung des Kollegiums.

In der Stadtverordnetensitzung vom 17. März war die

Verbreiterung der Straße Neuenteich

zwischen Haus Nr. 93 und Berlinerstraße auf die Lage des Gartengrundstückes Wichelhaus beschlossen worden. Die zu errichtende Mauer soll als Winkelstützmauer in Eisenbeton hergestellt werden. Die Arbeiten sind inzwischen in Angriff genommen. Nachträglich wurde die Uebertragung der Arbeiten an die Firma Gebr. Möbers zum Angebotspreise von 19 847 Mark gutgeheißen, desgleichen die Vergebung der Pflastersteinlieferung für das Rinnenpflaster der Opphofer- und der Steinenfelderstraße an die Firma Basalt-A.-G. Linz am Rhein, zum Angebot von 313 RM. pro 100 Stück. — Die Verlängerung der Schmutzwasserkanäle in der Vogelsang- und der Böcklinstraße mit einem Kostenaufwand von 4500 bezw. 3500 Mark wurde gutgeheißen.

Bei der Verbreiterung des Neuenteichs wies Stadtverordneter Lotz (DV.) auf die Notwendigkeit des weiteren Ausbaues des Neuenteichs zu einer Verkehrsstraße zweiten Ranges, der Beseitigung der Treppen etc. hin.

Vom Stadtverordneten Schenk (Deutschvölk.) wurde bemängelt, daß in den Straßenbauarbeiten in der Breite- und der Wortmannstraße dadurch eine längere Verzögerung eingetreten sei, daß die erforderlichen Steine nicht vorhanden gewesen seien. Man solle infolgedessen nur solche Firmen mit der Belieferung von Steinen betrauen, die dazu in der Lage sien. Von der Verwaltung wurde erwidert, daß jetzt genügend Steine vorrätig seien.

Der Paternosteraufzug im Rathause

ist reparaturbedürftig. Die Erneuerungen erfordern nicht weniger als 10 000 Mark, die ebenfalls bewilligt wurden

Die drei folgenden Vorlagen betrafen die

Verbesserung der Wasserversorgung.

In der Südstadt soll die Wasserversorgung durch die Errichtung einer neuen Druckzone mit einem Kostenaufwand von 45 000 Mark verbessert werden. Ferner soll die alte Pumpstation auf dem Nützenberg als Basis für die Versorgung der nördlichen Hochzone ausgebaut und gleichzeitig soll dort eine Reservepumpe, die jetzt für die Füllung der Hochbehälter auf dem Kiesberg dient, aufgestellt werden, um die Hochbehälter auf der Kaiserhöhe und im Notfalle den Behälter am Kiesberg füllen zu können. Für den Betrieb des Wasserturms am Pfaffenhaus sind zwei Pumpenaggregate aufzustellen. Die Kosten des Umbaus belaufen sich auf 70 000 RM. Der Ausbau kommt erst nach und nach zur Ausführung im Zusammenhang mit einer in der Talzone neuzuerrichtenden Pumpstation. Schließlich soll in der Gräfrather Pumpstation an Stelle des veralteten Reserveaggregats ein neuer, und zwar eine Kreiselpumpe von etwa 65 Kubikmetern Stundenleistung, die durch einen entsprechend starken Dieselmotor von etwa 60 PS. angetrieben wird, aufgestellt werden. Die Kosten betragen 14 000 Mark.

Verschiedene Stadtverordneten klagten über Wasserkalamitäten in der Nordstadt, namentlich im Höchsten, der Franzenstraße, Bandstraße, Kohlstraße etc. Vielfach versage die Leitung vollständig. Auch wurde über den faden Geschmack des Wassers in der Innenstadt geklagt. Es wurde daher die Frage aufgeworfen, ob es sich um das Barmer Wasser handele (Große Heiterkeit). Die Bewohner der Innenstadt sehnten sich auch einmal nach dem frischen Rheinwasser. Die Verwaltung entgegnete, daß in der Wasserversorgung schon verschiedene Besserungen herbeigeführt worden seien, und daß man durch die Neuanlagen auch bald über die weiteren Kalamitäten hinwegkommen werde.

Dem neuen Entwurf für die

Ausgestaltung der Front der Stadtbücherei

stimmte das Kollegium ohne Erörterung zu.

Zu Vertretern für die Teilnahme an der Hauptversammlung des

Deutschen Städtetages,

der am 23. September in Magdeburg stattfindet, wurden neben dem Oberbürgermeister die drei Stadtverordneten Wülfing, Steinkühler und Lotz bestimmt, nachdem beschlossen worden war, nur stimmberechtigte Vertreter zu entsenden. Die Wahl der Stadtverordneten erfolgte nach dem Verhältniswahlsystem. Vertreter der kommunistischen, deutschvölkischen und demokratischen Parteien beklagten sich über die Ausschaltung der kleineren Parteien. Es wurde dabei betont, daß, wenn der Städtetag Bedeutung habe, von jeder Fraktion ein Mitglied zu den Verhandlungen entsandt werden müßte. Weiterhin erfolgte die Wahl von Vertrauensmännern für den beim Amtsgericht Elberfeld zu bildenden Ausschuß zur Wahl der Schöffen und Geschworenen, von Schiedsmännern und ehrenamtlichen Organen für die Wohlfahrtspflege.

Die Uebernahme einer Bürgschaft für eine Anschlußhypothek von 30 000 Mark zugunsten des Bergischen Diakonissen-Mutterhauses für die Errichtung von Anstalten der inneren Mission wurde mit 22 zu 22 Stimmen, bei 5 Stimmenthaltungen des Zentrums, abgelehnt, wobei der Oberbürgermeister den Ausschlag gab. Für die Bewilligung wurde von der Rechten angeführt, daß man den Elberfelder Handwerkern zu ihrem Gelde verhelfen wolle. Dabei wurde von dem Redner der Deutschen Volkspartei die Erklärung abgegeben, daß das Vorgehen des Pastors Erfurth, mit Bauten zu beginnen, ohne sich die Mittel gesichert zu haben, auch ihnen nicht sympathisch sei, und daß in Zukunft derartige Anträge auch von ihnen abgelehnt werden würden. Gegen die Bewilligung stimmte die Linke. Das Zentrum enthielt sich der Abstimmung. Später wurde von der Rechten die Richtigkeit des Abstimmungsergebnisses angezweifelt. Sie war der Auffassung, daß für die Bewilligung 23 Stimmen abgegeben, also eine Mehrheit vorhanden gewesen sei. Der Oberbürgermeister wies aber den Einspruch zurück, weil drei andere Herren der Verwaltung das gleiche Ergebnis festgestellt hätten.

Einen sozialdemokratischen Antrag auf

Erweiterung des Bauprogramms 1927 um 300 Wohnungen

begründete der Stadtverordnete Marschall damit, die Wohnungsnot zu beseitigen und der drohenden Arbeitslosigkeit im Baugewerbe im Winter zu steuern. Besonders bemerkenswert war die Aeußerung Marschalls, daß, wenn sich erweisen sollte, daß die Ziegeleien bei vollem Betrieb nicht genügend Ziegel beschaffen könnten, der

Antrag auf Errichtung einer städtischen Ziegelei

vielleicht im Anschluß an eine Müllverbrennungsanlage wie in Barmen gestellt würde.

Den Kommunisten war das Wohnungsbauprogramm noch nicht weitgehend genug; sie befürworteten den Wohnungsbau für die Minderbemittelten in städtischer Regie.

Stadtbaurat Koch erwiderte, daß nach den Feststellungen in Elberfeld 48 023 Familien und 45 926 Wohnungen vorhanden seien. Es fehlten also 2107 Wohnungen. Tausend Wohnungen kosteten 11,5 Millionen Mark, die beantragten 300 somit 3,5 Millionen Mark. Er werde in der nächsten Sitzung der Wohnungsbaukommission eine Vorlage zur Entscheidung darüber verlangen, ob fortan ein Wohnungsbauprogramm von tausend Wohnungen jährlich durchgeführt werden soll.

Stadtverordneter Dr. Mühlhaus (Dn.) erklärte sich für die Durchführung des verstärkten Wohnungsbauprogramms, wenn sich die Gelder dafür beschaffen lassen. Soviel er wisse, sei die städtische Sparkasse aber mit ihren Geldern bereits sehr überspannt.

Nach längerer weiterer Debatte wurde der Antrag auf Bau von weiteren 300 Wohnungen schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Von sozialdemokratischer Seite lag der weitere Antrag vor, beim Reichskabinett und der Landesregierung auf

Rückgängigmachung der zum 1. Oktober d. J. geplanten Mietpreiserhöhung

um 10 Prozent hinzuwirken.

Stadtverordneter Wülfing (Dn.) wies darauf hin, daß die Hausbesitzer an der Mieterhöhung kein sonderliches Interesse hätten, weil ihnen acht Prozent davon durch Steuern wieder abgenommen würden. Man müsse aber an der Mieterhöhung festhalten, weil dadurch ein Ausgleich mit den Mieten in neuen Häusern geschaffen würde.

Vom Stadtverordneten Tillmanns (DB.) wurde bemerkt, daß es sich bei dem sozialdemokratischen Antrage um eine leere Demonstration handele, da an dem Gesetz nichts mehr zu ändern sei. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf

Aufstellung von Bänken mit Lehnen in den Elberfelder Waldungen,

im Burghelz, auf der Königshöhe etc. fand durch eine Zusage der Stadtverwaltung, dem Antrage zu entsprechen, seine Erledigung.

Am Schluß der öffentlichen Sitzung wurde über die Hindenburgfeier und das Polizeipräsidium verhandelt. Wir verweisen auf die einleitenden Ausführungen.

Der öffentlichen Sitzung, die nach 3¼stündiger Dauer gegen 8¼ Uhr ihr Ende erreichte, folgte eine geheime.

Das Bergheim der Oberrealschule Barmen im Sommer 1927.

Ueber die Entwicklung des Bergheims der Oberrealschule in Barmen wird uns berichtet:

Im verflossenen Sommer wurde das Vorarlberger Bergheim der Oberrealschulen Barmen und Haspe seiner Bestimmung übergeben. Je 20 Schüler beider Schulen weilten während der Ferien in dem Heim. Als die Zeit verstrichen war, schieden sie nur ungern und — man sah sie ungern scheiden. Der Bergführer mit seiner Frau, die das Heim verwalten, die Gäste in dem Pensionshaus, selbst die „Marie", alle standen sie an dem Hang und jauchzten endlos ausdauernd ihr Lebewohl den zu Tal schreitenden Barmern nach. „Die Barmer" waren in der Zeit ihres Aufenthaltes berühmte Persönlichkeiten geworden. Wer unter den zahlreichen Gästen in Schruns aus dem Bergischen stammte, erkannte bald an Sprache und Art der Schüler ihre Herkunft; und in kurzer Zeit sprach sich in dem von Fremden überlaufenen Schruns die Mär von den Barmern herum. Erschien die Wandergruppe auf einem Gipfel oder in einer Alpenvereinshütte, sie konnte sicher sein, bei ihrer Ankunft hörte sie: „Da kommen die Barmer!" Und stets begrüßte sie freundliches und fröhliches Winken. Zahlreiche Besucher fanden sich ein, die das Barmer Bergheim sehen wollten, sich durch die Räumlichkeiten führen ließen oder in der behaglichen Wirtsstube der mit dem Bergheim verbundenen Fremdenpension niederließen. Eine ganz besondere Freude war es, als eine zufällig des Weges kommende Barmer Familie sich einquartierte und mehrere Tage in der Pension blieb. Sie hat Freundschaft geschlossen mit den Schülern, und später gab es ein fröhliches Wiedersehen in Schaffhausen und Bingen; unvergessen aber blieb in den Köpfen der Schüler die landsmannschaftliche Pflaumenspende! Viel aufgesucht wurde das Bergheim von Schulmännern, Deutschen und Oesterreichern; meist endete der Besuch mit den Worten: „Hätten wir das doch auch!" Schließlich kam der Oberbürgermeister einer unserer großen Nachbarstädte, dessen Aufmerksamkeit erweckt war, weil er einen ähnlichen Plan für die Schulen seiner Stadt zu verwirklichen gedachte. Köstlich aber war es, wie eine Wiener Dame in heller Begeisterung sich unter die Schüler mischte und gern inmitten der Schar an dem gemeinsamen Abendbrot teilnahm, gleich den Schülern mit ihrem Teller antrat, sich auftun ließ und fröhlich unter den Barmern saß. Es war eine frohe Zeit für die Schüler, und eine gesunde! Messungen vor und nach der Reise ergaben den überzeugenden Beweis, daß die Schüler nicht allein tüchtig wandern lernten, so daß sie schließlich imstande waren, Hochtouren auszuführen, sondern daß sie auch gekräftigt nach Hause zurückgekehrt sind und dem Winter beruhigt entgegen sehen können. Nach den vorgenommenen Prüfungen und Messungen haben zugenommen:

an Gewicht:	Pfund:	0	½	1	2	2½	3	4 5 6 7 8
	Schüler:	2	1	1	1	1	4	2 2 1 1 1
an Länge:	Zentimeter:	½	1	1½	2	2½		
	Schüler:	9	2	2	3	1		

Das sind gewiß erfreuliche Leistungen für eine Reise von vier Wochen! Im Winter wird das Heim dem Schisport dienen, und sicher wird der Wintersport ähnlich gute Wirkungen für die Jugend zeitigen.

Das Bergheim Sulzfluh der O. A. Barmen.

Nebengebäude des Bergheims.

Die Elberfelder Demokraten zum Reichsschulgesetz

Die gestrige Generalversammlung der Deutschen Demokratischen Partei, Ortsgruppe Elberfeld, faßte nach eingehender Beratung zum Reichsschulgesetz-Entwurf folgende Entschließung:

„Die Deutsche Demokratische Partei Elberfeld lehnt den vom Reichsminister des Innern veröffentlichten Reichsschulgesetz-Entwurf ab, indem sie erklärt:

1. Der Entwurf nimmt der Gemeinschaftsschule die ihr in der Verfassung (Art. 146) zugesicherte Stellung als Regelschule und macht sie zur Bekenntnisschule.

2. Er zerstört die Schulhoheit des Staates, indem er Bekenntnis- und Weltanschauungsgruppen die Entscheidung über die Art der Schule und zugleich eine Mitaufsicht über einen Teil des Unterrichtsbetriebes einräumt.

3. Er zerschlägt die leistungsfähigen Schulen in kleine, leistungsschwache; er vermehrt dadurch die Kosten und verhindert die Entwicklung zu einem einheitlichen nationalen Bildungswesen.

4. Er gewährt nicht den Schutz, auf den die nach Bekenntnissen nicht getrennten Schulen nach Artikel 174 der Verfassung einen Anspruch haben.

5. Er stellt die Schule nicht in den Dienst der Volksgemeinschaft, er trägt, statt zur Versöhnung, zur Verschärfung der Gegensätze bei."

In den Vorstand wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender Stadtverordneter Heinrich Brockhaus, Schatzmeister Stadtverordneter Otto Wüez, Schriftführer kaufm. Angestellter August Benningshaus.

Zum Wochenende
Dr. Dralle's
Birken-Wasser
nicht vergessen!
Es erquickt und belebt ganz wundervoll an heißen Tagen oder nach sportlichen Anstrengungen. Außerdem verschwinden sofort Kopfjucken und Schuppen, und der Haarwuchs wird kräftig angeregt.
Preis RM 2.–, 3.75, ½ Ltr. 6.–, 1/1 Ltr. 10.50.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 215 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 14. Sept.

Der Ersatz der Kriegsschäden.

Die Hamburger Handelskammer für eine Wiederaufbaubank?

Die Handelskammer Hamburg bedauert in einer Kritik zum Kriegsschäden-Schlußgesetz, daß der Regierungsentwurf dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat übermittelt worden ist, ohne daß vorher mit den Spitzenverbänden und der Arbeitsgemeinschaft der Geschädigten Fühlung genommen worden ist. Die Hamburger Handelskammer macht den Vorschlag, eine Wiederaufbaubank zu gründen. Sie führt hierüber folgendes aus: Es wäre eine Wiederaufbaubank mit einem Kapital von vielleicht einigen Millionen RM. zu gründen. Der ausschließliche Zweck dieser Bank müßte sein, die befristeten Schuldtitel des Reiches bis zu ihrer Fälligkeit zu mobilisieren und dem Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen. Dazu wäre erforderlich, daß die Geschädigten ihre Schuldbuchforderungen nebst Zinsen gegen das Reich auf die Bank übertragen und sich ihrerseits verpflichten, einen Zuschlagszins von höchstens 2 Prozent p. a. an die Bank zu zahlen. Diese Vermögenswerte müssen die Unterlage bilden für verzinsliche Obligationen, die durch eine Emission im Auslande unterzubringen wären. Als Kreditunterlage können die bezeichneten Vermögenswerte aber nur dann angesehen werden, wenn das Reich heute bereits von Gesetzes wegen erklärt, daß die Schuldbuchforderungen nach Ablauf von etwa 10, 15 oder vielleicht 20 Jahren zur Rückzahlung fällig seien. Unbedingte Voraussetzung ist auch, daß das Reich die Ausfallbürgschaft für den 2proz. Zuschlagszinsfuß des Geschädigten übernimmt. Unbedingter Grundsatz müsse sein, daß aus allgemeinen wirtschaftlichen Gründen lediglich den Wiederaufbauenden geholfen wird. Es müßte daher ein Ausschuß eingesetzt werden, der von Fall zu Fall prüft, ob der Antragsteller in der Lage ist, den Wiederaufbau in nennenswertem Umfange zu fördern und ob seine Persönlichkeit bzw. Firma die unbedingte Gewähr für die Sicherheit des Kredits gibt.

Unveränderte Lage im Maschinenbau.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Im allgemeinen blieb die Lage der deutschen Maschinenindustrie im August, der ja zumeist ein geschäftsstiller Monat zu sein pflegt, unverändert. Der Auftragseingang aus dem Ausland blieb gleich, derjenige aus dem Inland gab geringfügig nach, was aber wohl schon im nächsten Monat ausgeglichen sein dürfte, da der Eingang von Anfragen aus dem Inland sich etwas gehoben hat. Auch die Anfragetätigkeit aus dem Ausland war rege.

Die Lage der einzelnen Zweige der Maschinenindustrie ist nicht einheitlich. Leichte Rückschläge auf einzelnen Gebieten sind durch Besserung der Lage anderer Zweige ausgeglichen worden. Das wieder einsetzende gute Wetter wirkte günstig auf den Absatz der Landmaschinenindustrie und der Baumaschinenindustrie.

Die Textilmaschinen-Industrie ist weiterhin gut beschäftigt, ebenso der Motorenbau. Auch im Bau von Kranen und Hebezeugen sowie von Transportanlagen ist die Beschäftigung gleichbleibend günstig. Die Maschinenindustrie für Papierherstellung und -Verarbeitung meldet nachlassenden Auftragseingang, doch ist dies für die Sommermonate eine regelmäßige Erscheinung.

Für die Maschinenindustrie trifft die in letzter Zeit gelegentlich der Erörterung der Inlandkonjunktur aufgestellte Behauptung, daß man Gefahr laufe, den Auslandsmarkt über dem Inlandsgeschäft zu vernachlässigen, nicht zu. Nach den amtlichen Ausfuhrzahlen hob sich die Maschinenausfuhr vom Februar 1925 von 47 Mill. Mark in langsamem Aufstieg auf 83 Mill. Mark im März 1926. Dann aber erlitt die deutsche Maschinenausfuhr, ähnlich wie die englische, einen schweren Rückschlag. Innerhalb von fünf Monaten wurde sie bis auf 55 Mill. Mark im August 1926 zurückgeworfen, ist aber hierauf von neuem innerhalb von 12 Monaten auf 83 Mill. Mark wieder gestiegen. Danach weist die Juli-Ausfuhrziffer (die letzte bekannte Zahl) für den Maschinenbau wieder den höchsten Wert der Nachkriegszeit auf. Diese Zahlen spiegeln die zähe Ausdauer wider, mit der die Auslandsmärkte seitens der Maschinenindustrie bearbeitet werden.

Der Hinweis auf das dringende Erfordernis der Qualitätsarbeit für deutsche Erzeugnisse, der in letzter Zeit wiederholt laut wurde, findet bei der Maschinenindustrie lebhaften Widerhall. Die Herstellung von Maschinen erstklassiger Qualität hat bewirkt, daß die Einfuhr ausländischer Maschinen nach Deutschland in den letzten Jahren wenige als 10 v. H. der Maschinenausfuhr betrug und die deutsche Maschinenindustrie sich allmählich die Ausfuhrmärkte wieder öffnete.

Von allen Industriezweigen Deutschlands liefert die Maschinenindustrie den größten Ausfuhrüberschuß in unserer Handelsbilanz. Jedoch ist auch für die steigende Unterbringung von Qualitätswaren, wie immer wieder betont werden muß, die Senkung der Herstellungskosten unerläßlich. Dazu gehört mit in erster Linie die Mitwirkung der öffentlichen Stellen durch sparsamste Beschränkung steuerlicher, sozialer und sonstiger Belastungen. Nur so sind genügender Absatz von Qualitätsware und die dringend notwendigen Rücklagen zur Instandhaltung und stetigen Verbesserung der Produktionseinrichtungen der deutschen Maschinenindustrie zu ermöglichen.

Ziele des Einzelhandels

Der Reichsverband für Herren- und Knaben-Kleidung über die Qualitätsfrage. — Preise und Rabatte. — Geschäftsreklame. Steuervereinheitlichungsgesetz.

Die Jahrestagung des Reichsverbandes für Herren- und Knabenkleidung hatte bereits Montag mit den Beratungen des Großen Ausschusses begonnen. Nach längeren Verhandlungen wurde beschlossen, wie angekündigt, den Vorstand des Reichsverbandes von drei auf fünf Mitglieder zu erhöhen. Vom Großen Ausschuß wurden als Vorstandsmitglieder benannt die Herren Fritzsche-Elberfeld, Elsbach-Hannover, Paul Carsch-Düsseldorf, Artmeier-Barmen und Syndikus Dr. Tewes als geschäftsführendes Mitglied.

Der Große Ausschuß genehmigte satzungsgemäß die Gustav-Nahrhalt-Stiftung, die einen Grundstock von 25 000 Mark erhält. Ihre Mittel werden hauptsächlich zu Zwecken der Berufsschule verwendet werden. Sehr wichtig für die Angestellten der Herren- und Knabenbekleidungsgeschäfte ist, daß der Vorschlag, schwarze Listen für das Personal zu führen, abgelehnt wurde.

In der

Mitgliederversammlung

am Dienstag sprach Cohen-Reuß, Mitglied des Reichstages und des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates, über den

Weg der Wirtschaft,

und zwar unter besonderer Berücksichtigung des Textileinzelhandels in der Verflechtung mit der Gesamtwirtschaft. Der Redner führte etwa folgendes aus: Was Deutschland anbetrifft, so muß man feststellen, daß es

bei uns trotz aller schweren Schläge wieder vorwärts geht.

Eine Minderung der unsere Wirtschaft erheblich hemmenden Lasten ist nach Ansicht des Redners nur möglich durch eine andere internationale Schuldenregelung und durch Aufhebung der Transferierung der Zahlungen, da diese unmöglich durchzuführen ist, weil die empfangenden Länder dann mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Bei der

Frage der Qualitätsproduktion

stößt man sehr viel auf die Meinung, daß nur Qualitätsarbeit Deutschland retten könne. Aber diese Basis wird doch wohl zu schmal sein. Wir können die Qualitätsarbeit in den Vordergrund rücken, aber die Massenarbeit darf nicht vernachlässigt werden. Die Qualitätsarbeit hat ihre Grenzen einmal in der Preishöhe, dann aber auch in dem Gefühl des kaufenden Publikums, das lieber Gegenstände von geringerer Qualität kauft, um sie dafür des öftern erneuern zu können. Hier ausgleichend zu wirken ist eine der großen Aufgaben des Einzelhandels. Nicht mechanische Weiterleitung ist Aufgabe des Einzelhändlers, vielmehr muß er bestrebt sein, Einfluß auf die Produktion zu gewinnen. Der Einzelhändler muß die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge kennen. Bei der praktischen Durchführung der Qualitätsproduktion muß jeder einzelne mitarbeiten. Wenn das der Fall ist, dann brauchen wir um Deutschlands Zukunft keine Sorge zu haben.

Geschäftsführer Dr. Tewes schloß sich der Ansicht des Hauptredners an, und nahm noch Stellung zu einer Aeußerung des Reichsfinanzministers Dr. Köhler bei einer vor einigen Tagen in Magdeburg gehaltenen Rede über die Regelung der Beamtengehälter. Vorbehaltlich der Richtigkeit der Berichte in der Tagespresse hat der Minister darauf hingewiesen, daß schon jetzt Erzeuger und Einzelhändler bestrebt seinen, durch

Erhöhung der Preise die Aufbesserung der Beamtengehälter zunichte

zu machen. Die heutige Tagung soll Anlaß sein, gegen solche Ausführungen

schärfsten Protest

zu erheben. Wenn es möglich ist, die Beamtengehälter ohne Steuererhöhung durchzuführen, dann ist ganz sicher auch der Einzelhandel nicht gegen diese Maßnahme.

Erster Vorsitzender des Reichsverbandes wurde Ludwig Fritzsche-Elberfeld.

Die Versammlung faßte folgende

Entschließung zur Frage der Rabattgewährung:

Der Reichsverband für Herren und Knabenkleidung erklärt sich erneut als grundsätzlicher Gegner gegen jede Rabatthergabe auf reguläre Ware, da diese bei der heute notwendigen kleinen Kalkulationsspanne für den Verkäufer untragbar ist und im Falle der Einkalkulation eine unverantwortliche Täuschung der Verbraucherschaft bedeutet. Ebenso sind offene oder durch Preisnachlaß verschleierte Sonderrabatte oder andere Vergünstigungen an einzelne Käufergruppen zu vermeiden.

Eine Entschließung über die

Einstellung zur Geschäftsreklame

sagt unter anderem: Die ordentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes sieht sich veranlaßt, alle Mitglieder des Verbandes erneut auf die Notwendigkeit hinzuweisen, daß alle Firmen der Herrenkonfektionsbranche bei der Geschäftsreklame die Selbstdisziplin und Zurückhaltung an den Tag legen, die das Ansehen des Berufsstandes beim kaufenden Publikum sowie der gute Ruf jeder einzelnen Firma erfordert.

Eine dritte Entschließung führt aus: Der Reichsverband für Herren- und Knabenkleidung begrüßt die Gedanken, die dem

Steuervereinheitlichungsgesetz

zugrunde liegen. Mit Rücksicht auf die hohe Belastung durch die Gewerbesteuer hat er im Interesse der Wirtschaft stets eine einheitliche Regelung der Realsteuern für das ganze Reich gefordert. Mit Entschiedenheit muß er deshalb gegen die weitgehenden Ermächtigungen Einspruch erheben, die der vorliegende Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes gegenüber den früheren Kundgebungen in dieser Frage den Ländern gibt, und die den wirtschaftlichen Endzweck der Rahmengesetzgebung zu schmälern geeignet sind. Die Steuersätze für die Realsteuern, die eine ungerechte Sonderbesteuerung darstellen, sind wesentlich zu ermäßigen und, um eine weitere Anspannung der Gewerbesteuer zu verhindern, ist deren Steuersatz mit dem der Grundvermögenssteuer eng zu verkoppeln. An den Bemessungsgrundlagen Ertrag, Kapital und Lohnsumme muß unter allen Umständen in der Form festgehalten werden, daß alle drei Steuerformen nebeneinander zur Erhebung gelangen.

*

Die Propaganda im Textileinzelhandel.

Kampf gegen die wilden Modeschauen.

Die häufige Veranstaltung von sogenannten wilden Modeschauen in Berlin und in der Provinz hat zu Mißständen geführt, gegen die jetzt von seiten einiger Verbände vorgegangen wird, indem man die Abhaltung von Modeschauen durch die kleineren Konfektions- und Detailfirmen überhaupt verhindern will. Ende September soll nach Mitteilung der „Deutschen Konfektion" eine Vollversammlung von deutschen Konfektions- und Detailfirmen zwecks Gründung einer Vereinigung stattfinden, deren Mitglieder sich verpflichten, in Zukunft keine Modeschau mehr abzuhalten. Auf diese Weise soll wahrscheinlich verhütet werden, daß sich der Detailhandel in den kleinsten Plätzen mit den unnötigen Kosten der leihweisen Beschaffung von Modellen und von Vorführdamen belastet, die dann Ware zeigen, wie sie gar nicht den Bedürfnissen der betreffenden Orte entspricht. In Berlin erblickt man ebenfalls in gewissen privaten Modeveranstaltungen einen Mißbrauch, während ernsthafte Einwände gegen die bekannten Vorführungen der großen Produktionsfirmen und des Reichsverbandes der Modeindustrie nicht erhoben werden dürften. Den Bedürfnissen des Publikums am meisten entsprechend und für die Detailgeschäfte am geeignetsten hält man für die Absatzfirmen auch fernerhin die Schaufensterreklame. Die beteiligten Verbände sollten es nicht versäumen, bald Näheres über ihre Absichten mitzuteilen.

Die Kartellierungs-Bestrebungen in der Oberbauschrauben-Industrie.

Die in diesen Tagen in Berlin geführten Besprechungen maßgebender Firmen der Oberbauschrauben-Industrie sind, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, lediglich als lose Vorverhandlungen anzusehen. Entscheidende Beschlüsse über die Umwandlung des Oberbauschrauben-Verbandes in ein festes Kartell sind daher vorläufig noch nicht zu erwarten. Eine offizielle Sitzung über diesen Gegenstand ist zunächst noch nicht vorgesehen, da man vorher durch interne Aussprachen die bestehenden Gegensätze auszugleichen versuchen und die Widerstände beseitigen will.

Amerikanische Zollentscheidungen.

Die amerikanische Zollbehörde hat soeben folgende Entscheidungen gefällt: Der Zoll auf Taschenfeuerzeuge ist von 40 auf 80 Prozent ad valorem erhöht worden. Kindergartenmaterial, wie Material zur Herstellung von Körben, Beschäftigungsarbeiten usw. wird in Zukunft als Spielzeug angesehen und ist dementsprechend mit 70 Prozent vom Wert zu verzollen. Automobillampen unterliegen nicht mehr, wie bisher, einem Zoll von 45 Prozent, sondern als Automobilteile einem solchen von 25 Prozent.

Die Kunstbenzinproduktion der i.-G. Farbenindustrie.

Eine Mitteilung der Verwaltung.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, treffen die in der Presse gemachten Angaben über den Umfang der von der I.-G. Farbenindustrie vorgesehenen Produktion von synthetischem Benzin nicht zu. Richtig ist nur, daß mit dem Versand von Kunstbenzin in kleinem Umfange begonnen worden ist und daß man eine anderweitige Tarifierung von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erreicht hat. Dagegen ist es völlig abwegig, daß die Verwaltung für dieses Jahr mit einem Absatz von 120 000 t und für 1928 mit einer Produktion von 300 000 t rechnet. Diese Ziffern sind als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen und dürften bei weitem nicht erreicht werden. Der Versand wird fortlaufend weitergeführt, in erster Linie jedoch, um Erfahrungen zu sammeln. Welchen Umfang Produktion und Absatz annehmen werden, läßt sich noch nicht über-

Düsseldorfer Börse vom 13. September

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Allianz	—	—
Graf Beust	310	—
Hasenwinkel	2100	2300
Hercules Augustus	—	11000
Hermann & Gr	48000	—
Hohenstaufen	190	205
Humboldt	4200	—
Neuack	20500	21500
Rheinelbe	2800	3000
Rheinelbe Augustus	1600	—
Rud. Hermann	—	—
Schlägel & Eisen	5000	5500
Schürenfeld	5100	5300
Schwalbach	1800	—
Siebenplaneten	1700	—
Siegfried Ludwig	39000	42000
Sonnenschein	18500	20000
Stinnes (—II)	—	—
Victoria	1900	—

Hüttenwerke u. Hüttenaktien

Adolf Actien	73	74
Carl Friedrich	—	—
*Deutsch	132	134
*Geisenkirch. Bergw.	161.5	163
*Harpener	167	—
*Köln-Neuessen	173.5	175
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	92	96
Niederrhein. Hütte	87	88.5
Vereins. Stahlwerke	124.5	125
Rheinstahl	192	194

Braunkohlen-Kuxe

Gewerkschaft Viktor	1600	1700
*Hirschf.-Rheinbaben	4300	4700
*Glimmerode	700	800
*Gute Hoffnung	2500	2750
Humboldt	—	—
*Leonhardt	8500	9250
Lotherberg	—	—
*Nikolai	—	—
*Venia	4250	4400

Aktien

*Zukunft	188	192
*Roddergrube	675	—

Brikuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1800	—
Ritzenbach	—	—
Elsa Zement	135	—
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	215	220
Rosenfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	—	—
Alhenhall	—	310
Anne	3250	3400
*Beienrode	580	620
Bergmannssegen	12000	13000
Bernsdorf	680	—
Burggraf	625	—
Braunschw. Lüneb.	—	2550
*Burbach	2176	2276
Bustlar	—	—
*Carlsfund	1650	1700
*Carlshall	675	—
Desdemona	2980	3100
Einigkeit	2600	2750
Elers	—	—
Erichssegen	4900	5150
Feinestest	1200	—
Friedrichsrode	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondersh.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	1600	—
*Günthershall	925	—
Hahlgbornt	875	925
*Hansa Silberberg	2900	3100
Hedwigsberg	290	320
Heiligenmühle	—	—
Helmholzhausen	—	—
Heidrungen I u. II	170	210
Herfa-Neurode	—	—
Hertingen	1200	1200
Hermann II	—	—
*Hindenbg.-Königsl.	—	—
Hohenfels	7200	—
Hope	—	10000
Hüpstedt	2475	2600
Hugo	1200	—
Ilsenberg	—	—
Immenrode	90	—
Irmgard	—	—
Johannshall	—	—
Naringlück	1000	—
Marie, Marie-Louise	2100	2200
Max	—	—
Mehrhausen	80	100
Neuselstedt	220	250
*Neustaßfurt	1150	1250
Oberbay	—	8000
Rauchbach	3250	—
	1050	1175
Rastenberg	725	800
Reichsky.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3250	—
Rhenig Hansen	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	1025	1125
*Siegfried I u. II	2100	2250
Siegfried Giesen	7300	7600
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2500	2650
*Walbeck	500	550
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2900	—
*Wilhelmshall Oels	675	725
*Wintershall	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	73	76
Bank für Landw	45	—
*Friedrichshall	146	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	138	141
Hannoversche Kali	86	90
Heldburg Vorzüge	76	77
*Kali Industrie	165	168
*Erfurterhall	139	142
*Niedersachsen	119.5	121.5
*Sonnenberg	—	36
*Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	85	—
Steinfurth	—	—
Tentonia	—	—
*Wilhelmshall	84	86

Verschiedene Aktien

Accumul. Hagen	120	—
*Harm. Bentzenstein	142	—
*Brikettwk. Flender	—	—
*Dampfschl. Kaiserh.	280	—
*Dortmunder Union	110	—
*Duisburg. Hafen	148	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Ges.	15	—
*D'dorfer Hochofen	200	—
*Ehrh. Masch. Leon.	42	—
*Eisenwerk Hoerde	26	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	127	—
*Gerresheimer Glas	143	—
*Hannoma, Schäfer	150	—
*Gilchrist-Brem.	—	—
*Hein, Lehmann	88	—
*Hoch- u. Tiefb. AG.	—	—
*Kessel-Strauss	—	—
*Rostocker Wurtz	47	—
*Kaiserwerth Ehrh.	173	—
*Köln. Bauben.	83	87
*Niederrhein. B. Schleppschiff.	50	—
*Rheinisch. Papier	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	182	—
do. Bad.-Gr.-Bk.	—	154
*Schwabenbräu	265	—
*Ver. Rheinpapierw.	143	147
*Waggon Leipzig	149	154
*Wernerw. f. elektr. westf. Schleuren	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	44	47
Abraham Gebr.	100	—
Alb.	8	—
Alberding	70	—
Allg. Berliner	76	—
Almberg Gebr.	163	—
Amsinck	—	—
Dinn. Leonhard	83	—
Dortm. Kaiserbrau	—	—
Dortm. Vulkan	83	—
D'dorf. Rheinb.-Bad.	114	—
Elmen	88	—
Essen	88	87
de Fries	—	23
Franke Gebr.	—	—
Gutmann-Germania	—	—
Hamm. Lloyd	—	—
Harmstorfmann	—	—
Hasenclever	40	—
Hartmann	146	—
Köln-Lindenthalbr.	—	0.60
Liebhold	35	—
Meinecke	—	—
Osnabrücker Bett.	—	—
Providentia	60	—
Remy Neuerbg.	90	—
Rhein. Anthrac.	130	—
Rheinmetall	100	—
Schlaf-Bahlen	33	38
Schiff. Asch	—	65
Schiffer Stinnes	—	148
Schlesische Gebr.	—	42
Trierer Walzwerk	85	—
Ungerstinn	85	—
Wanheimerort	88	—
Westf. Hüttenbau	35	—
Westf. Lippstadt	196	—
Wm. Waldenmaier	—	—

Anleihen

*Dt. Reichsanleihe	102	—
*Dt. Abl.	101	—
*Dt. Gold-Komm.	—	—
*Dt. Schutzgebiet	86	—
*Preuß. Staat 27	86.5	—
*Preuß. Staat	—	—
*Dt. Wohnungs-Anl.	—	—
*Ges.-Ges.	10.75	—

Gegründet 1844. **Fr. Klophaus** Gegründet 1844

Autotransporte · **Möbeltransport** · **Lagerung**

Elberfeld, Breitestr. 51, Fernspr. 121. **Barmen,** Winklerstr. 22, Fernspr. 6187-89.

14b

aben. Im übrigen sind auch die Angaben über die Zahl der bei der Produktion von synthetischem Benzin beschäftigten Arbeiter unrichtig und übertrieben.

Die Umsetzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat August wie folgt festgesetzt:

Estland 100 estnische Mark 1.12 Reichsmark, Lettland 100 Lat 81.02 RM., 100 lettische Rubel 1.62 RM., Litauen 100 Litas 41.55 RM., Luxemburg 100 Frank 58.49 Rm., Polen 100 Zloty 46.94 RM., Rußland 1 Tschervonez 21.66 RM., Britisch Ostindien 100 Rupien 132.13 RM., Britisch Straits Settlements 100 Dollar 236.22 RM., Britisch Honduras 100 Dollar 201.61 RM., China-Schanghai 100 Tael (Silber) 254.02 RM., Argentinien 100 Goldpeso 407.60 RM., Chile 100 Peso 51.22 RM., Mexiko 100 Peso 186.89 RM., Peru 1 peruanisches Pfund 16 RM., Uruguay 1 Peso 4.19 Reichsmark.

Internationale Rohstahlgemeinschaft.

Produktionsherabsetzung?

Die nächste Zusammenkunft der internationalen Rohstahlgemeinschaft vom 26. bis 28. September wird sich mit der Festsetzung der Produktion für das letzte Jahresdrittel sowie mit der Bildung der internationalen Verkaufsverbände befassen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß angesichts der Marktlage eine Produktionsherabsetzung beschlossen wird. Entgegen anders lautenden Meldungen wird auch der Beitritt Polens zur internationalen Rohstahlgemeinschaft auf der Tagesordnung stehen. Die Erma (Schienensyndikat) wird ebenfalls am 28. September einige laufende Fragen erledigen.

Ausschreibungen.

Werkzeug, Stahl u. a. Die Hauptwerkstätten der Ober-Post- und Telegraphen-Verwaltung in Riga, Lettland, schreiben die Lieferung von 4635 kg Werkzeug, Stangen und Stahl, 330 m Hanfstrick, 250m Gurtband und 250 komplette Monteur-Schutzgurtbeschlagkomplekten aus. Kaution 10 Proz. des Offertenwertes. Näheres durch die Kommerzabteilung der ausschreibenden Stelle in Riga, Schlockesche Straße 2. Termin: 28. September.

Fr. Küttner als Aktiengesellschaft.

Die bekannte Kunstseidenspinnerei Fr. Küttner in Pirna, eine der größten sächsischen Textil- und Kunstseide-Unternehmungen, ist in eine A.-G. umgewandelt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbsmäßige Erzeugung, Bearbeitung, Verkauf und Verarbeitung von Kunstseide von ähnlichen Erzeugnissen für eigene und fremde Rechnung usw. Das Aktienkapital beträgt 10 Mill. RM. Davon übernehmen Fabrikbesitzer Küttner 6 736 000 RM., Frau Toni Küttner 1000 RM., Marga Küttner 1 662 000 RM., Ursula Küttner 1 600 000 RM. und Direktor Franz 1000 RM. Aktien. Den ersten Aufsichtsrat bilden Küttner, Justizrat Dr. Elbes-Dresden und Bankdirektor Priem-Dresden (Adca). Vorstandsmitglieder sind die Direktoren Franz, Zimmermann, Dr. Vieweg und Wagner. Die Aktiven sind in der Eröffnungsbilanz auf 23 213 612 RM. beziffert worden.

Die Elektrizitäts A.-G., vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. Main schlägt eine Dividende von 10 Prozent vor und hat mit der Schweizerischen Kreditanstalt und der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich eine 6prozentige Anleihe von 15 Millionen Schweizer Franken mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Auszahlungskurs: 93 Prozent; Rückzahlungskurs für die ersten 15 Monate: 102 Prozent; für die letzten 10 Jahre: 101 Prozent.

Eine neue Zigarettenfabrik wurde unter der Firma Orienta in Berlin mit einem Kapital von 100 000 Mark errichtet. Zu den Gründern gehören u. a. Kaufmann Alfred Boenicke-Berlin, Kommanditgesellschaft Krüger & Oberbeck-Berlin und die Firma Karl Gustav Gerold-Berlin.

Berliner Wertpapierbörse.

CA Berlin, 14. Sept. Die Börse eröffnete freundlich bei kleinem Geschäft, aber mit meist wenig veränderten Kursen, nachdem vorbörslich zum Teil wesentlich höhere Kurse genannt worden waren (z. B. I.-G. Farben bis 301). Es zeigte sich schon zu Beginn, daß die zweite Hand wieder abgibt. Dazu war Geld in Anbetracht des morgigen Zahltages stärker gesucht und eher etwas teurer. Als Anregungen verwies man zunächst auf den günstigen Bericht der Maschinenindustrie und auf die Besserung der Arbeitsmarktlage. Das Dementi von I.-G. Farben zu den bisherigen Verlautbarungen über den Umfang der Erzeugung synthetischen Benzins wirkte dagegen nicht. Man verwies gleichzeitig vielmehr wieder auf die deutsch-englischen Chemieverhandlungen und darauf, daß bei deren erfolgreichem Abschluß ein Aktientausch wahrscheinlich sei. Den Montanaktienmarkt beeinflußte günstig die Erklärung der Vereinigten Stahlwerke zu dem von der Baisse ausgestreuten Gerücht über Dividendenlosigkeit dieses Papiers. So schritt die Spekulation zunächst verschiedentlich zu Deckungskäufen.

Im Verlaufe wurde es dann aber in der ersten Börsenstunde unsicher, und zwar auf verschiedene Gerüchte über Schwierigkeiten von kleineren Bankfirmen hin. Als sich diese Gerüchte später als erfunden erwiesen, deckte die Spekulation weiter, wodurch nicht nur die zuerst eingetretenen Kursabschläge wieder aufgeholt wurden, sondern darüber hinaus auch noch zum Teil recht erhebliche Besserungen hervorgerufen wurden.

Im einzelnen lagen am Montanaktienmarkt zunächst besonders Stolberger Zink fest mit plus 10,25 Prozent, Kaliwerte bis zu 3,25 Prozent höher. Von Chemiewerten I. G. Farben plus 2,5. Die übrigen Veränderungen bis zu 1 Prozent. Am Bankaktienmarkt Danat plus 2, Mitteldeutsche plus 3,25. Schiffahrtsaktien anfänglich kaum verändert. Am Textilaktienmarkt: Bemberg 4 Prozent höher. Glanzstoff dagegen zunächst unverändert. Spritwerte wenig verändert.

Auch am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse gebessert. Desgleichen am Markt für unnotierte Werte. Kaliwerte kaum verändert. Am Rentenmarkt ist die im Verlaufe aufgetriebene Bewegung für den Anleihe-Neubesitz besonders erwähnenswert. Diese stiegen nämlich bis auf 15,7 nach einem gestrigen Schlußkurs von 14,7. Besondere Gründe dafür waren nicht zu hören. Die Steigerung scheint spekulativ zu sein. Schutzgebietsanleihe 9¼. Ausländische Renten meist wenig verändert.

Am Devisenmarkt lag der Dollar etwas schwächer, das Pfund ein wenig höher, der französische Franken blieb unverändert.

Am Geldmarkt hatte die Nachfrage heute zugenommen im Hinblick auf den morgigen Zahltag. Tägl. Geld 4,75 bis 5,75, Monatsgeld 7,75 bis 8,75, Warenwechsel mit Großbankgiro 6¼ bis 6⅝. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 5⅞ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse blieb die Haltung freundlich.

•

Die Einführung des Terminhandels an der Düsseldorfer u. Essener Börse.

Nachdem die Vorarbeiten für die Einführung des Terminhandels beendet sind und die staatliche Genehmigung in den letzten Tagen erfolgt ist, haben die Vorstände der beiden Börsen beschlossen, am 3. Oktober den Zeithandel aufzunehmen. Zunächst kommen als Terminpapiere in Frage die Aktien der Vereinigten Stahlwerke, der Rheinischen Stahlwerke, der Geisenkirchener Bergwerks-A.-G., der Harpener Bergwerks-A.-G., Th. Goldschmidt, Essen, und Barmer Bankverein. In Aussicht genommen sind die Aktien der Mannesmann-Röhrenwerke und der Kaliindustrie-A.-G. Der Terminhandel wird auf die Zeit von 12 bis 14 Uhr gelegt, daran anschließend wird die Kuxenbörse abgehalten.

Berliner Preiverkehrskurse vom 14. September.

Adler-Kohle	74.0	Hilller Kal	56.0	Heldbg. Vz	–	Siem.-Salp	85.0
Allg. Kochb	78.0	Nienburg.E.	18.0	Niederlausitz	120	Südsaalsbe.	–
Brown Nov.	–	Oehrg. Berg	190	Krügerhall	14	Diamant	19.0
L.Lautawe	55.0	Poln. Leder	–	Halle Kali	140	Salzers	180
Duz. Perzell	151	Rheinmetall	104	Hannov Kali	–	Chade - Akt.	
Prinz.& Red.	30.0	Scheberb	–	Adler-Kali	–	A. B. C.	–
Hochtropen	169	J. Siebel	4.50	Kali-Inobst.	165	arg.0%-Akt.	404
Kab. Rheydt	176	Ufa-Film	30.0	Wittekind	85.0	spez.0% "	
Lamberts S	23.0	Kaliwerte		Ausländ.u		Petrol.-W.	
Lorche & N	87.0			Kolonial-u			
Dr. P. Meyer	–	Roseneberg	–	Kaska	–	Dt. Pet.-Ind	77.0

Kölner Börse vom 14. September.

	13.9.	14.9.		13.9.	14.9.		13.9.	14.9.
Barm. Bkv.	141	142	Hand. Pfandbr.	75.0	72.0	Agripp. Zem	330	300
Bg. Kr. Ind.	–	–	Gel. Stern-S.	–	–	Col. Kls. Fen.	190	190
Rh. Bauxerab	89.5	89.5	Rheinis Fb.	102	100	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	71.0	72.5	Rh. Hagnes.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	615	615
Bamit	92.0	96.0	Rh. A. V. Zz.	112	112	Köln. Hagel	–	72.0
Bonn. K. u. H.	9.6	9.6	Rh. Ha. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	42.7	42.7
Braunk. Zuk	190	192	Rh. Wasser.	169	169	Köln Rückv.	740	751
Bonin-Werk	14.7	14.5	Rhen. V. ch. F	60.0	60.0	Leips. Feuer	–	–
Dahlbusch	130	133	Schiller-Akt	–	–	Magdeb. Fen	102	102
Düss. Masch.	–	63.0	Siebel & Co.	3.0	3.0	Minerva Ges	320	320
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Isb.	138	136	Rh. W. Lloyd	–	–
Felt & Guill.	138	135	Ver. v. 4.Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Boebenwerk	49.5	50.5	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	37.0	38.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	–	–
Kalk. Brsa.	135	–				Vaterl. Rhe.	475	470
Prß. Dampf.	270	270	Asch. Min. P	320	315	Victor. Berl.	–	–
Köln-Gumil.	65.0	65.0	Asch Rückv	120	120			

Unnotierte Werte	13.9.	14.9.		13.9.	14.9.		13.9.	14.9.
Ax. Spreckel	158	159	Gnaev. Bau.	24.0	22.5	Rh. Volksb	108	108
Brz Zuckerh.			Hamb. Lloyd	40.0	–	Selve	57.0	57.0
Anleihe	7.25	7.55	Koll & Spitz	62.0	62.0	Siegw. Glas	28.0	28.0
Chem Wags.	5.0	5.0	Lamberts	21.0	21.0	Ting	–	–
Deutig-Film	50.0	–	Lod. Rheinst.	40.0	40.0	Vona	–	–
D. Lautawe	56.0	54.0	Pohlig A.-G.	106	108	Weimer	130	130
Elsas	54.0	49.0	Reisert	23.0	25.0	Bonamin	30.0	30.0
			Rhein. Glas	49.0	48.0			

Westf. Landbk. Pfdbr.-Pfdbr.

	Div.	13. 9.	14. 9.
Westf. Landbk. Pfdbr.-Pfdbr.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk. Pfdbr.-Pfdbr. I.	7	97.50	97.50
Bankgesellsch.	7	99.00	99.00
Westf. Bod.-Cred.	10	108.6	108.5
Westf. Bod.-Cred.	6	100.0	99.70
Westf. Bod.-Cred.	7	96.00	96.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f. Verkehr	10	160.0	162.5
Schantzingh.	0	7.80	7.80
Kraftübertrag.	0	–	–
Straßenb. Ohle	0	–	–
Canalbahn	8	87.00	89.25

Schiffahrts-Aktien

Bamb. Fahrt	9	148.5	144.5
Bamb.-Hbg.	8	217.0	218.7
Bonn Dampf	0	222.5	–
Brem. Lloyd	0	147.0	147.5
Ver. Rhederei	0	75.50	74.25

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	143.0	144.5
Bk. Nat. Werte	9	172.5	176.0
Bayer. Bank v.	10	141.0	142.0
Berlin. Kredit.	6	74.0	74.87
Bayr. Hyp. W.	10	164.0	–
Bayr. Wech. Ind	0	97.00	98.00
Berl. Handels-G.	12	239.0	245.0
Berl. Hyp.-Bk.	8	100.0	101.5
Comm. A. f. V.	11	164.7	172.7
Darmstädt. Bk.	8	224.0	228.0
D.-Asiat. Bank	0	84.75	84.75
Deutsche Bk.	10	160.5	162.0
Dresdn. Bank	10	154.0	154.2
Dresdn. Bank	10	160.5	161.5
Elsas. Kredit.	9	238.0	240.0
Gldn. Lnd.-Sp.	0	160.0	162.0
Genuin. Bank	8	111.5	111.5
Goldschmidt	8	128.5	129.7
Hypoth. Bk.	8	141.5	144.5
Ch. Wags.	8	99.50	99.50
Bay. Hyp. Bk.	–	101.0	101.0
Hyp. Bank A.-G.			
Kr. St. Kr.	8	80.00	80.00
Meckl. Bank	8	–	–
Mitteld. Bank	6	9.00	–
Nordd. Kredit	8	–	11.10

Brauereien

Berlin. Kindl	18	478.0	480.0
Engelh. Berl.	16	210.0	205.0
Löwenbr. Berl.	12	302.0	302.0
Patzenh. Berl.	18	412.0	409.0

Versicherungen

Asch. Allsch. V.	15	322.0	325.0
Allianz	9	364.0	364.0
Berlin. Feuer	24	48.00	48.00
Frankf. Allgm.	4	144.0	144.5
Gladbach. Fey.	40	636.0	640.0
Hagelag. Ver.	5	101.5	103.5
Nordstern Allg	4	82.50	82.00
Vaterl. Rhein.	30	480.0	480.0
Viktoria Allg.	60	240.0	240.0
Viktoria Feuer	15	562.0	561.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	162.5	162.5
Adler Portland	10	143.0	144.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128.0	128.0
Ad. Bahrr-Kas.	0	114.0	114.0
Alexanderw.	0	62.25	64.00
Allg. Elekt.-Ges.	7	180.5	179.5
Alum. Lennat	14	228.0	230.0
Annaod. Pap.	12	255.0	256.0
Angle. Gummi	6	–	–
Anhalt. Kohle	6	108.2	108.8
Anhorerwerke	10	180.0	180.0
Angsb. Nürnb.	5	140.0	142.7
Baden. A. Lnd	12	217.0	222.0
Baicke Masch.	6	123.0	125.0
Banning-Masch.	0	46.50	46.50
Banning Kessl.	0	39.00	–
Barop Walzw.	0	–	125.0
Bauch A.-G.	0	94.00	95.00
Bayr. Motoren	12	198.7	202.0
Bemberg J. P.	8	276.0	280.0
Berg. Carl	0	87.00	–
Berger, Jetzm.	15	300.2	302.0
Bergm. Elekt.	8	187.2	189.2
Berl. Gub. Gust.	16	347.0	347.0
Berl. Holzkomt.	5	78.50	81.87
Berl. Karlsr. I.	0	85.00	79.62

Berl. N. Schw.	0	132.0	135.0
Bet. u. Nonierk.	9	124.0	124.5
Bing. Nürnb. N.	0	–	–
Bisgerde Wis.	0	64.50	62.00
Braunk. Brik.	10	187.0	187.7
Braunschw. K.	10	–	275.0
Braunschw. J.	8	136.0	138.0
do. Maschin.	0	78.00	75.00
Breith. Portl.	9	137.7	137.7
Bremen B. Oel	0	67.50	67.37
Bremer Linol.	15	280.0	280.2
Brem. Vulkan	8	152.5	154.5
Bremer Wolle	8	190.0	191.2
Buderus. Eisen	0	105.2	106.0
Bunzl Opitz.	0	105.0	105.5
Busch Lüdesch.	0	90.25	91.00
Busch Wagg.	0	96.50	97.00
Bütte. Metall.	7	113.0	113.0
Byk Guldenw.	0	90.12	92.00
Calmon Asbest	0	86.12	86.87
Carolus Brk.	12	207.0	206.0
Charlott. Wass	7	138.5	138.7
Chem. Buchau	8	125.0	125.0
Chm. v. Heyden	4	124.5	125.0
Chm. Milch & Co	0	84.00	84.50
Chem. Ind. Gels	8	77.50	78.00
Chem. Wk. Alb.	6	141.7	142.0
Chillingworth	0	86.00	86.00
Conserf. Spinn	10	136.7	138.5
Conti Caoutch.	0	116.0	117.0
Crüllw. Papier	0	160.0	160.2
Dalmi. Motor	0	116.0	117.5
Demmler Gas	8	192.0	194.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	111.2	111.2
Dtsch. Asphalt	6	180.6	180.5
Dtsch. Erdöl A.	6	48.7	47.7
Dtsch. Gulat. K.	0	107.0	120.0
Dtsch. Jute Sp.	0	140.0	140.0
Dtsch. Kabelw.	6	101.0	100.7
Dtsch. Linol.	–	247.0	247.0
Dtsch. Maschin.	0	84.12	86.50
Dtsch. Schamot.	4	–	–
Dtsch. Spiegel.	0	64.00	64.00
Dtsch. Steinz.	12	246.0	247.0
Dtsch. T. Stein	0	145.0	43.5
Dtsch. Wolw.	0	56.00	56.50
Dtsch. Eisenh.	4	84.00	84.75
Donnersmarck	0	112.5	113.5
Drand. Sangus.	5	101.7	101.7
Drand. Gardin.	10	137.0	139.0
Dürener Metall	0	151.0	150.0
Dürkopp-Wk.	0	83.00	81.38
Düss. Masch.	0	–	–

Düss. Kamm.	4	–	–
Düss. Maschin.	0	64.00	64.00
Dynamit Nob.	5	141.5	141.7
Elsenig. Kast.	0	–	–
Elektracht. Brk.	10	169.7	168.9
Elsnck. Verk.	8	127.7	127.5
Elsnig Volbert	0	–	–
Elektr. Lieft.	10	184.5	181.0
El. Licht u. Kr.	10	201.0	200.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.0	118.0
Eschw. Bergw.	0	213.0	215.0
Essen Steink.	8	165.0	159.5
Exzelsior	0	121.7	122.5
Faber Bleist.	0	72.25	75.00
Fahlberg, List	10	130.0	131.0
Farbenindustr.	10	295.0	298.0
Fein-Jute	4	122.0	122.0
Feldmühle	12	209.0	211.5
Felten-Guill.	6	155.0	156.5
Fienelag. Schiff.	0	110.0	110.0
Flöth. Masch.	4	108.7	108.1
Frankf. Masch.	0	83.75	82.00
Franz. Zucker	10	167.0	166.0
Freund Masch.	0	89.00	89.87
Friedrichshütt	5	147.0	147.7
Fritzer Masch.	5	109.0	111.0
Gasgenne Bis.	0	91.00	92.00
Gas Wass. Stolz	6	91.00	91.00
Gebhard & Co.	7	180.0	180.0
Gebrüd. Berg.	4	150.0	150.5
Genschow	0	81.00	81.00
Germania, Sch.	14	306.5	311.7
Gerresh. Glash	7	144.5	144.0
Ges. f. El. Unt.	10	207.5	210.0
Gildemeister	5	–	106.5
Giroux & Co.	10	207.0	210.0
Glash. Wolfhal	6	210.0	210.0
Glas Schulte	10	141.0	140.0
Glass. Stolzen	0	108.0	110.5
Glockenstahl-W	8	90.25	90.25
Goedh. Gebr.	8	198.5	196.0
Goldschmidt	8	128.7	129.7
Görlitz Wagg.	0	81.75	81.75
Grlitzer Mch.	7	113.0	114.0
Grosztw. Text.	5	101.5	105.0
Gothmann Mch.	4	76.00	76.00
Haberm. Gasth	0	101.0	101.0
Hackethal, Dr.	0	94.00	95.00
Halle Masch.	12	168.0	167.5
Hamb. Elek.-W.	10	163.7	163.5
Hammersen	6	168.2	160.0
Hann. Masch. A.	0	110.0	109.0

Hart. Fla. u. Br.	4	130.0	130.5
Hartm. Pinsitz	6	93.00	91.00
Hartmet Berg	0	29.12	29.12
Hartmet Brk.	0	104.0	103.5
Hatzenerberg	8	198.5	197.7
Hatzenerhütte	0	83.25	85.00
Hedwigswünsche	8	118.5	116.5
Heim, Lehmann	0	80.00	80.00
Held & Franke	0	–	60.25
Hemmoor Port.	15	237.5	240.0
Hilgers Verzk.	8	85.00	86.00
Hilo-Werk	0	86.50	86.50
Hindr. Auffern	6	122.7	123.0
Hirsch Kupfer	0	111.0	113.0
Hirsch, Leder	6	119.5	119.5
Hirsch Kupf.	0	173.7	173.7
Hoffm. Stärke	4	81.00	81.50
Hohenl. Werk	8	22.50	22.50
Ph. Holzmann	12	198.5	196.0
Horch Motoren	0	108.7	107.5
Hotelbetrieb	11	192.5	194.0
Hürter-Gebäude	7	138.0	138.7
Hydrawerke	0	77.50	77.50
Ilse, Bergbau	8	248.5	253.5
Industriebau	0	68.00	70.00
Joh. A. A.	10	132.0	132.0
Jüdel & Co.	8	169.5	170.5
Kahle Portzell.	0	100.0	103.0
Kali Aschersl.	10	166.5	169.5
Kalker Masch.	0	58.00	58.00
Karlsr. Masch.	0	24.87	24.87
Kat. Karstadt	10	147.0	147.5
Kirchner & Co.	0	121.7	122.5
Klauser Spin.	7	111.0	111.0
Klöckner Wk.	8	68.7	151.2
Koch Nähm.	4	105.0	108.5
Köln-Renent.	0	74.5	74.5
Kölln Gas	0	115.0	115.2
Könch Wolz.	0	68.00	66.50
Göbr. Körting	0	98.00	97.00
Kontinta. Tel.	0	58.50	58.50
Kontzer Lind.	0	101.5	105.0
Kraus & Co.	4	76.00	76.00
W. Kreffft.	0	101.0	101.0
Kroupp Stahlct.	0	94.00	95.00
Kunz-Treiber.	10	138.0	138.0
Küppersbusch	11	196.0	198.0
Kyffhäus. Hütt.	4	63.00	65.00
Lahmeyer	0	171.5	178.5
Lauro-Werke	0	82.50	82.62

Leipzig. Pflanz	10	149.5	149.0
Leonh. Braunk	7	–	–
Leopoldgrube	0	101.5	101.7
Lindenthalmasch	10	153.0	153.0
Lindenzug Stahl	0	–	–
C. Lindström	10	290.0	293.0
Lingel Schuh	0	82.00	81.00
Lowe & Co.	10	264.0	269.7
Lorenz A.-G.	6	121.0	122.8
Lorkan & Stoff.	0	–	–
Lüdensch. Met.	4	118.0	118.5
Mannesm. Röhr	4	171.7	172.5
Mansf. Bergw.	7	122.0	123.5
Marie, v. Berg	0	–	–
Marienhütte	0	21.00	20.50
Masch. v. Kreu	0	–	75.00
Masch.-Bau-Bl.	5	127.0	126.0
Masch. Breyer	0	54.0	54.0
Masch. Buckau	10	160.0	162.0
Maximilianh.	0	–	205.0
Mech. W. Lind.	15	265.0	271.7
Mech. W. Sorau	12	216.0	219.0
Meh. W. Ettlin	7	114.0	116.0
Metallbank	8	187.0	188.5
Meyer Spritz	12	172.7	170.5
Ming	10	134.0	133.7
Mix & Genest	9	142.0	147.7
Motoren Deutz	0	67.00	66.75
Mülheim, Bgw.	0	150.0	152.5
Müller Gummi	5	118.0	118.0
Nationai-Ast.	8	115.0	115.7
Naturwolle.	10	150.0	150.0
Neckarsulm	8	115.0	113.7
Nieder. Kohle	10	169.7	170.0
Nordcem.	12	164.0	164.0
Nordd. Boding.	10	184.7	184.0
Nordd. Wolle	10	182.0	186.5
Oberhl. Eis. Bd.	0	97.00	96.00
Oberhl. Kokz	0	103.5	103.2
Oelking Stahl	0	44.75	44.00
Orenst & Kopp	4	132.0	133.0
Osnabr. Kupf.	0	–	–
Ostwerke	12	394.0	390.0
Panzer A.-G.	8	78.00	82.00
Peipers	0	117.0	117.0
Pelikan Union	0	112.0	112.0
Pfälzis Bank	3	109.1	109.8
Pol. Pinsch	0	–	84.00
Pinnow Gard.	5	145.5	142.7
Pintscher Thl	0	–	83.00

Polyphon	9	162.0	166.5
Porges Spinn.	0	55.00	55.00
Raequin Park.	0	102.0	104.5
Ratgen. Wagg.	0	84.00	84.00
Rauch Walter	0	74.00	76.00
Ravensbg. Sp.	0	–	–
Reichelt Met.	0	92.00	90.00
Reinstein Pap.	12	294.0	294.0
Reiß & Mart.	0	74.00	72.50
Rheinfeld. Kr.	10	172.0	174.0
Rhein. Braunk.	10	344.0	343.7
Rhein. Chem.	0	84.00	–
Rhein. Elektr.	9	156.0	161.0
Rh. Elbeschiff	8	145.0	146.0
Rh. Spiegelgl.	12	198.2	198.2
Rh. Stahlwrk.	4	191.0	192.7
Rh. Textilfaser	0	80.50	81.50
Rh.-W. Elektr.	8	183.0	183.0
Rh.-W. Kalkw.	8	160.5	160.0
Rh. Sprengst.	4	108.7	110.0
Rhenania	0	61.00	62.50
Riebeck Mont.	6	174.0	177.0
J. D. Riedel	0	58.00	58.50
Roddergrub-W.	4	115.5	114.0
Roddergrube	24	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	115.7	115.0
Rositza Brauak.	4	108.5	–
Rositz. Zucker	0	84.75	84.25
Roth-Büchner	10	276.0	278.0
Rüggerswerk	0	96.00	94.00
Sachsenwerk	6	117.2	117.5
Sachs. Webst.	8	154.5	153.5
Salzdetfurth	12	241.7	241.5
Schalke Eisen	12	193.5	194.7
Schaltwerke	0	28.00	28.75
Scherbing chm.	0	230.0	230.0
Schles. Elektr.	0	–	–
Schles. Leim Kr	0	85.00	85.50
H. Schneider	4	115.0	117.5
Schomberg	0	–	–
Schönebeck	5	111.5	116.0
Schuh. & Schl.	15	367.0	369.0
Schuckert & Co.	0	197.2	198.0
Schultz Fr. Jr.	0	93.00	93.25
Schwanebeck	0	138.0	138.2
Schwartz Sin.	6	184.0	184.0
Fr. Seiffert & Co.	0	130.0	131.0
Sieg.-Sol. Gas	0	50.00	50.00
Siegerl. Wk.	6	170.0	170.0
Siemens Glas	8	166.0	166.0
Siem. & Halske	10	285.5	285.5
Simon, Akkler	0	73.00	73.00

Stettin. Vulk	0	32.00	31.0
Stock & Co.	0	74.00	74.0
Stöhr & Co.	6	154.0	154.0
Stoewer Nähm	0	63.25	61.7
Stolberg Zink	8	234.0	244.7
Gebr. Stollwerk	12	186.2	187.2
Strals. Spielk.	12	281.0	282.0
Stud. Berlin	0	87.75	87.0
Terra	0	31.00	30.5
Thüris Ostbahn	6	102.7	102.7
Thüring. Elektr	7	152.0	151.0
Thür. Gasgesj.	8	139.0	139.0
Tietz Leonh.	6	152.0	154.0
Transradio	8	136.0	135.0
Tuchfb. Aach.	8	136.0	135.0
Union Chem.	4	80.00	80.0
Varziner Pap.	8	137.5	136.0
V. St.-F. Gum.	5	99.00	99.0
Ver. Berl. Mört	6	148.0	148.0
Verein. Chart	8	152.0	152.0
Ver. Dt. Nickel	10	170.0	169.0
Ver. Glanzstoff	18	1.00	1.00
Ver. Gothania

Für unsere Frauen

Nr. 215 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 14. Sept.

Führende Geister über die Ehe.

Gesammelt von Dr. L. Stettenheim.

Moses.

Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

König Salomo.

Wem ein tugendsames Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen und Nahrung wird ihm nicht mangeln.

Jesus Christus.

Der Mensch wird seinen Vater und Mutter lassen und seinem Weibe anhangen. Und werden sein die zwei Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was denn Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Paulus.

Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst . . . das Weib aber fürchte den Mann.

Euripides.

Ein selig Leben lebt der Mann, dem schön erblüht das Glück der Ehe! Wem es da nicht lächelte. Dem fiel daheim und draußen ein unselig Los.

Martin Luther.

Es gibt dreierlei Liebe, falsche, natürliche und eheliche. Falsche Liebe sucht das Ihre, wie man Gold, Gut, Ehre, Weiber außer der Ehe wider Gottes Gebot liebt. Natürliche Liebe ist zwischen Vater und Kind, Bruder und Schwester. Aber über die alle geht die eheliche Liebe, das ist eine Brautliebe, die brennt wie das Feuer und sucht nicht mehr als das eheliche Gemahl; die spricht: Ich will nicht das Deine, ich will weder Gold noch Silber, weder dies noch das, ich will dich selbst haben, ich will dich ganz oder nichts haben.

Die Familie ist Quelle des Segens und Unsegens der Völker, die Ehe Grund und Schlußstein der Familie. — Eine jegliche Person in der Ehe soll ihr Amt tun, was ihr gebührt. Der Mann soll erwerben, das Weib aber soll ersparen.

Shakespeare.

(Suffolk in König Heinrich VI.) Was ist gezwungen Eh' als eine Hölle?

(Gloucester in Heinrich VI.) Uebereilte Eh' tut selten gut.

(Kapulet in **Romeo und Julia.**) O **Ehestand**, o Wehestand!

(Narr in Was Ihr wollt.) Narren verhalten sich zu Ehemännern wie Sardellen zu Heringen: der Ehemann ist der größte von beiden.

Montaigne.

Eine gute Ehe strebt nach dem Bilde der Freundschaft. — Mit den Ehen ist es wie mit den Vogelbauern: die Vögel, die nicht darin sind, wollen mit aller Gewalt hinein, und die, welche darin sind, wieder heraus.

Abrahama Sancta Clara.

Ebenso abgeschmackt, wie eine Laute tönt, wenn die Saiten nicht zusammenstimmen, lautet es bei Eheleuten, wenn die Sitten nicht zusammenstimmen.

Molière.

(Jacqeline in Der Arzt wider Willen.) In der Ehe geht, wie auch sonst, Zufriedenheit über Reichtum.

Goethe.

(Wahlverwandschaften.) Wer mir den Ehestand angreift, wer mir durch Wort, ja, durch Tat diesen Grund aller sittlichen Gesellschaft untergräbt, der hat es mit mir zu tun. Die Ehe ist Anfang und Gipfel aller Kultur. Unauflöslich muß sie sein, denn sie bringt soviel Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen gar nicht zu rechnen ist. Unbequem mag es manchmal sein, das glaub' ich wohl, und das ist eben recht. Sind wir nicht auch mit dem Gewissen verheiratet, das wir oft gerne los sein möchten, weil es unbequemer ist, als uns je ein Mann oder eine Frau werden könnte.

(Natürliche Töchter.) Der Gatte zieht sein Weib unwiderstehlich in seines Kreises abgeschloss'ne Bahn.

(Hermann und Dorothea.) Denn an der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt sich gleich erkennen, Welches Geistes er ist und ob er in sich eignen Wert fühlet.

(Zum Kanzler von Müller.) Was liegt daran, ob einige Paare sich prügeln und das Leben verbittern, wenn nur der allgemeine Begriff der Heiligkeit der Ehe aufrecht bleibt.

Herder.

(Cid.) Wer das heilige Band der Ehe flieht, o König, der verleugnet feige wie ein Ueberläufer, Väter und Religion.

Jean Paul.

(Levana.) Die Ehe fordert Heiterkeit.

Friedr. Wilh. Gotter.

(Mütterliche Warnung.) Selbst die glücklichste der Ehen, Tochter, hat ihr Ungemach; Selbst die besten Männer geben öfters ihren Launen nach. Wer sich von dem goldenen Ring: goldene Tage nur verspricht, O, der kennt den Lauf der Dinge und das Herz des Menschen nicht.

Chamfort.

Die Liebe gefällt mehr als die Ehe, wie für die meisten ein Roman unterhaltender ist als Geschichte . . . Die Ehe folgt auf die Liebe, wie der Rauch der Flamme.

Wilhelm v. Humboldt.

Frische der Jugend ist die wahre Grundlage der Ehe.

Georg Christoph Lichtenberg.

Was die wahre Freundschaft und noch mehr das glückliche Band der Ehe so entzückend macht, ist die Erweiterung seines Ichs.

Gottlieb von Hippel.

Ich getraue mir zu behaupten, daß die Männer und nicht die Weiber an den meisten unglücklichen Ehen schuld sind. — Wo wäre eine Ehe, die völlig Takt hielte? — In der Ehe ist gesunde Prosa immer besser als Poesie.

Theodor Körner.

Die gute Ehe ist ein ewiger Brautstand.

Byron.

(Don Juan.) Wie saurer Essig wird aus süßen Weinen, So Eh' aus Liebe, und es schärft die Zeit, Den duft'gen Trank voll himmlischer Gerüche, Zu einem niedrigen Gewürz der Küche.

Karl Julius Weber.

(Demokritos.) Ehen aus leidenschaftlicher blinder Liebe geschlossen, geraten selten. — Liebe ist die singende, sich in der Luft tummelnde Lerche. In der Ehe muß der Vogel gebraten auf der Schüssel liegen.

Friedrich Schleiermacher.

Wie manche Ehe mag nach überstandenem Sturme glücklicher und segensreicher geworden sein als sie vorher war.

Ludwig Börne.

Nur in der Ehe, nur im Familienleben, wird der Zweck der Menschheit erreicht.

Bogumil Holtz.

Ohne Ehe ist der Mensch überall und nirgend zu Hause.

Friedrich Rückert.

In einer guten Eh' ist wohl das Haupt der Mann, Jedoch das Herz das Weib, das er nicht missen kann.

Ida Gräfin Hahn-Hahn.

Zwei Dinge sind notwendig zu einer glücklichen Ehe: Vertrauen und Aufrichtigkeit von beiden Seiten, aber notwendig wie frische Luft im Zimmer! viel notwendiger als Uebereinstimmung der Neigungen. Die sind angenehmer Luxus — zum täglichen Brot.

Daniel Sanders.

Wenn das alte Wort, daß Ehen Bestimmungen des Himmels sind, ein Wahrwort ist, so kann man daraus ersehen, daß Bestimmungen des Himmels, wenn sie auf Erden vollzogen werden, zur Hölle werden können.

Jules Michelet.

Die Ehe besteht in dem täglichen Austausch des Gedankens, des Willens, in der beständigen Harmonie zweier Seelen.

Karl Gutzkow.

Die erste Stelle im Paradiese werden diejenigen einnehmen, die sich in der Ehe getäuscht haben und doch ausharren.

Paul Heyse.

Es gibt gar keine wirksamere innere Mission, als den Ehestand für zwei rechtschaffene Menschen. — Geben soll seliger sein als nehmen; aber in der Ehe soll das Weib, wenn es sein Alles gibt, mehr als sein Alles zurückempfangen.

Marie von Ebner-Eschenbach.

Jedes brave, eheliche Verhältnis endet mit Freundschaft — Soweit die Erde Himmel sein kann, soweit ist sie es in einer glücklichen Ehe. — Ehen werden im Himmel geschlossen, aber daß sie gut geraten, darauf wird dort nicht gesehen.

Emanuel Geibel.

Das ist die rechte Ehe Wo zweie sind gemeint, Durch alles Glück und Wehe Zu pilgern treu vereint; Der eine Stab des anderen, Und liebe Last zugleich. Gemeinsam Rast und Wandern, Und Ziel das Himmelreich.

Merkworte für Frauen.

Die Güte im menschlichen Herzen berührt uns deshalb so warm, weil sie ein Funken ist von Gottes Allbarmherzigkeit. (Sternau.)

Ein Willkommen und freundliche Worte mangeln niemals im Hause eines guten Menschen! (Indisches Sprichwort.)

Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen! (Goethe.)

Nach der Sommer-Reise.

Die Hauptreisezeit nähert sich ihrem Ende. Täglich kehren die Scharen der Erholungsuchenden in die Heimat zurück, um mit frischen Kräften wieder ihre Tätigkeit aufzunehmen. Pünktlich wurde auf der Reise jede vorgeschriebene Kur innegehalten. Kommt man aber wieder ins Alltagsleben, dann wird sofort jede Rücksicht auf den eigenen Körper außer acht gelassen, und gewöhnlich wird dies auf den Beruf geschoben. Es gibt aber, selbst bei Ausübung des Berufes, gewisse Bedingungen, die erfüllt werden können und auch erfüllt werden müssen, soll das alte Leiden nicht neu erstehen. Es hat keinen Zweck, ein ganzes Jahr hindurch alles, was dem Körper zuträglich ist, außer acht zu lassen, nur in dem Gedanken, daß eine entsprechende Kur im nächsten Jahre die Schäden wieder kurieren wird.

Auf der Reise wird die vom Arzt verordnete Zeit für die Spaziergänge genau innegehalten; zu Hause aber glaubt man, mit dieser mehrwöchigen genauen Innehaltung ein Recht auf Gesundheit erkauft zu haben und denkt nicht mehr an ausreichende Bewegung, die bei der sitzenden Bewegung vieler Menschen ein Haupterfordernis zum guten Befinden ist.

Viel gesündigt wird auch bei Störungen der Verdauungsorgane, die wohl eine berufliche Tätigkeit zulassen, aber doch sorgsam beobachtet werden müssen. Hat man die während der Kur streng befolgte Diät hinter sich, so wird häufig gerade wieder in das Gegenteil verfallen und es werden — teils aus Bequemlichkeit, teils aus Mangel an Widerstandskraft gegen lockende Speisen und Getränke — Diätfehler begangen, die nur schwer durch eine in weiter Ferne winkende Wiederholung der Kur gut zu machen sind.

Gesunde Menschen, die nur eine Entspannung aus dem Alltag brauchen, glauben oft, in wenigen Wochen einen Vorrat an Kräften für das ganze Jahr aufspeichern zu können. Auch sie müssen vernünftig und gesundheitsgemäß während des ganzen Jahres leben. Sie müssen den Sonntag nicht ausschließlich der Ruhe widmen, sondern durch Bewegung in frischer Luft, durch Spiel und Sport einen Ausgleich schaffen für den Aufenthalt in geschlossenen Räumen, zu dem die meisten Berufe zwingen.

Gerade jetzt, da der Körper wieder frische Kräfte gesammelt hat, soll man vorsorgen, diese Kräfte durch Bewegung in Luft und Sonne zu erhalten und zu vermehren, um den Forderungen des Alltags gewachsen zu sein. A. W.

Rundschau.

Ein Frauenkrankenhaus mit 2000 Betten ist in Amerika gegründet worden. Die nötigen Gelder dafür sind zum größten Teile durch Spenden emerikanischer Aerztinnen beschafft. Das Krankenhaus soll von weiblichen Architekten und Baumeistern errichtet, von weiblichen Aerzten geleitet und von Frauen verwaltet werden. Besondere Wohlfahrtsmaßnahmen für alleinstehende bedürftige Frauen sind dabei vorgesehen.

Eine Versuchsstelle für Hauswirtschaft besteht seit zwei Jahren in Leipzig. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen eines Universitätsprofessors. Der wissenschaftlichen Versuchsstelle soll jetzt auch eine praktische (z. B. zur Erforschung neuer Arbeitsmethoden und Geräte) unter der Leitung einer Akademikerin und Mitarbeit hauswirtschaftlich durchgebildeter Kräfte angegliedert werden.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

Die Stuttgarter Reise.

Erzählung von **Kurt Ziesenitz-Lübeck.**

Unter den Gästen der Münchener Fahrpost, die an einem kühlen Sommermorgen des Jahres 1856 mit luftigem Trara in Stuttgart einfuhr, erregte ein hochgewachsener Fremder die Aufmerksamkeit der neugierig Umherstehenden durch die überlegene Lässigkeit, mit der er sein einziges Gepäck, eine bunte Reisedecke, über die Schulter warf und den großen Schlapphut aus der Stirn rückte, um das Bild des morgendlich belebten Platzes in sich aufzunehmen. Es war der verwöhnte Dichter und Freund des Königs Max, Emanuel Geibel, der sich trotz aller Uebernächtigkeit heute besonders wohl fühlte, da ihm sein Fürst eine besondere Rolle zugewiesen.

Vom Reisestaub befreit und durch einen Imbiß in der behaglichen Stube der Posthalterei gestärkt, hatte er sich gar bald nach der Augustenstraße hingefragt, wo seit einem halben Jahrzehnt Eduard Mörike mit den Seinen wohnte.

Es war ein einfaches Bürgerhaus, grau in grau. Geibel war nicht überrascht. Ihm waren die bescheidenen Verhältnisse Mörikes, der von seiner kargen Pfarrerpension leben mußte, wohl bekannt. Er kam ja, ihnen ein Ende zu machen.

Deshalb schreckte ihn auch nicht der herabfallende Putz beim Oeffnen der verquollenen Haustür, nicht die blechern bimmelnde Glocke, noch auch der aus den Wohnräumen dringende Kinderlärm.

Um so mehr war er erstaunt, auf einmal in der sich weit öffnenden Tür der Wohnstube, von funkelndem Sonnenlicht umflossen, die Gestalt desjenigen zu sehen, den er als einen Mühseligen und Beladenen, von Tagessorgen zu Boden Gedrückten kannte und der da vor ihm stand wie im Lichte des Landes, dem er den Namen seiner Sehnsucht gegeben.

Du bist Orplid, mein Land! . . . Er wußte nicht, ob ihm die Worte von den Lippen geflossen. Aus seinem Herzen waren sie aufgestiegen wie jene wundersame Insel und hatten ihn im Augenblick verwandelt, zu einem anderen gemacht, als der er in das Haus eingetreten.

Alle Ueberlegenheit war dahin. Ein Zauberbann umfing ihn. Und damit fiel von ihm das äußere Gewand, in das sich seine nordisch-herbe Seele so gern verkroch, wenn er vor fremde Menschen trat. Er war er selbst, der Schwärmer und Poet, und seine strahlenden Dichteraugen huldigten dem Genius des still zu ihm Aufstaunenden.

Ein Freudenfeuer lohte herüber und hinüber. Sie sanken sich in die Arme und fühlten, daß die Stunde heilig war.

Mit offenen Mäulchen hatten sich die beiden Kleinen, mit denen der Vater eben noch getollt, scheu in eine Zimmerecke zurückgezogen, wo sie, halb hinter der Sofalehne verborgen, der Begrüßung zusahen.

Mörike hatte den Münchener Freund ins Zimmer gezogen. Und da saßen die beiden äußerlich und innerlich so ungleichen Dichter, sprachen von dem, was ihre Seele füllte, und schwärmten.

Geibel hatte völlig vergessen, was ihn hierhergeführt, bis sich die Tür auftat und, durch das lebhafte Gespräch aus der Küche gelockt, die Hausfrau neugierig hereinsah.

Da besann er sich auf seine Aufgabe. Der Dichter versank. Der andere, der liebenswürdige Gesellschafter, trat aus ihm heraus, der die Hausfrau artig begrüßte, für seinen Ueberfall um Entschuldigung bat, den beiden Kleinen einige freundliche Worte gönnte und dann sein Anliegen vorbrachte.

Er komme in allerhöchstem Auftrage. Seine Majestät habe ihn persönlich gebeten, hierher zu reisen und zu fragen, ob der schwäbische Dichterfreund nicht bereit sei, als Pensionär des Königs nach München zu gehen und in die Reihe der außerordentlichen Geister einzutreten, denen er, Geibel, bereits angehöre, und dadurch ein äußerlich sorgenfreies und geistig anregendes Leben einzutauschen.

Er komme in allerhöchstem Auftrage. Seine Majestät habe ihn persönlich gebeten, hierher zu reisen und zu fragen, ob der schwäbische Dichterfreund nicht bereit sei, als Pensionär des Königs nach München zu gehen und in die Reihe der außerordentlichen Geister einzutreten, denen er, Geibel, bereits angehöre, und dadurch ein äußerlich sorgenfreies und geistig anregendes Leben einzutauschen.

Mörike hatte mit steigender Verwunderung die Verwandlung des Freundes bemerkt. Wie war es möglich, daß der, der jetzt sprach, vorhin in seinen Armen gelegen und mit ihm an den Gestaden Orplids geweilt? Und was wollte er? Ihn hier herausreißen? Ihn nach München an den Hof ziehen?

Mörike sah mit tief erschrockenen Augen um sich, auf sein bescheidenes Dichterstübchen mit den zerschlissenen Möbeln, auf seine Frau in der Küchenschürze, auf die beiden Kleinen, die, den Finger im Mund, mit wirren Zöpfen um die Sofalehne lugten, und er sah auf sein eigenes Bild, das ihm der Spiegel über der Kommode zurückwarf, seine unscheinbare Gestalt in dem abgeschabten Ueberrock. Und da sein Blick auf das geistvolle Gesicht des knebelbärtigen Sprechers fiel, aus dem ihn die stolzen Augen anglühten, und seine Ohren der einschmeichelnde Klang der wohllautenden Stimme umsummte, wollte ein Gefühl heißer Angst ihm die Kehle zuschnüren. Mephisto! Mephisto!, mußte er immerfort denken.

Auf einmal aber löste sich das alles in ihm in einem so überaus herzlichen Lachen, daß Geibel betroffen im Sprechen inne hielt und nahe daran war, seiner Verletztheit Ausdruck zu geben, wenn ihn nicht Mörikes liebe, gute Augen durch die Brille so über alle Maßen harmlos und vergnügt angefunkelt hätten, daß er nicht böse werden konnte, sondern, der großen Handbewegung folgend, mit der jener den Kreis der Stube umschrieb, ohne Worte verstand.

Und als nun der schwäbische Freund in herzenswarmen Worten des Dankes die Ehre abwehrte, die ihm angetragen wurde, und mit einem Lächeln über sich selbst schloß: „Wenn Sie wüßten, welchen Entschluß es mich schon kostet, einer Gesellschaft zu lieb in einen anderen Rock zu schlüpfen!", da empfand Geibel bewundernd und gerührt die naive Selbstverständlichkeit der Ablehnung als ein Gnadengeschenk der Gottheit, der sie beide dienten, das ihm versagt war.

Sinnend über sich und seine dichterische Sendung und mit sich Abrechnung haltend über seine Stellung zum Hof, fuhr er zurück nach München. Ein Verteidiger seiner selbst, bereitete er dem Freunde einen Ehrenplatz im Herzen seines Königs, der dem schwäbischen Dichter trotz der Absage unverbrüchlich ergeben blieb und ihn ehrte, wo er konnte, um deswillen, was Geibel ihm berichtet hatte von seiner eigenen inneren Wandlung durch den Unwandelbaren auf jener denkwürdigen Stuttgarter Reise.

Die schöne, gefeierte Pariser Tanzkünstlerin Rahna ist bekannt dafür, die schönsten Beine von Paris zu haben.

In einem Interview gab sie folgende Erklärung ab, die jede Dame interessieren wird:

„Die meisten Frauen wissen nicht, daß ein besonderer Reiz ein weißes und glattes Bein ist; achten Sie darauf, wie häßlich die Härchen auf der Flaum wirken, die durch die Strümpfe durchschimmern.

Um hier Abhilfe zu schaffen, ist es sehr gefährlich, sich des Rasiermessers zu bedienen, welches die Haare nur um so stärker wachsen läßt und außerdem schwarze Punkte zurückläßt. Die gewöhnlichen Depilatoires, die schlecht riechen und in ihrer Anwendung sehr kompliziert sind, verursachen häufig eine Reizung der Haut. Heute verwendet eine Dame, die elegant und gepflegt erscheinen will, nur noch TAKY. Diese parfümierte Creme kommt gebrauchsfertig aus der Tube und beseitigt sofort die störenden Härchen. Keine Vorbereitung ist nötig, keine Reizung der Haut ist zu befürchten. TAKY macht die Haut weich und glatt und trocknet nicht in der Tube aus. TAKY dringt bis zur Haarwurzel. Die Anwendung von TAKY ist so einfach, daß man es überall sofort anwenden kann. In 5 Minuten werden Härchen und Flaum an jeder beliebigen Stelle verschwinden."

TAKY ist erhältlich in allen einschlägigen Geschäften zum Preise von M. 2.50 die Tube. Generalvertretung für Deutschland: A. BORNSTEIN & Co., Berlin W. 62, Kalckreuthstr. 4. Tel. Nollendorf 6355; Danzig, Böttchergasse 22/27, II.

Nur Tuben mit dem Aufdruck „A. Bornstein & Co." enthalten eine deutsche Gebrauchsanweisung; auch wird nur für diese garantiert. b83

Bezirksvertretung und Auslieferungslager: Heh. Zwinge, Köln-Rhein, Roonstr. 34, Tel. Ulrich 2821.

Musik-Instrumente

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft
ferner einige f280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld
Königstr. 29 und 31
Fernruf 1847

Aparter Dresdener
Piano,
Nußb. 1.36 hoch, 7¼ Oktav, Eisenb.-Resonanzb., neu, nur M. 1080. Kleines Pianogeschäft Treten, Elb., Kampstraße 18. *

Miet-Pianos
frei, auch bill. zu verk. Bongardt, B., Lod 23.

Piano und Harmonium,
wie neu, zu günstig. Zahlungsbed. billig abzug. Boger, Elb., Lutherstr. 36, pt. *

Ibach-Piano
preisw. aus Privath. preisw. zu verk. * Ang. u. E 9756 Gft.

Gebr. Piano 650 Mk.
Miete, Teilzahlg.-Reparaturen,
Stimmen. f1304
Sprechapparate
Pianohaus C. Menge, Elbert., Bahnhofstr. 82.

Wegen Geschäftsumstellung zwei neue
Qualitätspianos,
prachtv. Ton, zu bedeutend ermäßigten Preisen abzug., evtl. Teilzahlung. 2380
Pianohaus, Barmen, Alleemarkt 8.

Beamten u. Angestellten verkaufe ich
Radio-Apparate
geg. Teilzahl. bis 12 Mon. Schriftl. Anfr. mit Angabe d. gew. Gehalts u. B 3064 a. Gft. B., Neuerweg 57. †

Pro. T.-Klavier 75, B., Kl. Werth 20. †

Fahrzeuge

6/24 Wagen,
Steve-Masch., elektr. Licht u. Anl., gute Bereifung, zugel. u. versteuert, zu verk. Tel. Elb. 2152. *

Minerva,
8/30 PS, eleganter 5-Sitzer, offen und als Coupé zu fahren, preiswert zu v. Magnet, E., Schwebebahnpassage. 1231

6 1/6er
3-Sitz.-Adlerwagen
in tadelloser Verf., weg. Anschaff. eines größeren bill. zu vk. Karl Rudolf Bergmann, Beyenburg, Bahnst. Remlingrade.

Gelegenheitskauf!
Ging hochmod., vierjährige Brennab.-Dynamit-Limousine, Vierradbremse, sechsfach bereift, nur ¼ Jahr gelaufen, hat preiswert abzugeben Röbiger & Bovenkamp, Elberf., Köbobaus. Tel. 9039 u. 9277. f1305

Mercedes,
6-Sitzer, offen, in best. Zustand, weg. Anschaff. e. kleineren Wagens zu verkauf., ev. Tausch. Ang. u. E 2667 an die Geschäftsst. d. Bl. f4362

Overland,
4Sitzig, sehr gut erhalten u. wenig gefahr., billig zu verkaufen. Zu besichtigen
Wermelskirchen.
Eich 10a. e293

Gut erhaltener
Ford-Lieferwagen,
elektr. Licht u. Anlasser, gute Bereifung, schneller Wagen, weg. Kauf eines größeren billig zu verkaufen.
Bäckerei Schürmann, Barm., Friedhofstr.

Fahrrad (Brenn.) bill. B.-Südstr. 49. f †

AGA
2-Zylinder, zu verkaufen. C. Reinhoff, Sawetw., Kaiser-Friedrichpl. 18.

Kaubach-Motorrad
billig zu verk., evtl. mit Beiwagen, oder jeden leicht. Motorrad, 250—350 ccbm, zu verl. Tel. 184 Amt Cronenberg. f43

Brennabor offl. u. gesch. Kostenw., Flachw. u. Zieht. b. Holthaus, U.-B. Hasperfelderstr. 13a. †

Spezialwagen,
40-50 trag. und 2 geschl. Milchwagen, C., Gerberstr. 10. *

Gut erh. 5.-Klappw., Ueberz., Ans., Kleid ganz bill. zu vk. C., Ulmenstr. 12. 11. *

Kleider-markt

*Lack-Spangensch. 41 f. d. Hälfte Elberf., Johannisstr. 11. III *

Vermischte

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., C., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 6880. 17584

Kernled.-Treibriemen.
Habe einige 100 kg Ia Kernriemen bill. zu verk. von 50 bis 200 mm breit. Pr. 50 Proz. des Neuwert. W. Wanders, B., Wichlinghauserstraße 57. Tel. 2999. †

6 fast neue
Gas-Radiatoren
äußerst billig zu vk. B., Neuerweg 52. †

Gebr. Herrenr. (pb.* Müller, E. Nordstr. 25, b

Abbrennwand, 6-7 m lang, auch getr., zu vk. Rautenbach, C., Bettenstraße 13. *

Gute Chromleder-Abfälle,
auch größere Stücke, laufend abzugeben. Angebote unt. E 949 Gfcht. bis Bl. e97

Lederausschuß,
alle Farben u. Preisl. in Std.-Meter für alle Zwecke, Lederabfälle für Sockenhalter billigst. Ang. u. E 3091 an Gft. *

Makulatur
abzugeben
C.-W.-Rathenaustr. 50.

Tiermarkt

*1 ält. m. schw. L.-Pferd, p. f. Landw., b. zu verk. Elberfeld, Elisabethstraße 7.

Stelle jed. Donnerstag hochtrag. und frischm.
ostfr. Kühe
i. Verkauf u. Tausch aus
Sander, Barmen-Wichl., Märkischestr. Telefon 2866 †

Schäferhund,
prima Abst., selten schönes Tier, Rüde, 5 M. alt, billig abz. Holtrichter, Barmen, Springenstraße 18. †

Achtung Geflügel.
1.1 blaue Pfauen. †
2.3 weiße Schneeput.,
1.2 weiße Perlhühn.,
1.1 blaue Perlhühner
4 Perlhühner, 2 Ter Hr.
4 rebhuhnf. Italiener,
5 Schneeput., 2 Ter Hr.,
2 Emdener Riesen-Gänse preisw. zu vk.
W. Kleffmann, Herzkamp.

Abbruchmaterialien.
20 000 Ziegelsteine, Sandsteinplatten, 50 Ztr. Sockelsteine, Türen, Fenster, 100 Ztr. Bauholz u. s. w. e284
Näheres Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße 41.
Heinrich Knappertsbusch, Abbruchunternehmer,
Elberfeld-Sonnborn. Gegründet 1895. Ruf 2935.

Kaufgesuche

Elektro-Motoren
kauft in jedem Zustande Halfarth & Co., Schwanenstr. 10. 16139

Gebr., nur gut erh.
Leitzg.-Drehbank,
ca. 230 mm Spitzenhöhe, 1000 mm Drehlänge, zu kauf. ges. Ang. u. B 3104 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Schuh-Spalmaschine
4—6 Spill., zu kauf. ges. Ang. B 3087 Gft. B., Neuerweg 57. †

Eine gut erhaltene
Schlichtmaschine
für Baumwollgarne zu kaufen ges. Angeb. u. E 947 an die Geschäftsst.

Gebrauchte, gut erhaltene
Friktionspressen,
75 a. 80 mm Spindelstärke. d800

Exzenterpressen,
Tisch und Hub verstellbar mit Fußtrittein rückung gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 938 an die Geschäftsst. d. Bl.

Nicht zu teurer, gebr.
kleiner Flügel
geg. mind. 100 Mk. mon. u. Anz. zu k. ges. Nur Ang. mit Preis werd. berücksichtigt. Angeb. unt. K 428 an Fil. B., Alleestr. 193, erbeten. †

Ladenregal 2 m, Schubk. für Kolonialwarengesch. zu kf. ges. Angeb. mit Preisang. a. Bernd. Hülsemann, Velbert, Hüttenbergstr. 12.

Kamin,
(part.) doch gut heiz., sow. schwerere elektr.
Spritzautom.-Lampe
(w. auch ob. Schirm) z. kf. ges. Ang. B 3082 Gft. B., Neuerw. 57. †

Auto-Garage
(Wellblech), gut erhalten, zu kauf. ges.
Ernst Bernhardt,
Börde i. W. T. 486.

Auto-Reifen,
850×150, u. Schläuche, gut erh., zu kf. ges. M. de Bries, Tornap. Tel. 357.

Gut erhaltenes 75b
Motorrad,
nicht unter 4 PS, zu kaufen ges. Ang. u. B 933 an die Fil. B., Bertinerstr. 61.

Flachwagen, 2-25 Zentn. Tragkraft, gut erhalten ob. neu zu kauf. ges. **Ranft, Schwelm,** Tel. 609.

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preis
Adler,
B., Bredderstr. 64, Telephon 3579. 74b

Jalousettbänder,
gelättet, 15—35mm, auch Restposten. Bemusterte Angebote m. Preis u. E 9905 an die Geschst. b. Bl. *

Radio-App. zu kauf. od. geg. Gasbeizof. zu t. ges. Beyer, Langerf., Dorfstr. 13. 424b

Rippenrohre

200 mm, zu kf. ges. B., Eichenstr. 19. 6473a

Gebrauchte a327
Eisendrehbankspitze
für 23 Ztm. Spitzenhöhe zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 908 an die Gesch.

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände
kauft stets
L. Leeser, E., Kipdorf 108, I. 17593

Reichsadreßbuch
(Rudolf Mosse) od. 1 Reichs-Telefonadreßbuch zu kaufen ges. Ang. u. B 3085 Gft. B., Neuerweg 57. †

Kl. Bank
u. leicht. Liefersw. a. Preisang. B 3077 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Eine guterhaltene, bis 48 Kronen *
Strangspulmaschine
für Kleide und Bwolle zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 9983 an die Geschäftsstelle.

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfries. **Kühe** zum Verkauf u. Tausch stehen. f1305
Adolf Fried, Elb.,
Ober-Torrenberg:
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg 5a.
Telephon 3486.

Geldmarkt

1. Hypotheken
günstig auszuleih. durch *
Ft. Rud. Vogel,
Elberfeld,
Hofaue 1, Ecke Poststraße Nr. 7.
Telephon 1640.
Vormitt. 9—11 Uhr.

Werkzeugfabrik
60000 Mk. in der 1. stiller Beteiligung od. Interessenanlage d. Anstellung. Angeb. E 5003 Geschäftsst. *

Suche 10—12000 Mk.

biete hohe Verdienstmöglichkeit und hypothekarische Eintragung als Sicherheit. * Angeb. unter E 9894 an die Geschäftsst.

Beamt. u. Hausbes. 1. 500 Mk. geg. Sicherh. u. Rückg. v. 60 Mk. * Ang. u. E 9917 Gschft.

130 Mk. *
geg. Sicherh. u. Rückg. v. 170 Mk. a. 2 Mon. ges. Ang. E 5064 Gft.

Vermischte Anzeigen

Existenz
m. Wohng. Monatl. Verdienst 4—6000 M., sof. abzugeb. Erforderl. 8500 Mk. Ang. u. F. J. 55398 an Ala. Mosse & Rang, Düsseldorf. a262

Jüngere, tüchtige
Wirtsleute
für gutgeh. Wirtschaft in Elberfeld gesucht. Kaution erforderlich. Angeb. u. E 943 an die Gesch. d. Bl. erbet. b606

Licht-Kraft
-Anlagen, Reparaturen, Motoren billig.
Elektro Ang. Adolph.
Ruf 5171. E., Friedrichstr. 63a, am Rathaus. *

300-600 Mk. in 6 Wochen
(einer Zuchtperiode) durch **Seidenraupen-Zucht.**
Ohne bes. Vorkenntn. u. Kapital von jedermann in der Wohnung zu betreib. Verlangen Sie sofort umsonst Prospekt o. ausf. Broschüre m. Zuchtanleitung f. M. 1.— Postscheckk. Köln 81 031
Rob. Ochms, Würzburg

Seit läng. Jahren bestch.
Hufbeschlag-Schmiede
m. gut. Kundsch. umständeh. zu verpacht. Ang. E 9947 Gschft.

25. Schneidermeister
tiefl. Ia Maßarb. m. od. ob. Stoff gegen prima Anfertigerlohn. Ang. B 3091 Gft. B., Neuerweg 57. †

Mit 4—6000 Mk. sof. verfügb. Barkapital biete ich Ihnen die Gelegenheit, sich eine
glänzende Existenz
zu gründen. Für eine erstklass. konkurrenzlose Sache wird das alleinige Verkaufsrecht für Elberfeld auf eigene Rechnung vergeben. Nachweisbarer Reingewinn 35%. Jahresumsatz 50 Mill. und mehr. Risiko ausgeschlossen. Vollkommene Selbständigkeit. Geeignet als Nebenerwerb für Damen, Hausbesitzer, Rentner. **Jansen-Renkwitz, Witten, Ruhr,** Brüderstraße 18. be12

Zwecks Regelung ihres Ablaufes in gewaschenem und ungewaschenem Material sucht **leistungsfähige, frachtgünstig zum Wuppertal gelegene Sand- und Kiesbaggerei** Verbindung, evtl. Interessengemeinschaft mit
leistungsfähiger Baustoffhandlung.
Angebote unter E 917 Geschäft. b2950

Bücher- Einrichtungen Bilanzabschlüsse
zu jed. gew. Zeit. Erledigung von Rechts- u. Steuersachen durch erf. Kaufmann auch auswärts **diskret**
Postfach 50 Elberfeld. *

+ Masseur +
sucht noch Patient. aufs. d. Hause. Spez. bei Rheuma, Gicht, Ischias, Arterienverkalk., Gelenk- und Sportmass. Anfr. u. E 9914 an Gesch. *

Pianist
für Tanz, Konzert u. Jazz frei. Elberfeld, Bandstraße 20. *

Hausschneiderin,
erste Kraft (auch Mäntel u. Kostüme) sucht Kund. Ang. B 3065 Gft. B. Neuerw. 57. †

Privatsekretär
Uebern. Privatpflege, Nachtwachen, auch n. außerhalb. C. Ernststr. 5. Tel. 6267. *

Achtung!
Für Autoverleiher.
Beabsichtige, meinen Personenwagen 5/15, neu, zu verleihern u. erbitte Angeb. unt. S 697 an die Fil. in Schwelm. c97

Einige
Reklame-Giebel
in Barmen-Elberfeld ges. Ang. u. B 3105 Gft. B., Neuerweg 57

Autovermietung.
Weischenberg, Anruf Nr. 3446 Elberf. *

Patent-Matratzen!
Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt.
Rud. Höfer, Elbf.,
B.-Rathenaustr. 20, jetzt gegenüber Grünstraße 16. *

Heizungsmonteur
übernimmt die Bedienung u. Reparatur der Zentral-Heizung b. billigst. Berechnung. Angeb. unter E 9916 a. d. Geschäftsstelle. *

Wer übern. d. Einz. d. Radio-Vorführung? Ang. u. E 600 Fil. in Gevelsberg. f143

Tanz- u. Stimmungs-Kapelle (Trio)
Samstags u. Sonntags frei. Reuber, E., Hochstr 25, 3. Etg. *

Uebernehme bei billigster Berechnung
Ell-Transporte
bis zu 25 Ztr.
Telephon 6126
Elberfeld. e115

Ell-Transporte
Tel. 426 Barmen
führen aller Art werden besorgt
B. Lebermann, Elb. Telephon 9679. *

Heirats-Gesuche

Frl., Mitte 30, ev., im Hausb. u. Nähen perf., alleinst., Aussteuer vorh., sucht m. anst., charaktervoll. Herrn in sich. Stell. zw. bald. Heirat in Verbind. zu treten. Diskretion Ehrens. Briefe unt. E 9956 an die Geschst. *

Selbständiger Handwerker,

26 Jahre alt, mittlere Figur, von ausw., wünscht die Bekanntsch. mit lieb. ehrlich. blond. Fräulein im Alter von 20—25 J. zwecks Heirat. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Briefe unter R 474 an die Filiale dieses Blattes Remscheid, Bismarckstraße 40. f449

Oktober
beginnen neue Tages- u. Abend-Lehrgänge in Schreiben, Rechnen, Buchführg., Stenogr., Maschin.-Schreiben u. s. w. Sorgfältige Einzel-Ausbild. Sprechst. 3—8 Uhr
Kaufm. Privatschule
L. Wintgen
vereid. Bücherrevisor u. Schriftsachverständig.
Elberfeld,
Wortmannstr. 22, 5 Minut. vom Rathause u. der Haspelerbrücke

Verloren Gefunden

Samst. Lackkäschchen mit Inh. v. Rath z. Höchsten verl. G. Belohn. abz. Mirtz, E., Höchsten 149. *

Schwarz. Schäferhund zugel. E., Kohlstr. 346*

Unterricht

Schüler
und Schülerinnen, deren Versetzung gefährdet ist, erhalten gründl. Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. od. werden für kleine Klasse schnellst. vorbereitet. Anmeld. v. Serta ab. 1a Referenzen. Seit 20 Jahr. gahlt. Dankschr. u. Zeugn. üb. Erfolge.
Vorbereitungs-Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58.

Klav.-, Biol.-, Harm.-Unterr., Mon. 10 Mk. Ang. E 9862 Gft. *

* Gitarrelehrer ges. E. Distelbeckerst. 23, II

Englisch zu 50 Pfg. per Stunde
Wer beteil. sich? Ang. u. E 8226 Gesch. 17555

Engländerin
ert. Unterricht. Ang. E 8226 Gesch. 17555

Nachhilfe in allen Fächern
Honorar 15—20 M. p. Mon. **Elb., Aue 36.**

Spanisch
unterricht Argentiner Ang. E 2900 Gft. *

Englisch bei
E. Schroeder
Jung., sehr findert.
Turnlehrer
mit besten Empfehl. ges., der 7jähr. Jungen 2mal wöchentl. Privatunterricht erteilt. Ang. E 2065 an die Gft. f4354

Preuß. Bandwirker-Schule
RONSDORF.
Spezialfachschule f. d. Bandindustrie.
Beginn des Winterhalbjahres Mitte Oktober.
Näh. Ausk. durch **Direktor Rutenkolk.**

Vorbereitungs-Kurse
zur Erlangung der Obersekundareife
Tages- und Abend-Unterricht. Beste Erfolge. Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.
Helmut Hoppmann, Privatlehrer.
Elbf., Wortmannstr. 13
Fernruf 6113. a463

Höhere Privatschule
von 17579
Dr. phil. K. Hoppmann,
Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7208. Fernruf 7208.

Tagesschule:
Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berücksicht. der Eigenart des Schülers. Beseitig. vorhand. Lücken. Schaffung von sich. Grundlagen. Ziele: Einjährig.-, Primareife, Abiturium.

Abendschule:
Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. **Z. Eintritt genügt Volksschulkenntn.**

Wiedereinschulung von Berufstätigen auch in der Tagesschule.
Anmeldung täglich 12—1 und 6—7 Uhr

Förster's Kaufmännische Privatschule
Elberfeld, Alexanderbrücke. **Gegr. 1879.**
Anfang Oktober beginnen neue **Tages- u. Abendlehrgänge** zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf und zur Mitarbeit im eigenen Geschäft. h302
Sonderkurse in: **Buchführ., Wechsel- u. Scheckl ehre Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Stenographie Maschinenschreiben, Schreiben, Fremdsprachen**
Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene. Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sorgfältige Ausbildung für Lebensberuf. Prospekte und Auskunft frei. Anmeldungen bald erbet. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Auswärt. Schüler haben Fahrtermäßig.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar
Barmen, Schuchardstr. 30. 6394a
Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Seminarkurse zur Vorbereitung auf die staatl. Musiklehrer-Prüfung.
Dozenten: Dr. Albrecht, H. Inderau, A. Siewert.
Sonderklasse für Violinspiel: **Anton Schoenmaker.**

Die
MODE-TÄNZE
Yale, Heebie-Jeebics, Bananan-Slide, New Blues, Black-Bottom américain, New Charleston, Tango usw. nach deutschem, Londoner und Pariser Stil n. d. Regeln d. Allg. deutsch. Tanzlehrerverbandes. Kurse f. Anfänger, Fortgeschrittene, Ehepaare, Vereine, Schülerinnen, Schüler höh. Schulen. Tanzsportkurse, Einzelstunden **Beg. des Anfänger-Kursus a. 28. Sept., abds. 8 Uhr, in d. Stadthalle Elbf.**
Sprechstunden täglich 11—1 und 5—8 **Kipdorf 33, Tel. 9599.**
Frau Helen Mirbach,
Ballettmeisterin von den städt. Opernbühnen Breslau und Zürich. Inhaberin von Regierungskunstscheinen. — 1a Referenzen.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Die Mode-Tänze des kommenden Winters:
Black-Bottom, New Blues, Bananas Slide, Heebie-Jeebics
erlernen Sie in meinen neubeginnenden Kursen.
Barmen „Union": Mittwoch den 21. September, abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung: Sonntags 11—12 Uhr in der Gesellschaft „Union" u. in meiner Wohnung.
Elberfeld „Frauenklub": Montag d. 26. Sept., abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten. — „Stadthalle": Dienstag den 27. Sept., abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 7. Okt., abends 9 Uhr, für Ehepaare.
Baldige Anmeldung erbittet
Frau Olga Abendroth-Ranninger,
Ballettmeisterin — 1916/1919 am Elberfelder Stadttheater.
Elberf., Distelbeckerstr. 23, I. Telephon 6568.
Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr.

Die lieben Kleinen
haben leider oft schlechte Laune, wenn ihre Verdauung nicht in Ordnung ist. Eltern, gebt Ihnen dann
Feen-a-mint,
den abführenden Kaubonbon.
(Phenolphth. Ol. menth. pip.)

Für die Kleinen ist es ein Leckerbissen, für die Mutter die beruhigende Gewißheit, daß der kleine Magen bald wieder in Ordnung kommt. Auch für Erwachsene gibt es kaum ein zuverlässigeres Stuhlregelungsmittel als Feen-a-mint. Im Kauen liegt der Wert.

Feen-a-mint – gekauft – gut verdaut.
Ein Versuch kostet nur 20 Pfg.
Erhältl. in fast allen Apotheken u. Drog.
1 Beutel 20 Pfg., 1 Schachtel RM 1.50
Feenamint G. m. b. H., Frankfurt-M.

5. Oktbr. neue Kurse
in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlass. Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Tages- und Abend-Kurse.
Stunden bis 10 Uhr abends.
Stenographie Maschinenschr., Deutsch, Korrespd., Kontorarb., Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift.
Buchführung
Vorkenntnisse nicht erforderl.
Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Kaufmänn. Privatschule
HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen
Auswärtige Fahrpreisermäß.

Neue
Halbjahrs- und
Jahreslehrgänge
beginnen am 4. Oktbr.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Privat- u. Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung.
Zahlungserleichterung.
Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen.

Kaufm. Privatschule
Witte
Elberfeld, Aue 35.
Leitg.: Dipl.-Handelslehrer C. Witte
Tagesschule — Abendunterricht.
Anfang Oktober neue Lehrgänge
Jede Auskunft bereitwilligst. 17588

Oktober
beginnen **neue Lehrgänge** in **Tages- und Abend-Unterricht** in **Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. englisch shorthand, sténographie française**
Dresel
Kaufm. Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. 17578

Lohelandkurse Elberfeld-Barmen
Körperschulung für Kinder u. Erwachsene. Entwicklung des Körpergefühls, des Bewegungssinnes und des Sinnes für Metrum und Rhythmus. — Bewegungsspiele mit Musik. — **Gemeinsame Tanzabende.**
Ines Kalvers-Dahm, Elberfeld,
Rheinischestr. 16. Fernspr. 8294. f4382

Kammerjäger Mühlinghaus
Unterbarmen, Grotestr. 10.
Telefon 5166.
Vertilgt Ungeziefer jeder Art.

NASH
AUTOMOBILE
die führende Weltmarke!
Die neuen Modelle 1928 sind eingetroffen.
Besichtigen Sie bitte diese eleganten preiswerten Nash-Wagen. Sie werden überrascht sein!
General-Vertreter: M. Magner, Elberfeld.
In der Schwebebahn-Passage Döppersberg.
1231

Bergisch Land

Nr. 215 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 14. Sept.

Großfeuer im Staatsgefängnis zu Lüttringhausen.

Die Schreinerei ausgebrannt. — Großer Sachschaden.

—rb. **Lüttringhausen**, 14. Sept. In der Abteilung Schreinerei des hiesigen Staatsgefängnisses entstand gestern gegen Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache ein Brand, der die Tätigkeit der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr erforderlich machte. Die Wehr erschien bald an der Brandstelle, um die Bekämpfung des sich schnell ausbreitenden Feuers mit allen Mitteln vorzunehmen. An den in der Schreinerei lagernden großen Holzmengen — ca. 5—6 Waggons Holz und außerdem Möbel-Einrichtungen — fand das Feuer eine so reichliche Nahrung, daß die Wehr fast machtlos war. Der Direktor des Gefängnisses sah sich veranlaßt, zur Hilfeleistung die benachbarten Freiwilligen Feuerwehren Lennep und Ronsdorf und außerdem die Berufsfeuerwehr der Stadt Barmen herbeizurufen, die auch nach kurzer Zeit an der Brandstelle erschienen. Leider war es nicht möglich, die Motorspritze der Stadt Ronsdorf und die Dampfspritze der Stadt Barmen in Tätigkeit treten zu lassen, weil die Anschlüsse an den Hydranten nicht paßten. So mußte man sich damit begnügen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die in der Schreinerei lagernden Holzvorräte brannten vollständig aus, so daß ein großer Sachschaden entstanden ist. Menschen kamen bei dem Brande nicht zu Schaden. Wegen der Ursachen des Brandes sind Ermittlungen im Gange.

•

Um das Schicksal des Werdener Zuchthauses.

Die überfüllte und unmoderne Anstalt. — Kein Umbau, sondern Verlegung. — Rückkauf der alten Abtei durch den Benediktiner-Orden?

Werden, 14. September.

Die Frage, ob die Werdener Strafanstalt erhalten bleiben oder in einer anderen Stadt neu errichtet werden wird, beschäftigt zurzeit nicht nur die Gemüter der Werdener Bürgerschaft, sondern auch die maßgebenden behördlichen Instanzen. Es ist allgemein bekannt, daß die Werdener Anstalt schon lange überfüllt und baulich durchaus veraltet ist. Häufig war sie nicht in der Lage, alle ihr zugewiesenen Gefangenen aufzunehmen, so daß diese in anderen Strafanstalten untergebracht werden mußten. In Erinnerung ist noch der Protest der Bevölkerung von Lüttringhausen gegen die Belegung des dortigen Zentralgefängnisses mit Zuchthäuslern; er konnte jedoch nicht verhindern, daß — der Not gehorchend — 200 Werdener Strafgefangene dorthin übergeführt wurden. Immerhin beherbergt die Anstalt in Werden auch heute noch rund 400 Insassen.

Zu den oben gekennzeichneten Raumbeschränkungen und den völlig veralteten Einrichtungen, die den Dienst erheblich erschweren, kommen noch weitere Nachteile, die für eine Verlegung der Anstalt sprechen; zunächst die Lage inmitten einer dicht bebauten Stadt, die unglücklichen Verhältnisse in den Arbeitssälen, die zu geringen Höfe für die Gefangenen. Auch die Zellen und vor allem aber die großen Schlafsäle mit den Hunderten von vergitterten Kosen entsprechen keineswegs mehr den heutigen Anschauungen über den modernen Strafvollzug.

Es lag daher auf der Hand, daß die maßgebenden Instanzen über kurz oder lang der Frage einer grundlegenden baulichen Umgestaltung des Werdener Zuchthauses nähertreten mußten. Nach Lage der Verhältnisse erscheint aber ein Umbau der jetzigen Gebäude — auch unter Aufwendung erheblicher Mittel — nicht geeignet, eine zweckentsprechende Reform herbeizuführen. Vielmehr spricht alles dafür, daß die Anstalt durch einen modernen Neubau ersetzt werden wird. Hierüber sind die Verhandlungen zurzeit noch in der Schwebe. Der kürzlich im Zuchthaus erfolgte Besuch durch den preußischen Justizminister galt vornehmlich der Klärung dieses Problems. Die eingehende Besichtigung der Strafanstalt dürfte zweifellos die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände dargetan und die Frage einer Verlegung des Zuchthauses in ein entscheidendes Stadium gebracht haben.

Schwierig dürfte die Lösung der Frage werden, wohin das Zuchthaus verlegt werden soll. In Frage kommt nach unseren Informationen ein genügend großes Gelände in der Nähe einer Stadt des Industriegebietes, das Raum bietet für Aecker und Anstaltsgärten sowie für nahe gelegene Beamtenwohnungen. Diese Frage ist jedoch gegenwärtig noch durchaus offen.

Die Ansicht der Werdener Bürgerschaft über die Verlegung oder Beibehaltung des Werdener Zuchthauses ist sehr geteilt. Während sich ein Teil derselben von der Erhaltung gewisse wirtschaftliche Vorteile verspricht, ist ein erheblicher Teil für eine Verlegung, um so mehr, als begründete Aussicht besteht, daß die Anstaltsgebäude nach ihrem Freiwerden wieder für Zwecke verwendet werden, die ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung als Benediktinerabtei näher kommen. Jedenfalls sind seitens des Ordens nach dieser Richtung hin bereits Fühler ausgestreckt worden mit dem Ziele, die Anstaltsgebäude vom Justizfiskus zurückzukaufen, um sie religiösen und sozialen Zwecken dienstbar zu machen. Es steht außer Frage, daß diese Umwandlung in der Werdener Bürgerschaft lebhaften Anklang finden würde. Daß diese Pläne bereits bestimmte Formen angenommen haben, geht daraus hervor, daß die Strafanstalt bereits wiederholt von prominenten Vertretern des Benediktinerordens eingehend besichtigt wurde.

Zuspitzung im Solinger Wirtschaftskampf.

Weitere Ausdehnung der Teilstreiks.

(:) **Solingen**, 13. Sept. Der Wirtschaftskampf in der Solinger Industrie spitzt sich — von den Kommunisten zu einem politischen gestempelt — mehr und mehr zu. Heute sind wieder mehrere Belegschaften größerer Firmen in den Streik eingetreten. Der Deutsche Metallarbeiterverband richtete ein Schreiben an den Arbeitgeberverband, das u. a. besagt: „Da Ihr letztes Angebot uns mit der Bemerkung überreicht wurde, daß dieses das äußerste darstellt, was Sie zu bieten in der Lage wären, betrachten wir die Verhandlungen als gescheitert. Wir lehnen Ihr Angebot ab und verzichten auf den Abschluß eines kollektiven Lohnabkommens. Wir betrachten auch die Vereinbarung vom 5. September (Zurückziehung der Kampfmaßnahmen) als nicht mehr bestehend."

Die Taktik des Verbandes geht offenbar darauf hinaus, jetzt einen Betrieb nach dem andern zu bestreiken. Unter diesen Umständen wird auch der Arbeitgeberverband entsprechende Gegenmaßnahmen in Kraft setzen.

Neues Schlichtungsverfahren im Lohnkampf der rheinischen Seidenindustrie.

WTB **Krefeld**, 13. Sept. Dem Arbeitgeberverband der niederrheinischen Seidenindustrie ist nachstehendes Schreiben vom Reichsarbeitsministerium zugegangen:

„Betrifft Tarifstreit in der niederrheinischen Seidenindustrie. In der nebenbezeichneten Streitigkeit habe ich aus öffentlichem Interesse ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet und Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Siller in Köln gemäß Art 1, § 2 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung über das Schlichtungswesen vom 30. Oktober 1923 zum Schlichter bestellt.

J. A. gez. Dr. Mehles."

Der vom Reichsarbeitsminister ernannte neue Schlichter, Oberlandesgerichtsrat Dr. Siller-Köln, hat daraufhin die Parteien zu neuen Schlichtungsverhandlungen auf Freitag den 16. September nach Köln geladen.

Die gefährliche Kurve an der Heeresbach.

Die Chausseesteine sollen jetzt die Schuld haben.

GA. **Mettmann**, 13. Sept. Die wegen ihrer Unübersichtlichkeit gefürchtete S-Kurve an der Heeresbach auf der Provinzialstraße Mettmann—Elberfeld hat wieder ein Unglück verursacht. An derselben Stelle, an der sich noch vor einiger Zeit eine Reihe von Unglücksfällen kurz hintereinander ereignete, fuhr ein Kraftwagen, der mit sieben Personen besetzt war, gegen die dort angebrachten Chausseesteine. Während der Wagen schwer beschädigt wurde, erlitten die Insassen eigenartiger Weise keine Verletzungen. Das Unglück wäre jedoch unabsehbar gewesen, wenn sich der Wagen in voller Fahrt befunden hätte. Dieses erste Unglück nach der Anbringung der Chausseesteine beweist, daß auch diese Steine nicht geeignet sind, die Unfälle zu verhindern.

Grubenunglück auf der Zeche Sälzer-Neuack.

Drei Bergleute verschüttet und getötet.

WTB **Essen**, 13. Sept. Auf der Kruppschen Zeche Sälzer-Neuack ist heute früh sieben Uhr eine Strecke zu Bruch gegangen, wobei drei Bergleute durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet und getötet wurden. Die Leiche eines Bergmannes konnte im Laufe des Vormittags geborgen werden, während an der Bergung der übrigen unter schwierigen Umständen zurzeit noch gearbeitet wird.

Folgenschwerer Unglücksfall in Elfringhausen.

Langenberg, 14. Sept. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich in der letzten Nacht in Elfringhausen. Ein Motorradfahrer stieß in der Dunkelheit mit einem nicht beleuchteten Kraftwagen aus Elberfeld zusammen. Der Motorradfahrer trug schwere Verletzungen davon. Außerdem wurde er infolge Explodierens des Vergasers am Unterleibe schwer verbrannt. Er wurde dem Krankenhaus in Langenberg zugeführt, wo ihm sofort ein Bein amputiert werden mußte. Trotzdem wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Ein Flaggenstreit in Neviges.

Neviges, 14. Sept. Ueber die Flaggenfrage ist es hier zu einem Konflikt zwischen der Stadtverwaltung und der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbanners gekommen. Die Verwaltung hatte anläßlich eines Festes des Reichsbanners die Beflaggung des Denkmalplatzes in den Reichsfarben verboten. Kurz darauf war gelegentlich eines Kriegervereinsfestes der Platz mit schwarz-weißen und schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückt worden. Das Reichsbanner hatte von der Stadtverwaltung Aufklärung über diese Angelegenheit verlangt, ohne eine Antwort zu erhalten. Eine Mitgliederversammlung des Reichsbanners hat nunmehr eine Entschließung angenommen, in der das Befremden über die Haltung der Stadtverwaltung ausgedrückt und von dieser eine baldige Erklärung verlangt wird, andernfalls droht das Reichsbanner, weitere Schritte in der Angelegenheit zu unternehmen.

Zurückgenommene Beleidigung gegen den Bürgermeister von Witzhelden.

GA. **Düsseldorf**, 14. Sept. Vor dem erweiterten Schöffengericht erschien der Chemiker Paul Irmen aus Düsseldorf, der in einer Wirtschaft in Witzhelden und in einem von ihm unterzeichneten „offenen" Brief, der durch Flugschrift in der Gegend verbreitet wurde, sehr grobe Beleidigungen gegen den Bürgermeister Marquardt von Witzhelden, namentlich in bezug auf die Verwaltung der Kreisfettstelle im Kriege und der Nachkriegszeit, sowie gegen einen Düsseldorfer Rechtsanwalt ausgestoßen hatte. Nach einigem Zögern und nachdem der Vorsitzende darauf aufmerksam gemacht hatte, er könnte vielleicht mit Gefängnis bestraft werden, erklärte er sich bereit, einen Vergleich auf folgender Grundlage abzuschließen: Er nimmt die beleidigenden Aeußerungen als unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, gibt die Zu-

Tagungen im Rheinland.

Die deutschen Architekten und Ingenieure in Köln.

Ein Reichsministerium für Technik verlangt.

GA. **Köln**, 13. Sept. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine hielt in Köln seine 52. Abgeordnetenversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberregierungsrat Baurat Schenk, hielt eine für die Arbeiten und Absichten des Verbandes programmatische Rede. Besondere Aufmerksamkeit verdienten die neuen Gebührenordnungen und die neuen Grundsätze für das Verfahren bei Wettbewerben, an denen der Verband und der B. D. A. maßgeblich mitgewirkt hätten. Durch das gute Verhältnis zu den Nachbarverbänden werde die Front der akademisch gebildeten Techniker erheblich verstärkt. Der Verband fordere immer wieder die Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft und die Verwendung der aus der Hauszinssteuer aufkommenden Erträgnisse für Wohnungsbauzwecke. Die Ausbildung des Nachwuchses und die Entwicklung der technischen Hochschulen auf das Spezialistentum hin betrachte er mit Sorge und verlange umfassende allgemeine Vorbildung. Der in Vorbereitung befindlichen Kammer für freie Berufe wollten die Verbandsmitglieder nur beitreten, wenn als Voraussetzung volle akademische Ausbildung verlangt wird. Verurteilt wurden die kostspieligen Versuche zur Erlangung neuer Wohntypen, weil sie zur Vernachlässigung deutscher Rohstoffe und Erzeugnisse, zur Bedrohung einzelner Gewerbezweige und zur Steigerung der Einfuhr und damit zur Verschlechterung unserer Handelsbilanz führten. Die Industrialisierung und Kommunalisierung des Bauwesens auf Grund des Serienbaues sei ungesund und bedrohlich in ihren Auswirkungen. Der Redner fordert die Errichtung eines Reichsministeriums für Technik und die Förderung der Erstellung eines Reichsehrenmals für die im Weltkriege Gefallenen.

Nach ihm sprach Universitätsprofessor Dr. Brinkmann über das Verhältnis des Architekten zur historischen Kunst. Die Leistungen der Vergangenheit seien für uns Heutige nur Grundlage für die Erziehung des architektonischen Denkens. Maßgebend sei die Entscheidung der Frage: Was kann die historische Kunst dem gegenwärtigen Schaffen praktisch nützen? Es bedürfe keiner neuen Form, um einen Neubaugedanken aufzuzeigen.

Rheinstrombaudirektor Langen besprach die Regulierung des Rheins.

Aus den geschäftlichen Beratungen ist noch hervorzuheben, daß der Verband sich einmütig auf den Standpunkt stellt, daß die Schaffung einer einheitlich arbeitenden Zentralbehörde, des Reichsministeriums für Technik und Verkehr, im Interesse der Reichsfinanzen und des Gemeinwohls durchgeführt werden muß.

Der Architekten- und Ingenieurverein Berlin beantragt in einer Entschließung die schleunige Besetzung der Stelle des Leiters der preußischen Staatsbauverwaltung, die seit mehr denn anderthalb Jahr unbesetzt ist.

•

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener.

Tagung des Gaues Rheinland-Westfalen.

GA. **Andernach**, 13. Sept. Der Gau Rheinland-Westfalen der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hielt Samstag und Sonntag hier seinen 12. Gautag ab, der sehr stark besucht war. Am Samstagnachmittag tagten der Vorstand und die Vertreterversammlung. Abends fand ein Festkommers statt, auf dem der Gauvorsitzende Görg (Essen) und der Bundes-Ehrenvorsitzende Frhr. von Lersner (Potsdam) die Arbeit des R. e. V. dahin umrissen, dem in den Schützengräben und Gefangenenlagern gepflegten Geist der Einigkeit in unserem Volke wieder zum Leben zu verhelfen.

Der Sonntag wurde mit einer Gefallenen-Gedächtnisfeier auf dem Ehrenfriedhof der Stadt eingeleitet, bei der Frhr. von Lersner die Weiherede hielt. Um 10,30 Uhr begann die öffentliche Vertreterversammlung, die der Gauvorsitzende Görg (Essen) leitete. Hier sprach wieder Frhr. von Lersner (Potsdam) über das Thema: „Volk ohne Raum" und forderte die Revision des Versailler Vertrages. Mit Energie verlangte er die Durchführung der Siedlung, damit das deutsche Volk in guten Wohnungen zu leben imstande ist.

Das Bundesvorstandsmitglied Dr. Givens (Berlin) zeichnete als Zukunftsaufgaben des R. e. V. die Schaffung eines neuen Kriegsgefangenenrechts und den Ausbau der Unterstützungs- und Bildungseinrichtungen der Vereinigung. An den Reichspräsidenten von Hindenburg und die Ehrenvorsitzende der R. e. V., Schwester Elsa Brandström, wurden Begrüßungstelegramme gesandt. Nachmittags fand ein Festzug zum Rhein statt, wo es zu einer großen Kundgebung für die Befreiung der Rheinlande kam.

CITROËN

6/25 PS.

Ein Wirtschaftsfaktor

ist unser Halbtonner Schnell-Lieferwagen

Mk. 4700 ab Werk Poll.

Verlangen Sie illustrierten Prospekt.

CITROËN AUTOMOBIL A.-G. KÖLN-POLL

General-Vertreter für das Berg. Land: Hermann Tenzl, Barmen, Allee 102, Telef. 3468 und 6856.

sage, sich jeglicher beleidigender Aeußerungen über die Redenkläger zu enthalten. Er zahlt die Kosten der Veröffentlichung des Vergleichs, trägt die Kosten des Verfahrens und zahlt eine Buße von 300 Mark zugunsten der Armen der Gemeinde Witzhelden. Sind die Bedingungen erfüllt, wird der Strafantrag zurückgezogen; bis dahin wird die Sache formell vertagt.

Die Solinger Oberbürgermeisterfrage

(:) **Solingen**, 14. Sept. In der gestrigen nichtöffentlichen Stadtratssitzung stand die Oberbürgermeisterfrage zur Entscheidung. Der Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die Stelle des Oberbürgermeisters auszuschreiben, wurde gegen die Stimmen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft abgelehnt. Im Anschluß hieran wurde einstimmig beschlossen, bei der Regierung zu beantragen, mit der kommissarischen Leitung der Stadt Solingen bis zur Entscheidung der Gemeindevereinigungsfrage den Oberbürgermeister Dicke zu betrauen. Es kam in der Aussprache zum Ausdruck, daß ein kommissarischer Leiter von auswärts nicht in Frage kommen könnte.

Bergische Rosenzüchter.

GA **Solingen**, 14. Sept. Auf der Rosenschau in Solingen wurden folgende bergische Rosenzüchter preisgekrönt: Hugo Klauberg-Solingen 6. Preis, Joseph Lobner-Höhscheid 6. Preis, Wilhelm Grund-Leichlingen 5. Preis und Otto Rauh-Burscheid 4. Preis. In der Klasse für Liebhaber errang Fritz Westphal-Höhscheid einen 1. Preis, der Rosen-Liebhaber-Verein M.-Gladbach einen 1. Preis; einen Ehrenpreis für Bindekunst sowie die Staatsmedaille Ernst Krickhaus-Solingen; einen Ehrenpreis für Raumkunst die Firma Hamacher Söhne-Wald.

130 Unglücksfälle auf Zeche „Alte Haase".

nb. **Sprockhövel**, 13. Sept. Die Zeche „Alte Haase" hat in diesem Jahre bisher 130 Unglücksfälle zu verzeichnen. Im Zeitraum eines Monats ereigneten sich einmal 48 Unglücksfälle.

Im Dienst tödlich verunglückt.

WTB **Krenzthal**, 14. Sept. (Drahtb.) Als gestern abend gegen 11 Uhr der Zugführer Friedrich Gießler aus Kreuzthal nach Einbringung eines Güterzuges vom Personenbahnhof nach dem Verschiebebahnhof Kreuzthal gehen wollte, wurde er von dem einfahrenden Personenzuge 1259 überfahren und sofort getötet.

Zugentgleisung bei Münster.

WTB. **Münster**, 13. Sept. Amtlich wird uns von der Reichsbahndirektion Münster mitgeteilt: Heute vormittag gegen 11 Uhr entgleisten auf der Strecke Münster—Osnabrück bei Blockstelle Hohne die vier letzten Wagen des D-Zuges 97 infolge Schienenbruchs. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. Der vordere Zugteil setzte die Fahrt nach Aufnahme der Reisenden aus dem entgleisten Zugteil fort. Der Betrieb mußte etwa fünf Stunden eingleisig durchgeführt werden.

Kleine Bergische Chronik.

* **Neviges**, 14. Sept. Pater Andreas Christians aus dem hiesigen Franziskaner-Kloster feiert heute sein 25jähriges Ordensjubiläum. Seit mehr als zehn Jahren übt er in der hiesigen katholischen Gemeinde als Pfarrvikar und Präses verschiedener kirchlicher Vereine eine segensreiche Tätigkeit aus.

* **Velbert**, 14. Sept. Am morgigen Donnerstag kann der Rektor a. D. Albert Maatz in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Seit dem Jahre 1873 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1919 war er im Schuldienst der Stadt Velbert tätig. Der Jubilar erfreut sich in allen Kreisen der Bevölkerung größter Beliebtheit.

* **Tönisheide**, 14. Sept. (Drahtb.) Heute morgen 7,30 Uhr wurde auf dem unüberwachten Straßenübergang bei Tönisheide die 18jährige Elfriede Beer aus Schlupplothen bei Wülfrath von dem Personenzuge 831 angefahren und zur Seite geschleudert. Hierbei wurde sie glücklicherweise nur leicht verletzt.

+ **Remscheid**, 14. Sept. Die Feuerwehr wurde heute morgen 7 Uhr nach dem Hause Honsbergerstraße 9 gerufen, wo ein Schornsteinbrand entstanden war. Mit kleinem Löschgerät konnte dem Feuer Einhalt geboten werden, ehe größerer Schaden entstand.

b **Bielstein, Rhld.**, 13. Sept. Am 10. September feierte die Witwe Albrecht Crämer in Linden, die älteste Einwohnerin der Bürgermeisterei Drabenderhöhe, und wohl auch des Kreises Gummersbach, ihren 98. Geburtstag. Sie ist am 10. September 1829 in ihrem jetzigen Hause geboren und noch körperlich und geistig frisch, so daß sie noch täglich kleinere Hausarbeiten versieht.

Neues zu den oberbergischen Bahnbau-Projekten.

Bergisch-Gladbach-Wipperfürth. — Lindlar-Wipperfürth. — Lindlar-Marienheide.

Aus dem Oberbergischen wird uns hierzu geschrieben:

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft ließ sich in einem Schreiben an den Preußischen Minister für Handel und Gewerbe, welchen Brief dieser an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz weitergegeben hat, über die oberbergischen Bahnbauprojekte folgendermaßen aus:

„Für die Linie Wipperfürth-Berg.-Gladbach wurden die ausführlichen Vorarbeiten und die landespolizeiliche Prüfung vor und nach dem Kriege durchgeführt. Die Mittel für die Ausführung waren bereits durch das Anleihegesetz vom 10. Juni 1914 genehmigt. Die Baukosten einschl. der Kosten für die Beschaffung der Betriebsmittel werden jetzt etwa 18 Millionen Mark betragen. Der Grunderwerb war seinerzeit mit einer Million veranschlagt. Nach der Ertragsberechnung übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 22 000 Mark.

Für die Linie Berg.-Gladbach-Wipperfürth treten jetzt besonders die Landkreise Wipperfürth, Mülheim und die Stadt Köln ein. Köln hofft, das jetzt mehr den Wuppertädten zuneigende Bergische Land mit seiner erheblichen Kaufkraft an sich heranzuziehen."

Hierin liegt ein Irrtum; denn nicht der ganze Landkreis Wipperfürth ist für diese Linie zu haben, sondern nur die Kreisstadt gleichen Namens mit näherer Umgebung und dann natürlich die nordwestlichen, von der neuen Bahn berührten Gemeinden bezw. Ortschaften, wie Kürten und Olpe. Wohl aber treten Mülheim und Köln — besonders letztere Stadt — sehr scharf für das Projekt ein, und zwar um die Käufer eines großen Teiles des Bergischen, die seit alters her nach den kleinen und großen Handelsstädten im Wuppertale hin orientiert sind, an den Rhein zu ziehen.

„Für die Linie Lindlar-Wipperfürth, die seit den Vorerhebungen im Jahre 1908 nicht wieder behandelt wurde, sind die Baukosten einschließlich der Kosten für die Betriebsmittelbeschaffung mit 8 100 000 Mark überschläglich ermittelt worden. Hierzu treten noch die Grunderwerbskosten in Höhe von etwa 350 000 Mark. Die Ertragsberechnung schließt mit einem Fehlbetrage von 73 000 Mark. An der Bahn Lindlar-Wipperfürth hat außer dem aufzuschließenden Gebiete nur die Lindlarer Gegend, die Anschluß an die Kreisstadt und bessere Verbindung mit den Wuppertädten sucht, wesentliches Interesse."

Wenn es richtig sein soll, muß hier unbedingt hinzugesetzt werden: und die gesamten Städte im Wuppertale, weil sie naturgemäß dasselbe große wirtschaftliche Interesse für dieses Projekt haben müssen, wie die rheinischen Städte für die Linie Wipperfürth-Berg.-Gladbach.

Schließlich heißt es in dem Schreiben:

„Nach einem Bericht der Reichsbahndirektion Elberfeld sind in neuester Zeit im Kreise Gummersbach Bestrebungen im Gange, die Fortsetzung der Linie Hoffnungsthal-Lindlar nicht nach Wipperfürth, sondern nach Marienheide oder Gummersbach zu führen. Die Verbindung nach Marienheide ist rund 17 Kilometer, die nach Gummersbach rund 19 Kilometer lang. Näher sind diese Linien von uns noch nicht untersucht worden. Heute wird der wichtigste Teil des Verkehrsgebietes dieser Gegend von der schmalspurigen Kleinbahn Engelskirchen-Marienheide, die Eigentum des Kreises Gummersbach ist, bedient. Die Kleinbahn ist wenig rentabel. Auch von den beiden angeregten Reichsbahnverbindungen würde eine Rentabilität nicht zu erwarten sein."

Auch diese Ansicht bedarf der Nachprüfung. Wohl muß der Kreis Gummersbach beim Kleinbahnbetriebe zubuttern. Doch weshalb? Weil die Fracht für das Frachtgut, das heute fast nur aus Steinmaterial besteht, durch die Umladung in Engelskirchen in Staatsbahnwagen sich so sehr verteuert, daß viele Steinbruchbetriebe ihr einmal auf Pferde- oder Kraftwagen aufgeladenes Material neben der Kleinbahn her einfach direkt bis Engelskirchen durchfahren und dort unmittelbar am Staatsbahnhof einladen lassen.

Der Endsatz lautet:

„Ueber das auch in das Westprogramm des Landtags aufgenommene Projekt Lindlar-Wipperfürth ersuche ich mit Rücksicht auf die geltend gemachten Wünsche nach einer anderen Linienführung (nach Marienheide oder Gummersbach) noch Erhebungen nach allgemein wirtschafts- und verkehrspolitischen Gesichtspunkten anzustellen. Einem Bericht über die Stellungnahme zu beiden Projekten, sowie zu der Frage der Dringlichkeit, sehe ich unter Hinweis auf den Schlußsatz Ihres Berichts vom 25. Juni dieses Jahres entgegen."

Es kann nicht geleugnet werden, daß im südlichen Teil des Kreises Wipperfürth die Sympathie für die Weiterführung der Bahnstrecke Köln—Hoffnungsthal—Lindlar in Richtung Marienheide (nicht Gummersbach!) stetig zunimmt. Man glaubt nicht daran, der Struktur des Heimatkreises würde dadurch ein Schaden erwachsen, daß die neue Linie je zur Hälfte die Kreise Wipperfürth und Gummersbach durchschneidet. Wohl aber verspricht sich die Einwohnerschaft des großen Gebietes die Schaffung von dauernder Arbeitsgelegenheit, weil bei dem unerschöpflichen und erstklassigen Steinmaterial, das durch den Bahnbau längs der ganzen neuen Strecke aufgeschlossen würde, ganz gewiß eine Reihe neuer Steinbruchbetriebe entsteht. Dies ist auch der Grund zur Annahme, daß die hierdurch fällig werdenden, ganz enormen Neuverfrachtungen allein schon die Rentabilität der neuen Bahn sichern werden. Die nun wohl bald erfolgenden Erhebungen in dieser Richtung müssen das bestätigen. Hinzu käme noch ein voraussichtlich sehr reger Personenverkehr; denn Marienheide wäre dann ein idealer Eisenbahnknotenpunkt, von dem die Linien Wipperfürth—Wuppertal, Meinerzhagen—Westfalen, Gummersbach—Aggertal und Lindlar—Rheinebene ausgingen.

Die Witterung im August 1927.

Die Wetterwarte Essen teilt mit:

Im Witterungsverlauf des Monats August lassen sich deutlich drei Perioden unterscheiden. Zu Beginn des Monats herrschte vorwiegend trockenes, sommerliches Wetter, das nur durch vereinzelte Gewitterregen vorübergehend etwas gestört wurde. Die Ursache hiervon ist darin zu erblicken, daß hoher Luftdruck über Nord- und Osteuropa lagerte, während die über der Biskayasee und Frankreich gelegenen Tiefdruckgebiete uns nur mit ihren Ausläufern vorübergehend in ihren Wirkungsbereich zogen. In der Folgezeit, und zwar vom 10. ab, verlagerte sich jedoch der ozeanische Tiefdruck mit seinem Schwerpunkt nach Großbritannien und zur Nordsee, während sich der festländische Hochdruck zurückzog, so daß die Tiefdruckausläufer nunmehr stärkeren Einfluß auf den Witterungsgang des Festlandes gewannen. Der hierdurch bedingte unbeständige Witterungscharakter hielt bis zum 26. August an. Am Vortage wurde das nordwestdeutsche Flachland von starken Regenfällen überschüttet; in Hamburg fielen in 24 Stunden 67 Millimeter, in Berlin mehr als 80 Millimeter Regen, in Essen dagegen nur 14 Millimeter. Die größte Regenmenge im August wurde in Essen mit 27 Millimeter am 21. gemessen. Wenn in dem Zeitraum vom 10. bis 26. auch eigentliche Landregen im nordwestlichen Deutschland im allgemeinen selten auftraten, so fielen die Niederschläge doch in häufiger Folge, und zwar täglich, dadurch wurde das durch den kühlen Vorsommer ohnehin in seiner Reife verzögerte und daher noch größtenteils auf dem Felde lagernde Getreide stark beeinträchtigt. Das galt namentlich für das nordwestliche Deutschland, während südlich der mitteldeutschen Gebirgsschwelle die Ernte einesteils bereits etwas weiter fortgeschritten war, und weil andrerseits die Regenfälle zu Mitte August vielfach auch nicht so häufig bezw. so stark waren. Dies war vor allem dadurch bedingt, daß über dem Alpengebiet sich die Neigung zur Ausbildung einer schwachen Hochdruckbrücke vom Azorenhoch nach Südeuropa im allgemeinen erhielt, andrerseits aber erwies sich auch, gleich wie in den vorhergegangenen Monaten, die mitteldeutsche Gebirgsschwelle als ein wirksames Hindernis für die vom Ozean her wehenden feuchten West- und Nordwestwinde.

Am 27. faßte dann ein von Großbritannien her nach Europa vorstoßendes Hochdruckgebiet über dem durch die häufigen Regenfälle ausgekühlten Festland Fuß und bescherte uns bis in den September hinein eine trockene und sommerlich warme Witterungsperiode, die der Einbringung der Getreideernte im letzten Augenblick noch sehr zu statten kam.

Die durchschnittliche Temperatur betrug zu Essen im 1. Drittel des Monats 19,6, im 2. Drittel 15,2, im letzten 17 Grad.

Wetterbericht.

Mittwoch den 14. Sept., 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	754.4	SSW leise	Regen	11
Hamburg	757.9	SSW schwach	Regen	10
Swinemünde	759.0	WSW steif	bewölkt	11
Danzig	756.3	WSW mäßig	wolkig	11
Aachen	758.5	SSW frisch	Regen	10
Frankfurt-M.	761.9	W leicht	Regen	10
Hannover	759.0	SW schwach	Regen	10
Berlin	760.6	WSW mäßig	heiter	12
Breslau	761.8	W schwach	bedeckt	12
München	764.7	SW leise	wolkig	9
Zugspitze *)	629.1	WSW stürm.	zieml. heiter	—5
Brocken *)	671.1	SW steif	Nebel	4
Kahler Asten	671.4	SSW stark	Regen	5
Hilfingen	756.3	SW frisch	bewölkt	14
Brüssel	759.0	SW mäßig	Regen	11
London	757.8	WSW leicht	bewölkt	13
Parmouth	758.3	NO mäßig	Regen	15
Plymouth	758.5	W leise	Regen	15
Paris	760.8	SW frisch	Nebel	12
Toulouse	765.0	SSO leise	heiter	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.9	SO leise	wolkig	10
Genf	765.0	SW leise	heiter	8
Lugano	765.6	N leise	bedeckt	13
Genua	763.7	NW mäßig	wolkig	16
Rom	763.8	NW schwach	klar	18
Messina	766.0	NO leise	bedeckt	20
Wien	765.8	still	wolkig	10
Budapest	766.5	still	wolkig	10
Warschau	761.2	SW schwach	bewölkt	11
Kopenhagen	756.8	NNW schwach	bewölkt	10
Stockholm	755.1	still	klar	7
Haparanda	752.8	NNW leise	heiter	3

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.8	761.2	756.8
Temperatur	11.1	11.0	9.4
Wind	S leicht	S leicht	SW frisch
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 12.0 mm
Höchste Temperatur gestern 12.5
Niedrigste Temperatur heute früh 9.0

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der südlichen Ostsee ist abgezogen, das neue vom Ozean her nach der Nordsee vorgedrungen. Ein weiteres folgt westlich von Irland nach. Das Hochdruckgebiet bei Island besteht fort; dasjenige über Frankreich hat abgenommen und sich zurückgezogen. In Deutschland war es heute früh bei 9 bis 12 Grad Wärme im Osten wolkig, im Westen trübe und regnerisch. Der Kahle Asten meldet bei starken Südwestwinden Regen und 5 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich mit Regenfällen und fortgesetzt kühl.

Rund um die Zeit.

Ewig-alte, ewig-junge Fragen. — Die neuen Vorstädte des alten Kölns. — Von einem schönen Tal.

Die Frage — die allmählich für den unbeteiligten oder doch objektiv urteilenden Dritten sehr peinlich erörterte Frage — über den Platz des neuen Polizeipräsidiums ist sehr brennend erörtert worden in diesen Tagen und mehr als aktuell. Da sie nicht so jung ist wie ihre öffentliche Diskussion, so könnte man annehmen, daß man darüber im Wuppertal die nicht minder brennende Frage vergessen hat, die da „Oberbergisches Land" heißt. Niemand kann zween Herren dienen — nicht dem Nachbarzwist einerseits und dem gesamten Landesgedanken andererseits.

So ernst die Polizeipräsidiums-Frage durch die Wendung in die Oeffentlichkeit geworden ist, so sehr die Vereinigungsfreunde daraus entnehmen können, daß ihr Weizen wohl noch lange nicht blühen wird, entbehrt sie doch nicht des humorvollen Beigeschmacks, den der Volkswitz natürlich sehr schnell herausgefunden hat.

Teils informiert durch die Presse, teils den bergischen Bezirken durch Verwandtschaft und wirtschaftliche Beziehungen verbunden, sieht mancher Bürger über die zurzeit aktuellste Lokalfrage hinweg und der Schalk meint: „Bis die sich einig werden, fängt Köln am Hahnerberg und am Lichtenplatz an! Und dann genügen ein paar neue Polizeireviere und das Präsidium kommt in die Großstadt — Vohwinkel." Das muß man im modernen Platt — das alte wird ja kaum noch gesprochen — von einem Wuppertaler „Drügschlieper" hören. Es geht, ehrlich gesagt, um den schönen Neubau und um das Prestige, nicht um die Bequemlichkeit der Bürger. Und das weiß der gesunde Volksverstand ganz genau. Ist es einmal so weit, so wird man sich mit dieser oder jener Lösung mit der Zeit abfinden, ohne deshalb ein schlechterer Barmer oder Elberfelder zu sein. Und wird froh sein, wenn man weder mit der Polizei, noch mit den lieben Nachbarn in Konflikt kommt.

Gar friedlich ist der Bürgersmann,
Hat er nur gut zu leben,
Doch leider fehlt's ihm oft daran,
Das gibt Klamauk — nu eben!
Und hat der eine etwas mehr,
Das ärgert halt den andern,
Doch selber gibt er auch nichts her,
Läßt gern den Aerm'ren wandern.

Nun predigt zwar in dieser Welt
Seit manchen tausend Jahren
Der Geist, der uns zusammenhält:
„Liegt euch nicht in den Haaren,
Denn erstens ist's ein schlimmer Graus
Und zweitens gibt's oft Keile,
Auch kommt dann drittens nichts heraus
Als eine Aergerbeule."

Der Kain schlug den Abel tot,
Den Frieden hat's gespalten,
Zwar gab heraus man ein Verbot,
Doch: wird es auch gehalten?
Na, jedenfalls im Wuppertal,
Au Backe, ach, au Backe,
Geht's nir wie druff — hoiho Stondal,
Mit Schöppe on met Hacke.

Wenn dann der Krieg beendet ist,
Und einer blieb am Platze,
Hat sich 'ne Maus zu dieser Frist
Geholt die Kölner Katze.
„Wie ist es doch am Rhein so schön!"
Pfeift hold das nette Mäuschen,
Indessen hier man mit Gestöhn
Gerät dann aus dem Häuschen.

„Wie hant getz en Präsidibum!"
(Egal, wer es dann jodelt)
Und deshalb hab'n wir ringsherum
Uns alles hübsch vermodelt.
Der Mittelpunkt, er steht jetzt kalt
— o, olle Streitkamellen,
Nun sind wir wohl zwei Vorstädt' bald
Vam lewen, heil'gen Köllen.

Da lobe ich mir die Leute aus der Gelpe. Sie haben da unten zwar keinen Niagarafall und Rennтiere grasen auch nicht auf den bachdurchmurmelten Wiesen, aber sie haben doch den Mut, ihren eigenen Landsleuten zu zeigen, was eine naturschöne Harke ist. Am Samstag haben sie einen Sommernachtstraum vom Stapel gelassen, der zwar vom Herbstregen etwas beeinträchtigt, aber sonst ganz romantisch war. Da ist die Gelpe erwacht — das liegt gleich zweitausend Jahre zurück. Ihre Wiege wird wohl schon ein wenig früher von der in der Urzeit oft recht ungemütlichen Mutter Erde geschaukelt worden sein. Na, dafür ist Gelpa, die Fee, desto jünger, denn bei dem recht freundlichen Alter von zweitausend Jährlein würden selbst der Bubikopf, die kurze Mode und die Kalorien-Ernährung ihre jungbrunnenhafte Wunderwirkung nutzlos vergeuden. Immerhin war die Absicht, dem Einheimischen das schöne Tal eindringlichst ans Herz zu legen — ohne Fee — die man schon selbst mitbringen mußte, recht stimmungsvoll und romantisch aufgemacht.

... nüchtern ist die Welt schon lange,
Scheint ihr Geist heut' auch verklärt —
Ach, es wird uns manchmal bange,
Wie man mit uns Schlitten fährt.
Frau'n frisier'n sich wie Hyänen,
Denen sich die Mähne sträubt.
Aller Reiz liegt in den Beenen,
Weil man sonsten unbeleibt.

Sachlich ist die neue Linie,
Nur die Sache kommt zu kurz.
Corpus schlank wie eine Pinie,
Letzte Neuheit: Lendenschurz.
Trotzdem scheint die Welt uns öde,
Selbst die Kunst geht betteln schon,
Denn die Menschheit tanzt sich blöde
In Revue und Charleston.

Schüchtern wagt sich hier und dorten
Die Naturromantik raus,
Die in großbelebten Orten
Man als unmodern pfiff aus.
Und zum Kampf ruft sie die Geister
Ihrer ewig-jungen Welt,
Weil der Lärm dem hohen Meister
Bös schon in den Ohren gellt.

Hold, um neue Kunst zu werden,
Schmückt die Talsee sich mit Schwung —
Um verlassen schon zu sterben
Ist zu schön sie und zu jung.
Ihrer Wälder stilles Rauschen,
Ihrer Bäche Silberklang
Sollen, oft beglückt, wir lauschen
Nach der Mühe, werktagslang.

Freilich, wenn jeder Sommer so ist wie der diesjährige, wird alle Naturromantik zu Wasser und die Feen mit und ohne Bubikopf müssen sich fröstelnd verkriechen.

Aus dem Geschäftsleben.

Nach vollständigem Umbau wird Donnerstag 15. Sept., nachmittags 4 Uhr, Elberfeld, Kipdorf 65, von der Firma Teppich-Günther ein modernes Teppich-Spezial-Geschäft (verbunden mit erstklassigen Gardinen, Läufer- und Dekorationsstoffen) eröffnet. Dasselbe steht unter fachmännischer Leitung und ist in der Lage, in bezug auf Auswahl und Beratung allen Ansprüchen zu genügen, so daß dieses neue Haus jedem Interessenten bestens empfohlen werden kann. h457

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
380
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Sind Wechsel Bargeld?

Ein Barmer Möbelhändler hatte an den Kaufmann Ernst St. von Barmen Möbel unter Eigentumsvorbehalt verkauft. St. hatte eine Anzahlung in barem Gelde gemacht, für den Rest Wechsel gegeben. Als diese am Verfalltage nicht eingelöst wurden, wollte der Möbelhändler die Möbel wieder in seinen Besitz bringen, aber St. hatte sie inzwischen bereits weiterverkauft. Er hatte sich dadurch der Unterschlagung schuldig gemacht. Seine Einrede ging dahin, der Möbelhändler habe gesagt, Wechsel seien so gut wie bares Geld, er (St.) habe für die Restschuld Wechsel hingegeben und geglaubt, damit das Eigentumsrecht erworben zu haben. Er mußte sich belehren lassen, daß Wechsel kein Bargeld, sondern nur Zahlungsversprechen sind, daß die Möbel nicht schon mit der Hingabe der Wechsel, sondern erst nach deren Eingang sein Eigentum wurden bezw. geworden wären, was er als Kaufmann übrigens schon gewußt haben dürfte. Er wurde deshalb wegen Unterschlagung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

*

Es wird deutsch mit ihm geredet.

Ein gefährlicher Ausländer.

Der Arbeiter Joh. Kraschinski, ein aus Kaukasien stammender Russe, hat sich schon Jahre lang unter verschiedenen Namen stehlend in Deutschland umhergetrieben; er ist schon oft und schwer bestraft und mehrfach des Landes verwiesen worden, aber dadurch, daß er immer wieder unter einem anderen Namen segelte, entzog er sich dieser Maßregel. Vor etwa zwei Jahren wurde er in Gelsenkirchen wegen schweren Diebstahls zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt, und zwar wieder mal unter falschem Namen. Unter dem falschen Namen wurde er dann auch im Zuchthausregister eingetragen, und weil er diese falschen Eintragungen durch falsche Namensführung bewirkt hat, wird er sich demnächst noch wegen intellektueller Urkundenfälschung zu verantworten haben. Nach Verbüßung der Gelsenkirchener Strafe strolchte er wieder im Lande umher und kam im Juli nach Velbert. Dort drang er am 23. Juli, früh morgens, unter Anwendung eines Nachschlüssels in das Haus des Drehers Karl Ernst ein und stahl aus einem unverschlossenen Kleiderschrank einen Ueberzieher und vier Anzüge. Der Diebstahl wurde gleich nach der Tat entdeckt, der Bestohlene und ein anderer Mann setzten ihm nach, ergriffen ihn und wollten ihn veranlassen, ihnen zur Polizei zu folgen. Aber er setzte sich zur Wehr, biß und schlug um sich und griff schließlich auch noch in seine Tasche, um sich mit seinem Taschenmesser Luft zu machen. In diesem Augenblick erschien ein Polizeibeamter und nahm ihn fest. Auf der Polizeiwache bediente er sich bei seiner Vernehmung abermals eines falschen Namens. Gestern stand er wegen schweren Diebstahls im Rückfalle, Mißhandlung und Angabe eines falschen Namens vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Hier wurde deutsch mit ihm geredet; es wurde ihm zu Gemüte geführt, er als Ausländer, der das Gastrecht in so schändlicher Weise mißbraucht habe, könne keinen Anspruch auf Zubilligung mildernder Umstände machen. Die von dem Staatsanwalt beantragte Strafe von drei Jahren und sieben Monaten Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erscheine durchaus angemessen. Außerdem sei wegen Abgabe eines falschen Namens noch auf sechs Wochen Haft erkannt worden.

Merkwürdige Ursachen einer Zugentgleisung.

Die Untersuchung des Unfalles des D-Zuges 90.

WTB **Würzburg**, 13. Sept. Die anläßlich des Unfalles des D-Zuges 90 vorgenommenen eingehenden Nachprüfungen der Gleis- und Stellwerksanlagen des Bahnhofes ergaben nach einer Mitteilung der hiesigen Reichsbahndirektion, daß diese bei dem erwähnten Unfall in einwandfreiem Zustand waren, und daß die Einfahrtweiche, auf die der Schnellzug über das Ueberholungsgleise abgelenkt wurde, durch die Fahrtstellung der Signale für den geraden Strang gesichert war. Nach dieser Sachlage kann die Weiche nur durch Einwirkung von außen umgestellt worden sein. Tatsächlich wurden auch Spuren einer solchen Einwirkung an einer bei normaler Fahrt abstehenden Zunge der Einfahrtweiche festgestellt. Da nach den gegebenen Verhältnissen ein verbrecherischer Anschlag ausgeschlossen ist und nach dem Befund der Bestandteile und die Lokomotive die Einwirkung nicht verursacht haben können, kann nur angenommen werden, daß die Lokomotive mit dem Bahnräumer einen von einem Güterzug herabgefallenen größeren Gegenstand aufgenommen hat, der durch einen zufälligen Anschlag an die Weichenzunge die Umstellung der Weiche bewirkte. Die Nachforschungen nach diesem Gegenstand waren bisher infolge der weitgehenden Zerstörungen an Gleisanlagen und Fahrzeugen erfolglos. Ein Anlaß, aus dieser glücklicherweise bisher wohl fast einzig dastehenden Ursache des Unfalles erregende Rückschlüsse zu ziehen, ist in keiner Weise gegeben.

Zusammenstoß von Auto und Straßenbahn.

6 Personen schwer und 20 leicht verletzt.

WTB **Kiel**, 13. Sept. (Drahtb.) Heute vormittag stieß auf der Ostseite der Kieler Förde in Neumühle-Dietrichsdorf ein großer Kraftwagen, der mit Ausflüglern, u. a. auch mit Schulkindern, besetzt war, mit einem Kieler Straßenbahnwagen zusammen. Dabei wurde der Vorderflur des Straßenbahnwagens eingedrückt. Von den Insassen des Kraftwagens wurden sechs Personen schwer und gegen zwanzig leicht verletzt. Auch der Führer und einige Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden leicht verletzt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß der Führer des Kraftwagens einem plötzlich vor ihm auftauchenden Fußgänger, um ihn nicht zu überfahren, scharf ausweichen mußte.

Typhusepidemie in Schlesien.

Berlin, 14. Sept. Im Kreise Münsterberg in Schlesien ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, an der 65 Personen erkrankten. Zwei Kranke sind gestorben. Die Epidemie hat ihren Ursprung im Bezirk Teplwoda und hat sich schnell über die Nachbardörfer ausgebreitet. Nach Ansicht der leitenden Aerzte des Münsterberger Krankenhauses dürfte es gelingen, die Ausbreitung der Krankheit bald zum Stillstand zu bringen.

Phantast, Abenteurer und Mörder.

GA **Berlin**, 13. Sept. Zu dem Frauenmord bei Juist erfahren wir, daß der Ingenieur Kurt Mayr-Lori nunmehr unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft behördlich verfolgt wird. Mayr-Lori ist ein Phantast, der schon allerlei Abenteuer hinter sich hat. Aus einer früheren Zeit ist ein Abenteuer festgestellt, das er mit einer jungen Dame aus Wien erlebt hat. Mit ihr versuchte er in einem eigenen Boot von einer Ortschaft an der Mittelmeerküste aus nach Algier zu gelangen. Das Boot ging jedoch unter. Ein Passagierdampfer nahm die beiden Insassen auf. Im Mai dieses Jahres knüpfte der Ingenieur Beziehungen zu einem Mädchen in Berlin an. Dieses löste aber die Verbindung, weil er gewalttätig wurde. In der letzten Zeit seines Berliner Aufenthaltes hatte Mayr-Lori, der durch seine Phantastereien auch schon mit Behörden zusammengeraten war, die Absicht, eine Filmreise nach Afrika zu unternehmen. Die für die Ausrüstung und Durchführung erforderlichen Mittel sollte ihm seine Reisebegleiterin zur Verfügung stellen. Diese suchte er nicht nur durch Inserate, sondern auch durch Heiratsvermittler. Die Stütze Margarete Stephan hat Mayr-Lori auch als Reisebegleiterin gefunden und gefunden. Vor vierzehn Tagen hat er sich in London aufgehalten und allem Anscheine nach dort mit Margarete Stephan sich trauen lassen.

Gefährliche „Heilkundige".

GA **Berlin**, 13. Sept. Der Tod eines jungen Mädchens veranlaßte, wie seinerzeit mitgeteilt, vor 14 Tagen die Kriminalpolizei zur Festnahme des Naturheilkundigen „Prof. Dr. Paul Bergel" aus Friedenau und einen angeblichen „Dr. med. Ernst Berg" aus der Virchowstraße. Gegen beide wurde gerichtlicher Haftbefehl erlassen. Berg behauptete bei seiner Festnahme, daß er den medizinischen Doktor-Titel auf der Universität Greifswald erworben habe. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat Ernst Berg dort weder promoviert, noch überhaupt studiert. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben unglaubliche Zustände in dem von Berg und Bergel betriebenen „Naturheilinstitut" aufgedeckt. So ist u. a. festgestellt worden, daß Berg im Speisezimmer der Wohnung auf dem Tisch Operationen vorgenommen hat.

Schwierige Erbschaftsfragen.

Bolkenhain, 12. Sept. Bei dem Bahnunglück am Montblanc sind bekanntlich der Rittergutsbesitzer Dr. Josephy aus Wederau, seine Frau und seine Tochter tödlich verunglückt. Damit ist die Familie ausgestorben, und um die Erbschaft dürfte sich noch ein juristisch interessanter Streit entwickeln, weil ungeklärt ist, in welcher Reihenfolge die einzelnen Familienmitglieder den Tod erlitten haben. Auf Antrag eines der mutmaßlichen Erben hin fand in Liegnitz bereits eine amtliche Leichenschau durch die Kreisärzte von Liegnitz und Jauer statt. Es wurde von den Erben behauptet, daß die Tochter zuletzt gestorben sein müßte, da sie noch in ärztliche Behandlung genommen wurde.

Choleraepidemie in China.

WTB. **London**, 14. Sept. „Daily Mail" meldet aus Schanghai, seit Beginn der augenblicklichen Choleraepidemie seien in Nanking 7066 tödliche Fälle gemeldet worden. Unter den Ausländern sind bisher nur sieben Todesfälle vorgekommen.

Keine Spielhöllen in der Türkei.

GA. **Paris**, 14. Sept. (Eig. Drahtb.) Die türkische Regierung hat gestern, wie aus Konstantinopel berichtet wird, ein großes Kasino schließen lassen, wo Baccarat gespielt wurde. Die Maßnahme ist damit begründet, daß türkische Muselmanen nicht derartige Kasinos besuchen dürften.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 ℳ: 140548.

5000 ℳ: 231958.

3000 ℳ: 129935 179583 227098 255835 261939.

2000 ℳ: 208661 240220 257863 272625 291763 308546 320077.

1000 ℳ: 14193 180799 180857 203219 224322 235570 264511 267020 274215 276238 291388 300704 328286.

500 ℳ: 19842 20153 30907 35823 58748 71539 87054 98065 106125 127494 136983 139738 153194 183932 203228 216774 237880 258862 262231 276256 287260 288414 311434 313472 326854.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 ℳ: 162817 260220.

3000 ℳ: 10043 22842 73447 160245 226296.

2000 ℳ: 14186 125606 178635 183404 218690 311548 320413.

1000 ℳ: 6610 42869 72027 132022 152908 178462 233142 243681 257686 268154 276582 315420 326458 328787.

500 ℳ: 24167 24570 26833 30768 36936 41982 44751 54406 55315 63555 72394 80792 82474 88648 96864 101055 107408 112362 118752 124501 127783 131153 155384 157855 160658 161972 162559 171464 193343 198005 198006 203374 208374 208915 211573 229688 230043 233440 265436 276471 280423 282791 288006 293017 299398 317490 338656 342210 349798.

Vermietungen

Wohnungstausch.
Düsseldorf—Elberfeld.
Geboten in Düsseldorf: 5 Räume, Küche, Diele, Bad, 2 B.-C., Heizung, Warmwasser u. all. Komfort in zentral. Lage. Gesucht in Elberfeld: ähnliche Wohnung in freier Lage u. gutem Viertel, eventl. Neubauwohnung.
Angebote unt. E 9892 an die Geschäftsst.

Büro- und Geschäftsräume,
Parterrelokal, ca. 180 qm, im Zentrum Elberfelds, geeignet für Engros-, Versand-Geschäft oder Lagerräume, unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten. — Büroräume evtl. auch einzeln abzugeben.
Angebote unter E 9809 an die Geschäftsst. bis. Blattes.

Schöner, heller, 25 qm großer
Büro-Raum mit Einrichtung
per sofort zu vermieten. Direkt an d. Hofauf. Gld., Wasserstr. 22, Telephon 1076.

Geschäftsetage (2 Räume), 1. Etage
Straßenfront, Altenmarkt 11, Eldf., sofort zu vermieten. N. Eulenberg jr. b63

Schöne, helle Räume,
in Neubau a. d. Simonstr., Erdgeschoß 100 qm, 35 qm sowie Hofraum, Obergeschoß 130 qm, für jeden Zweck geeignet, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Elberfeld, Löwenstr. 11/13. Tel. 5150.

Ladenlokal
in Nähe, mit gr. Hinterräumen, frankofrei zu verm. Angeb. u. K 458 an die Exp. d. Bl. Eld., Marienstr. 1.

Biete abgeschl. 4-Z.-Wohnung 1. Etage, Friedensm. 450 Mk. Suche abgeschl. 3-Z.-Wohnung. Eventuell Vergütung. Ang. u. E 902 an Exp. d496

Modernes 6475a
Etagenhaus
mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, m. Mansardenzim., Wintergarten, Bad u. Zentralheizung, soll in Barmen-Wicht., Nähe d. Nordparks, Anf. 1928 gebaut werden. Ernstl. Mietsreflektanten wollen ihr Angebot umgehend abgeben unt. B 495 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Meine seit langen Jahren bestehende
Metzgerei
soll mit Wohnung z. Herbst verpachtet wd. Laden u. Kühlschk.-Einrichtung vorhand. Tauschwohng. erw., jedoch nicht unbed. erforderlich. Schriftl. Ang. u. E 9749 Gst.

Gutgeh. Konditorei
an tücht. Fachmann zu vermieten. 2000 Kaution erforderlich. Ang. E 9837 Gst.

Ladenlokal,
2 Schaufl., in guter Geschäftslage Elberf., zu vm. Ang. E 2035 an die Gst. 14282

Ladenlokal
Nähe Lod sofort zu verm. Angeb. unter B 3080 an Gesch. B., Neuerweg 57. 64676

Tausch. Gebot. w. 3 od. 4 große Zimmer etw. außerh. Gef. 4 gr. Zim. in Wicht. o. Nähe, ev. a. Neubau. Ang. u. B 3088 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.
Biete schöne abg. 3-Z.-Wohn. Nähe der Anlag. Suche 3 od. 4 Z., m. Nord- o. Ostlage. Ang. B 3096 Gst. B., Neuerweg 57. †

3 Zimmer i. Eis. m. Balkon, beschlagnahmefrei, abzugeb. Ang. u. E 9882 an die Geschst. d. Bl. *

2 gr. Part.-Räume
Nähe Adlerbrücke z. verm. Ang. B 3089 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gr. heller als Lagerraum od. Werkst. zu verm. — Barmen, Rödigerstraße 60. †

Kl. Büroraum mit Telephon, Jägerstraße, bill. zu vm. Ang. R 932 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

450 qm Lager-, Büro- und Arbeitsräume
ganz oder geteilt zu verm. Eib., Breitestraße 35a. 14282

Werkstelle
Bergstr. 8, Barmen, sofort zu verm. — Näheres: Barmen, Bergstr. 8, 1. Etg. †

Arbeitsräume
2×100 qm, für jeden Betrieb o. Lager pass., zu verm. W. Middeldorf, B.-Unter, Allee Nr. 32, Fernspr. 4764. 6479a

Heller Fabrikraum,
ca. 900 qm, zu vermieten in Wald-Rdd. Ang. u. E2950 an die Geschst. e56

Mietgesuche

Achtung! Ja. Ehep. mit 1 Tochter i. 2 od. 3 sch. Zimmer in abgeschl. H., mit all. Bequemlichkeiten, elektr. Licht, z. 1. Oktob. o. spät. Grüne Nordw. Ang. E 9851 Gst. *

Suche so bald als mögl. einen v2959
kl. Laden
für ein feines, saub. Spezialgesch., ab. nur in bester Geschäftslage, wo die größte Passage Bedingung, w. mögl. mit 2 kl. Nebenräumen resp. kl. Wohng. f. dauernd u. nicht zu hoh. Miete. Ang. u. E 942 Gst

Kinderl. ruh. Ehep. 2- od. 3-Z.-Wohn. Grüne N. vdd. Ang. E 9751 an Geschst. *

Suche gegen Tausch 3-Z.-Lydn. Biete 2 Z. u. 1 Speichers. Ang. E 9880 an Geschst. *

Fabrik,
800 bis 1500 qm helle, trockene Räume,
möglichst Hochbau, in Barmen, per 1. 10. zu mieten oder pachten gesucht. — Ang. unt. B F 92 an d. Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Ladenlokal 6066
in nur guter Geschäftslage im Mittelpunkt der Stadt, nicht über 50 qm, möglichst mit Hinterzimm., für Spezialgeschäft per sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 2056 an die Geschäftsst. d. Bl.

Prokurist sucht per Okt. in bess. Hause
abgeschl. Wohnung von 5 Räumen.
Mittel- oder Hansastr. oder Ottenbruch bevorz. Barrestand vorhanden. Tauschwohng. 6 Räume, in Düsseldorf vorhanden. Angebote unter E 9890 an die Geschäftsstelle.*

4 oder 5 Zimmer
geg. Abfind. od. Vorauszahl. per 1. Okt. in besserem Hause gesucht. Beim Wohn.-Amt angem. Ang. E 9760 an die Geschst.*

Junges Ingenieur-Ehepaar ohne Kinder sucht
3- od. 4-Zimmerwohnung
in Neubau oder Siedlung. Angebote unt. B 490 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Ca. 100 qm großer heller, trockener
Lagerraum oder Lagerkeller
in der Nähe Alexanderbrücke, Bahnhof Steinbeck oder Ostst., per sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. E 2055 an die Geschst.

Gef. werden in Eldf. von kinderl. Beamt.-Ehepaar 3 Zimmer, 1 Küche, auch i. Neubau, Unterhaus ausgeschloss. Freie Lage, ruhige Gegend. Zur Verfüg. 3 Zimmer, Veranda. Angeb. u. E 9742 an Geschst. *

Wohnungstausch.
Gesucht wird in Elberfeld o. Barmen eine schöne 6—8-Z.-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten g. gleiche Tauschwohn. oder kleinere in Lennep. Angebote unt. E 945 an Gsch. 1229

2- od. 3-Zimm.-Wohnung (beschlagn.-fr.) ges. Auch Neubau * Ang. u. E 9855 Gst.

Junges kinderloses Ehepaar (Ing.) sucht vorüberg. ein l. Zim. evtl. Mans. in gut. H. geg. Abf. Ang. E 5002* Braut. sucht 1 leer. Zimm. geg. Abstand. Ang. E 9895 Gst. *

Fabrikraum
für Bandwirkerei geeignet, zu miet. ges. Angeb. mit Angabe d. Miethpr. u. B 3078 an die Geschst. B., Neuerweg 57, erb. †

1 od. 2 leere Zimm., auch Mansard., geg. Vergütung gesucht. * Gefl. Angebote unter E 9849 an d. Gschst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Adersk. 32a, II: 3, mit 1 od. 2 Bett. *
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. 3 m. gut. P. f. *
Bleichstr. 10a, II: Hübsch m. 3., 2 Min. v. Hdbf., z. 15. o. 1. Okt. an nur bess. Hrn. *
Harmoniestr. 15, II: Mdl. W.- u. Schlfz. für einz. Herrn. *
Hofaue 26, I: Gut möbl. Z. mit Kaffee an bess. anst. Hrn. *
Kalinogerstr. 15a g. mödl. Z. u. Schlafz. m. 1 od. 2 Betten sof. *
Königstr. 166c, Lüdn: Wohn- u. Schlafz. mit el. Licht zu v. *
Mainzlerstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *
Obergrünewalderstr. 8, II: Bess. möbl. Z. sof. *
Prinzenstr. 32, pt.: Möbl. Küche und Schlfz. a. berl. Ehep. *
Rathenaustr. 43, IV: b. Hotz: M. 8. f. 2 u. 3 Hdw.
Teltenstr. 22, Schlangen: Möbl. Z. m. b. Pens. *
Simonstr. 30a, III: Möbl. Zimmer in gut., ruhig. Hause auf sof. od. später *
Heizb. möbl. Z. z. v. Näh. Geschst. [173*
* Gut möbl. Zimm. im Zentr., Näh. C., Kippdorf 15, t. Café.

Barmen:
B.-Fischertalerstr. 58: M. Z. el. Licht. Tel. †

Gesuche
Junger Mann sucht zum 1. 10. möbliert. Zimmer in Einfam.-Haus Nähe der Anl. Ang. u. B 3103 an Gst. B., Neuerw. 57. †

U.-Barmen, Hirschkr. 61, I. L.: Schön möbl. Zimm. zu v. *

B., Bredderstr. 14, p.: Frdl. möbl. Zim. sof. an sol. Herrn od. Dame zu vm. †

B., Hohensteinerstr. Nr. 74, Schimmel: Möbl. Zim. zu v. †

B., Unterdörnerstr. 105A: Gutmöbl. Z. † Mittelpunkt Barm.: Behagl. möbl.

Wohn- und Schlafzimmer,
elektr. L., Tel. B. Gemarker Ufer 23, III. Bes. 11—5. 6438a

Frdl. möbl. Zimmer
beste Lage, evtl. mit voller Pension, zu vm. Ang. B 4935 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ing. Ingenieur sucht **möbl. Zimmer** in Nähe Kreiststr. * Ang. E 9755 Geschst.

Einf. möbl. Zimmer od. beizb. Mansarde von berufst. Frl. ges. Ang. E 9847 Gst. *

Möbl. 8. m. Frühst. u. Abendessen zum 12. Okt. ges. Ang. u. N 536 Fil. Müller, U.-B., Haspelerstr. 46. *

Zwei solide jg. Kaufleute suchen in nur gutem Hause der sofort oder später *
3-Zimmerwohnung
mit allen Bequemlichkeiten, möbliert oder unmöbliert, ev. abgeschlossene Etage oder Neubauwohnung. Angebote unter E 9691 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Gut möbliertes, heizbares Zimmer
mit nur elektrischer Beleuchtung sof. für junge berufst. Dame in gut. Hause ges. Nähe Wichlinghaus. Markt bevorz. Ang. nur schriftl. Adresse: Schulze, Kinderheim, B., Wichlinghauser-Schulstr. 1. 6430a

Pol.-Beamter sucht in der Südstadt * frdl. möbl. Zimmer. Ang. u. E 9854 Gst.

Frdl. möbl. Zimmer v. 1. Dame p. 15. 9. mögl. Mittelp. Eib. ges. Ang. u. B 3102 Gst. B., Neuerw. 57. †

J. Dame f. a. 15. 9. gut möbl. Zim. im Mittelp. d. St., in gut. H., ev. Wohn.-u. Schlafz., mit Badegelegenheit. Ang. m. Preis E 9904 Gst. *

Einf. möbliertes Zimmer
nahe Bahnhof Döppersberg gesucht. — W. Ott. Eib., Neue Fahrstr. 5. f4347

Filzhüte
zum Umpressen, liefere i. 3 Tagen Musterfilz M. 1.70
Herrenhüt. gutsitz. u. aufbügeln 2.—
Kein Laden. Elberfeld
2 Wasserstr. 2.

Am Donnerstag dem 15. September 1927 eröffnen wir in unseren Räumen **Cleverstraße Nr. 40** eine

Dauer-Ausstellung elektr. Gebrauchsgegenstände für den gesamten Haushalt.

Praktische Apparate zum Kochen, Braten, Backen, Waschen, zur Wohnungsreinigung und zur Gesundheitspflege werden in Betrieb vorgeführt u. erläutert. U. a. sind ein elektrisch eingerichteter Baderaum, eine Küche und ein Wohnzimmer aufgestellt worden. Die Besichtigung ist kostenlos. — Verkauf findet nicht statt.

Städtische Werke Barmen Abt. Elektrizitätswerk.

178b

Stimmungsvolle Behaglichkeit in Ihr Heim bringen

Handarbeiten.

Für alle Zwecke finden Sie bei uns neueste Arten und Modelle aus eigener Werkstatt. Besonders schöne Stücke zeigen wir Ihnen in unserer **Ausstellung** in der **Barewo**, Stadthalle Barmen, vom 14.—20. September und in unserem Geschäftslokal

Barmen Neuerweg 49

G. & C. Müser Nachf.

6434a

Spezialhaus für Handarbeiten. Gegründet 1849.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Der größte, gewaltigste, aber auch der teuerste Film

welcher bisher im deutschen Lande geschaffen wurde, und welcher vom ganzen Wuppertal mit fieberhafter Spannung erwartet wird.

gelangt nun endlich ab Freitag dieser Woche nur in uns. Theater

zur Aufführung:

Metropolis

Manuskript: **Thea von Harbou.** Regie: **Fritz Lang.**

Die Weltstadt der Zukunft.

Ihre phantastische Pracht, Katakomben und ewige Gärten, die Welt der Arbeit tief unter der Erde, die Stätte wüster Orgien und froher Daseinslust im Lichte der Sonne! Menschenmaschine und Maschinenmensch!

Unvergleichlich besser und bedeutend leichter verständlich als das geschrieb. Werk im Roman gleichen Namens hat hier der Film die gewaltigen Mittel gefunden, dem Zuschauer alles das zu vermitteln, was Thea von Harbou in diesem Roman der Welt sagen wollte! Dieser Stoff ist eben dem Film vorbehalten und nicht in der Romanliteratur darstellbar.

(312

Vereinigte Stadttheater
Barmen :: **Elberfeld**

Donnerstag den 15. September:

19½—22: Zum 1. Male: **Ein besserer Herr**, Lustspiel in 3 Bildern von Walter Hasenclever. B I II.

19½—22¼: **Der fliegende Holländer**, rom. Oper in 3 Aufzügen v. Richard Wagner. B I III.

Thalia-Theater

Nur noch 3 Tage, 20 Uhr: Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing- und Residenz-Theaters:

„Evchen Humbrecht"

(Die Kindesmörderin.)

Sittenschauspiel in 5 Akten

Vorzugskarten können auch ab 18 Uhr an der Abendkasse eingelöst werden. 1472

Heute abend 8 Uhr:
Die große Revue
im
Salamander.
j110

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)

ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Ferner kommt zum Ausschank

Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell. 17354

„Fidelio"
(Groß Barmen)

Wieder-Eröffnung

Donnerstag den 15. September, abends 8 Uhr.

Bitte Gesellschaftsanzug.

Ia. Weidebutter

liefert in Postkolli zu 9 Pfund 15.— Mk. frei Haus per Nachnahme 9256

Lebensmittel-Versandhaus Narggrabowa (Ostpreußen). Seebrunnerstraße 167.

Verein ehem. Eisenbahnpioniere Bergisches Land.

Am **Samstag den 17. September 1927**, abends 8 Uhr, bei **Emil Hatzig, Elberfeld, Bambergstr. 38:**

Mitglieder-Versammlung

Zahlreiches Erscheinen erwartet

f440 **Der Vorstand.**

Modernes Theater
Elberfeld

Nur noch Mittwoch und Donnerstag

abends 10½ Uhr veranstalten wir **2 große**

Nacht-Vorstellungen

über das aktuelle Thema:

§ 218

Muß das keimende Leben geschützt werden oder nicht?

Herr Dr. med. Heymann, der bekannte Frauenarzt, hält zu dieser brennenden Tagesfrage einen leichtfaßlichen und erklärenden Vortrag, welcher durch den nachfolgenden Film:

Kinderseelen klagen euch an

eine hochdramatische und eindringliche Illustration erfährt.

Vorverkauf an uns. Kasse.

Jugendliche unt. 18 Jahren haben keinen Zutritt

Sauerland Wald-Hotel Franzosenbohl b. Isenlohn, Tel. 1122

Bestbesuchter Ausflugsort in 4000 Morgen Laub- u. Nadelwald. Frühstück 4.00 Wochenende (a. Mont.) 11.50, Pension 8.— mit

---

Hühneraugen? Hornhaut?

In 5 Tagen entfernt **Ex La Rex** garant. schmerzlos

für 1.— M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 61; Drog. Grimm, Kaiserstr. 10; Drog. Hasecke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtzem, Herzogstr. 38; Drog. Rütten & Schemann, Wall 113; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. Sieberts, Kölnerst. 26 b213

U.T

ELBERFELD **HERZOGSTR.**

Voranzeige.

Ab Freitag bringen wir mit großer deutscher Besetzung, in der Titelrolle

LIANE HAID

Die Csardasfürstin

Bereiten Sie sich auf einen Genuß vor.

Nur noch heute und morgen:

Nixchen und

Männer vor der Ehe

312

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch heute und morgen

Ungeheuer groß und stark

ist der Eindruck, den unser erster Großfilm der „ROXI-DOM-KLASSE" **vor dem tägl. ausverkauften Hause macht:**

Rivalen

(What Price Glory?)

Ein Millionen-Dollar-Film

Aufführungszeiten:

3.00 Uhr **5.50** Uhr **8.50** Uhr

Dolores del Rio

die schönste Frau Kubas,

VICTOR MC. LAGLEN und EDMUND LOWE

werden durch diesen Film weltberühmt!

Entzückend, besonders für die Damenwelt, ist:

Lockvögel

(Wenn Frauen Seitensprünge machen —)

Köstlicher Schwank in 7 Akten.

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

230

Wo gibt es einen reichlichen und billigen Mittagstisch?

Neu! Feldschloßbierhalle Neu!

Telephon 3334 **Elberfeld** Hofkamp 48
Eingang Wilbergstraße.

Rationeller Bierbetrieb. Kaltes Büfett.

Reichshof ELBERFELD Hofkamp 48.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

Konzert der beliebten Berg. Schützen-Kapelle

k4349

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790 Fernruf 16126

Elektr. Wasch-Maschin.

mit u. ohne Wringer
Wäsche-Zentrifugen
Mangel-Maschinen
auch auf Teilzahlung, liefert in bekannt guter Qual. billigst

Gustav Freitag
Barmen und Elektrot. Spezialgeschäft Laden: Rathaus-Passage.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige.

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50**

Teppiche u. Brücken

Beste deutsche Qualitäten (Reisermuster) 4224

ohne Anzahlung in 9 Monatsraten

Anschaffung für jedermann möglich

Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Angebote unter E 961 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

D. R. P. a. D. R. G. M.

Betonit-Wasch-Oefen!

Asbest-Isolation.

Sicherste und feuersicherste als Einbau-, Stand- u. Combi-Oefen, z. beziehen. Feststellung mit kleinstem Feuer in ca. 15 Minuten kochende Wäsche bei ideal sparsamster Wärmespeicherung.

Betonit-Ofen-Fabrik Schöne & Heilmann

Barmen-U., Telefon 5077, Elberfelderstraße 19.

Vertreter gesucht. 1671b

Französische Kolonialmißwirtschaft in Indochina.

Nach neuen indochinesischen Originaldokumenten.

Von unserem Pariser Vertreter.

Die ständige Ueberfülle der Tagesereignisse muß für die meisten deutschen Auslandskorrespondenten die Behandlung großer, ja wichtigster Probleme leider vielfach zurücktreten lassen. Ein solches Problem ist zweifellos die Kolonialfrage. Tagtäglich tischen französische Zeitungen ihren Lesern Schauermärchen und Lügennachrichten von der völligen „Unfähigkeit" Deutschlands als Kolonialmacht auf. Wohlweislich verschweigen sie aber auf der anderen Seite die von ihnen in ihren eigenen Kolonien gemachten Fehler. Namentlich die deutsche Oeffentlichkeit müßte viel eingehender darüber unterrichtet werden, wie es in den französischen Kolonien tatsächlich zugeht, um die himmelschreiende Ungerechtigkeit zu begreifen, wenn gerade Frankreich sich unseren gerechten und billigen Ansprüchen auf Kolonialmandate hartnäckig widersetzt.

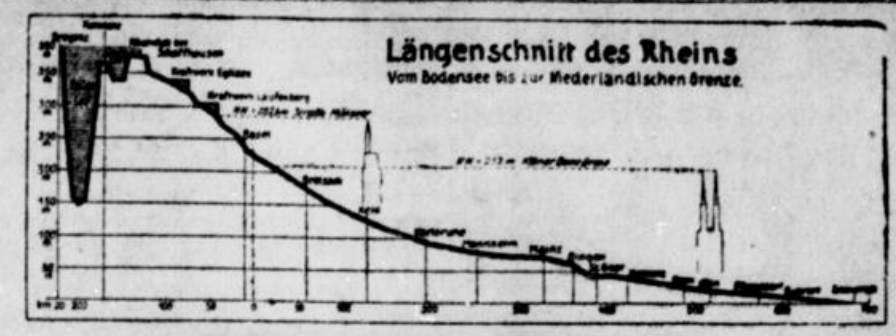
Vor uns liegt Nr. 1 des 2. Jahrganges der in Paris erscheinenden „Tribune Indochinoise" vom 15. August 1927, eine einzige, sechzehn Seiten lange, beredte Anklageschrift gegen die französische Kolonialpolitik in Indochina. In dem Leitartikel heißt es u. a.: Alle Kolonialreiche, England, Frankreich und Holland, fühlen sich vom Kommunismus bedroht. Mit Recht, denn das direkte Ziel der Sowjets besteht darin, mit einem großen Schlage den europäischen Kapitalismus in seinen ergiebigsten Quellen des Reichtums zu treffen. Darüber herrscht Bestürzung bei allen Kolonialmächten. Aber sie gehen zu weit. Jeder Eingeborene, der seine Stimme erhebt, ist verdächtig. Die blasse Furcht verbietet es ihnen, gutgemeinten Ratschlägen überhaupt noch Gehör zu schenken. Besonders in Indochina legen Gouverneure und Verwaltungsbeamte alles darauf an, durch ungeschickte Maßnahmen infolge völliger Unkenntnis der Wirklichkeit sehr viel böses Blut zu machen. Vor der französischen Eroberung gab es in Indochina kein Proletariat. Das dort herrschende patriarchalische System mochte jeden zum Besitzer des Bodens, den er bebaute. Es gab auch keine Industrie, sondern nur Kleingewerbe, mithin also auch keinen Kapitalisten und Besoldeten, ja, nicht einmal — im Gegensatz zu Indien — bevorzugte Kasten. Lediglich der Gebildete genoß Vorrangstellung. Unterdrücker und Unzufriedene waren also vollständig unbekannt. Die französische Eroberung hat alles geändert. Das Regime der Konzessionen vertrieb die Bauern, verjagte sie wie Tiere von ihrem Grund und Boden. Die Unglücklichen verloren alles, was sie besaßen. Sie mußten auf den Pflanzungen unter schlimmeren Bedingungen arbeiten als die Negersklaven ehedem. Sie wurden so miserabel bezahlt, daß sie kaum ihr größtes Hungergefühl stillen konnten. Die Zahl dieser Unglücklichen nimmt mit der Ausdehnung der Pflanzungen und der weiteren Industrialisierung der Kolonie zu. Diese dadurch gewaltsam gezüchtete Armee der Unzufriedenen leiht ihr Ohr Moskau nur umso bereitwilliger. Frankreich selbst also ebnet dem Kommunismus in Indochina den Weg . . .

An anderer Stelle der Zeitschrift wird ein glühender Aufruf zum Zusammenschluß aller Indochinesen veröffentlicht. Es heißt darin: 1914 hat uns Frankreich alles versprochen, aber nichts gehalten.

Es bildet sich gegenwärtig in Indochina eine konstitutionelle Partei für „vernünftige" Zusammenarbeit mit Frankreich. Diese verlangt, daß die Rechte des Individuums in Indochina geachtet werden. Die „Zusammenarbeit", wie sie sich die Kolonialregierung jetzt dächte, müsse entschieden zurückgewiesen werden. Es werden u. v. a. folgende Beispiele von Maßnahmen aufgeführt, die die Indochinesen einfach für untragbar bezeichnen: 1. Es ist den indochinesischen Versammlungen überhaupt verboten, sich mit Politik zu beschäftigen. 2. Alle von den indochinesischen Behörden veröffentlichten Gesetze werden von der Kolonialverwaltung einfach diktiert. 3. Bei Abschlüssen von Verträgen mit dem Ausland werden die eingeborenen Regierungen überhaupt niemals um Rat gefragt.

Ein Artikel voll besonders schwerer Anklagen gegen Frankreich ist der „Wie man den Krieg in Indochina vorbereitet" überschriebene Aufsatz auf Seite 12 und 13 von NG. Chanh. Tam. Darin liest man u. a.: Seit 70 Jahren arbeiten wir 25 Millionen wie Söldner, um eine Plutokratie zu bereichern. Wenn unsere Steuern nur dazu dienen, um einen Luxus zu unterhalten, der unserer Armut spottet, nun wohl, treten wir in den Steuerstreik und stellen wir jeden Handel mit denen ein, die uns verachten. Wirtschaftliches, intellektuelles, physiologisches Elend: Du armes Volk von Annam. Jeden Tag raffen Hunger und Cholera eine unermeßliche Zahl unserer Brüder dahin. Die Greise sind nur noch Skelette, die Kinder können sich kaum auf den Beinen halten. Unsere Kinder bekommen nur vier Kilo Reis im Monat, aber für diese „Potentaten auf kleinem Fuß" werden Sommerpaläste für 60 Millionen Franken erbaut. Für sie werden Luxusautos und silberne Badewannen beschafft, werden Villen für ihre Chauffeure errichtet, für diese Kolonialbeamten, die jetzt auf großem Fuß leben, aber als sie noch in Paris wohnten, da mußte „er" nachmittags spülen und einholen gehen, „sie" zermürbte sich in Haushaltungssorgen in einer kleinen Dachkammer eines Vororts . . .

Geradezu erschütternd ist eine Aufzählung der Aufstände und Empörungen gegen die französische Fremdherrschaft, wobei teilweise Ziffern über die Opfer angegeben werden. Da erfährt man z. B. von einer Revolte des Ninh thanh Lot im Monat Mai 1927, wo ein großes Dorf angezündet und seine Bewohner mit einer eines Nero würdigen Grausamkeit massakriert wurden. Man zählte u. a. 23 Tote, 8 Schwerverwundete usw. 25 Frauen und 44 Kinder unter 8 (!) Jahren wurden ins Gefängnis geworfen . . ."



Der Weg des Rheines von den Alpen bis zum Meere.

Von seinem höchsten Quellbach in den Schweizer Alpen bis zum Einfluß in den Bodensee hat der Rhein auf einer Strecke von etwa 100 Km. bereits einen Höhenunterschied von rund 2000 m überwunden. Basel erreicht er in einer Höhe von 243 m. In Köln liegt sein Wasserspiegel 38 m über dem Meere und an der deutschen Reichsgrenze 11 m. Von seinem über 1200 Km. langen Lauf entfallen 697 Km. auf das Deutsche Reich.

Ein Nachspiel zum Fememordprozeß Wilms.

WTB. **Berlin**, 13. Sept. Vor dem Schöffengericht in Spandau hatten sich heute die ehemaligen Unteroffiziere der Schwarzen Reichswehr Rotenbusch und Metten und der Feldwebel Stein wegen der durch den letzten Fememordprozeß enthüllten Mißhandlung des Feldwebels Wilms zu verantworten. Stein und Rotenbusch wurden zu einem Jahr einem Monat, Metten zu drei Wochen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die beiden letzteren erhielten eine Bewährungsfrist von zwei Jahren. In der Begründung wurde betont, daß die Frage, ob ein Befehl für diese Mißhandlung erteilt worden sei, hier überhaupt keine Rolle spiele. Auch mit den sonstigen Verhältnissen in der Schwarzen Reichswehr, insbesondere mit dem von Wilms verübten Fememord, habe diese Angelegenheit nichts zu tun.

•

Roßbachs Haftentlassung erneut bestätigt.

WTB. **Berlin**, 13. Sept. Gegen die Haftentlassung Roßbachs hatte der Oberstaatsanwalt von Schwerin Beschwerde eingelegt, mit der sich gestern das Mecklenburger Oberlandesgericht zu beschäftigen hatte. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu dem Beschluß, daß der Antrag des Oberstaatsanwalts zurückzuweisen sei und daß die Haftentlassung Roßbachs zu Recht bestehe.

Einbruch in die Kathedrale von Tournay.

GA **Paris**, 13. Sept. In die Kathedrale von Tournay wurde gestern eingebrochen. Dabei wurde eine wertvolle Christus-Statue aus Elfenbein im Werte von über einer Million Franken geraubt.

Drama auf dem Kasernenhofe der Jenaer Schupo.

WTB **Jena**, 13. Sept. (Funkspr.) Aus noch unaufgeklärter Ursache wurde in der vergangenen Nacht der Polizei-Oberwachtmeister Demmler von der Stadtpolizei auf dem Kasernenhofe von einem in Zivil befindlichen Beamten der Schutzpolizei durch einen Pistolenschuß in die Brust lebensgefährlich verwundet. Der Täter unternahm darauf einen Selbstmordversuch. Beide Beamten wurden in hoffnungslosem Zustand nach der Klinik gebracht.

Rundfunk am Donnerstag.

1.30—2.30 Dortmund (für Do, 2a, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Ziegler.
2.30—2.35 Köln (f. 2a, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
3.45—4.30 Dortmund (für Do, 2a, Mü): Rückenturnkunst für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
4.30—5.30 Elberfeld (für 2a, Mü, Do): Uebertragung aus dem Planetarium Barmen: „Ueber die unbewußten Motive des Kaufentschlusses und ihre Beeinflussung durch Reklamemaßnahmen". Aus Anlaß der „Baruwa".
5.30—6.30 (für 2a, Mü, Do): Uebertragung der Tanzmusik aus dem „Handelshof" Essen. Kapelle Carlos Molina.
6.30—6.40 Köln (für 2a, Mü, Do): Dr. Ernst: Neue Sportpflicht.
6.40—7.00 Köln (für 2a, Mü, Do): Josef Kramp-Kling „Flugturniere".
7.15—7.35 Köln (für 2a, Mü, Do): Dr. Friedrich Lienhard „Wissenschaft und Sittlichkeit" (2). „Sittliches Urteil und Eigenurteil der Sittlichkeit."
7.40—8.00 Köln (für 2a, Mü, Do): Univ.-Prof. Th. Oberder: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache".
8.10—8.30 Köln (für 2a): Dr. H. Lemperz: „Wesen der Sozialität (1). Geschichte und Kulturgrundlagen."
8.00—8.30 Dortmund (für Do, Mü): Dr. Ludwig Hasse: Weltbäder Asiens (3).
8.30 Dortmund (für Do, 2a, Mü): Marienlieder und Marienlegenden. Mitw.: Jeanne Koettker-Berlin (Sopran), Margarete Pilger-Winterberg (Rezitationen), Westf. Sängerchor (Leitung: Otto Laugs). Dr. Bernh. Heller, Dortmunder Streich-Quartett.
Anschließend (Köln (für 2a, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportberichte.
Anschließend bis 12.00 Dortmund (für Do, 2a, Mü): Konzert der Kapelle Mario Ziegler.

Weiße Zähne machen jedes Gesicht anziehender und schöner. Oft lügen durch abstoßendes Zahnfleisch. Putzen mit der deutlich sichtbaren schaumigen Chlorodont-Zahnpasta entfernt auch an den Zahnrändern, bei gründlichster Reinigung der Zahnlücken, alle Speisereste. Chlorodont-Zahnbürsten mit gepreßten Borstenbündeln. Kautschuk-Spezialität in den Zahnputzmitteln als Schutz des feinen Mundgewebes. Machen Sie es gewissenhaft mit einer Chlorodont-Zahnbürste und Chlorodont-Zahnpasta (in Tuben zu 70 Pfg., für Damen M. 1.35 (große Packung), für Herren M. 1.35 (starke Packung). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont". Überall zu haben.

Und schaltet weise im häuslichen Kreise...

Dazu gehört auch, daß man sich Blusen, Kleider, Strümpfe u. dergl. im Haushalt selbst färbt. Mit **HEITMANN'S FARBEN** geht das mühelos und erspart Geld. **SIMPLI-FARBEN** in Kugeln und Tabletten färben beliebig kalt oder heiß.

In Drogerien u. Apotheken. Achten auf Marke „Rotkäppchen im Stern".

Teppich-Günther

Neu-Eröffnung!

Donnerstag, 15. Sept., nachm. 4 Uhr, eröffne ich nach erfolgtem Umbau

Elberfeld, Kipdorf 65,

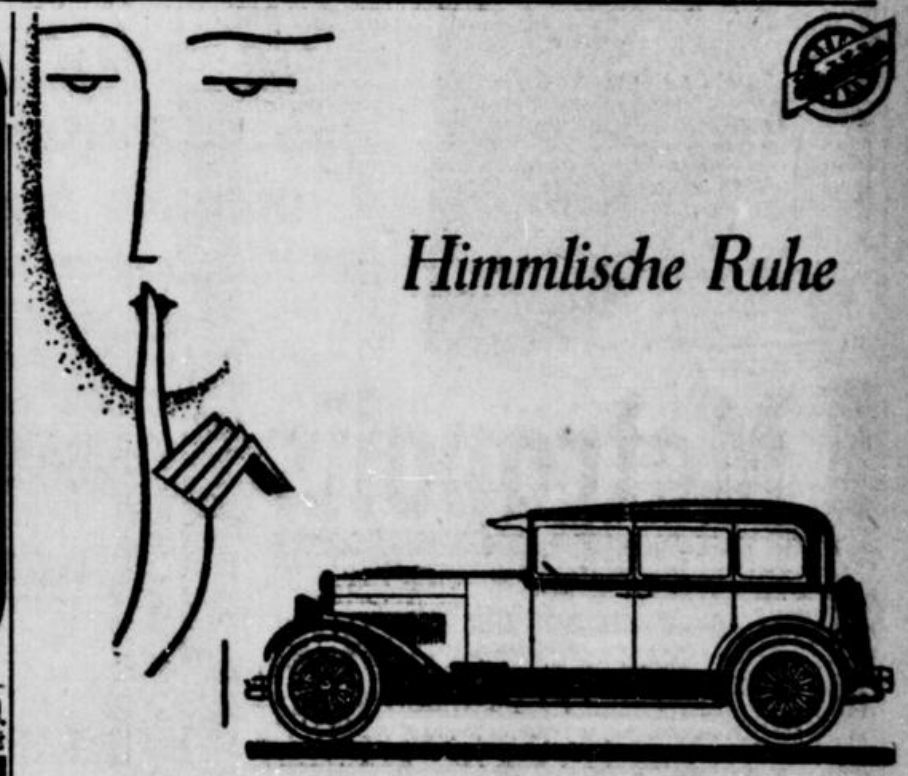
ein Fachgeschäft für

Teppiche, Gardinen, Dekorationen

und lade zu zwangloser Besichtigung ein.

Anfertigung moderner Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Geschäftsprinzip: Gute Qualität, preiswerte reiche Auswahl.



Himmlische Ruhe

Abgeschiedenheit stiller Wälder bietet keine größere Erholung als Fahren in Studebakers Erskine Six. / Technisch gemeistert, gestatten 6 gewaltige Zylinder augenblicklich jede geforderte Schnelligkeit. / 6 Zylinder — 9 PS — 100 km pro Stunde, 11 % Steigung im großen Gang / Speziell für Europa von Studebaker konstruiert.

Neuer Preis: 4 türiger Sedan, Rmk. 6995.— ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungserleichterungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung

ERSKINE SIX

Barmen: Herm. Tepel, Alleestr. 102
Krefeld: Wilms, Friedrichstr. 46
Köln: Th. Prinz-Hohenz. Ring 51
Düsseldorf: Th. Seborn & Co., Ecke Ost- und Bahnstraße.

Wer an a411

Asthma, Bronchialkatarrh

leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.

Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 15, Eilerstraße 67.

Tabak-Rauchen in 3 Tagen abgewöhnt

Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe u. besserer Gesundheit, Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 15-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft u. andere Versuche fehlschlugen. Verlängern Sie Ihr Leben und befreuen Sie sich dessen.

Buch frei

EDWARD J. WOODS, 142, Strand 48 T.J. London, W.C.2

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C., B.-Rathenaustr. 50.

Auto-Transporte. Tel. 8729, Barmen.

Wir schneiden die Stoffe

nach Modellen der Münchener Zuschneide-Akademie und übernehmen Garantie für tadellosen Sitz. Auch wenn Sie den Stoff nicht bei uns kaufen, wird der Anzug wie jeder andere sorgfältig verarbeitet.

Unsere Preislagen für Anzüge sind Mark 38.50 45.— einschließlich bester Zutaten.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Wassermotore
kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager d. altbekannt. Maschinen- u. Wassermotorenfabrik Kampmann **Elberfeld, Hofkamp 7a.** Achten Sie a. den Namen **Kampmann** u. Haus-Nr. 7a. Zahlungs-Erleichterung Bis **10 Monate** Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event auch ohne Anzahlung.

Ein „vierblätteriges Kleeblatt".

Auf der Straße vor dem Gebäude der Niederrheinischen Schiffahrtsgesellschaft in Duisburg haben die Vereinigten Stahlwerke A.-G. eine vierflügelige Schiffsschraube im Gewicht von 240 Zentnern aufgestellt. Die Schraube erweckt allgemeines Interesse, da das Publikum selten Gelegenheit hat, den Antrieb eines Schiffes aus nächster Nähe zu betrachten.

Wieder ein Massenunglück durch geöffnete Eisenbahnschranken

Ein Güterzug überfährt einen Straßenbahnwagen.

TU **Neuyork**, 14. Sept. In dem Neuyorker Vorort Weehawken fuhr ein vollbesetzter Straßenbahnwagen bei geöffneter Schranke auf die Eisenbahngeleise. Ein Güterzug brauste heran. Der Führer der Straßenbahn, der seine Geistesgegenwart verloren hatte, ließ den Wagen auf den Schienen stehen, und der Zug raste in den Straßenbahnwagen hinein. Aus den Trümmern des Wagens wurden zwei Tote und 32 Verletzte, darunter mehrere mit lebensgefährlichen Wunden, geborgen.

Unfall des Schnellzuges Rom-Mailand bei Bologna.

Mehrere Personenwagen stürzen um. Mehrere Verletzte.

WTB **Rom**, 14. Sept. (Funkspruch.) „Polo di Roma" berichtet: Heute nacht gegen ½1 Uhr entgleiste der Schnellzug Rom—Mailand in der Nähe von Bologna bei der Durchfahrt durch eine kleine Station. Die elektrische Maschine, der Gepäckwagen und zwei Personenwagen sind umgestürzt. Eine Reihe von Personen wurde verletzt. Getötet wurde niemand. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Aus Bologna wurde sofort ein Hilfszug abgesandt.

Berlin baut Europas größtes Volksbad.

BB **Berlin**, 14. Sept. In vier Wochen wird die Stadt Berlin mit dem vom Bezirksamt Mitte projektierten Bau eines Riesenschwimmbades beginnen, das das größte und modernste Schwimmbad des Kontinents sein wird. Das Bad wird im Norden Berlins, und zwar im Sophienpark an der Gartenstraße, errichtet werden.

Holländische Erfolge auf dem Gebiete der Radio-Telephonie.

WTB **Amsterdam**, 13. Sept. Wie die Blätter berichten, ist gestern von dem Laboratorium der Philipps-Radiofabrik in Eindhoven aus zum ersten Male ein etwa halbstündiges Radiotelephongespräch mit verschiedenen Privatpersonen in Bandoeng (Java) geführt worden, das auf beiden Seiten sehr gut verstanden werden konnte. Die Gespräche wurden in Bandoeng mit gewöhnlichen Telephonapparaten geführt, die an den Radiotelephoniesender angeschlossen waren. In Eindhoven wurden die Gespräche dagegen zum Teil mit Hilfe besonderer Empfangsapparate geführt.

Fort Douaumont wieder aufgebaut.

GA. **Paris**, 12. Sept. Das Fort Douaumont bei Verdun, das während des Krieges eine große Rolle spielte und fast vollständig zerstört wurde, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß gestern von dem Panzerturm aus zum ersten Male wieder Schießübungen mit den neu aufgestellten Geschützen vorgenommen werden konnten.

Fort

20 Jahre Turn- und Spielverein 07 Elberfeld.

Am 25. September findet das zwanzigste Stiftungsfest des T. S. V. 07 statt, wozu der Verein einen wertvollen Pokal gestiftet hat. Der Pokal wird zwischen folgenden vier namhaften Vertretern des Handballspieles ausgekämpft: Rotter Turnklub Barmen, Turnverein „Frischauf" Höhrath, Turnverein „Gut Heil" Barmen, Neuenhauser Turnverein. Rotter Turnklub, bekannt durch sein hervorragendes Abschneiden in Gesellschaftsspielen, auch gegen erstklassige Vertreter anderer Verbände, gilt als einer der spielstärksten Vereine des Verbandes. Sein schärfster Konkurrent ist wohl „Frischauf" Höhrath, dem es gelang, im Kampf um die Kreismeisterschaft den Rotter Turnklub aus dem Felde zu schlagen, um allerdings im Endspiel um die Verbandsmeisterschaft gegen „Jahn Schwarenberg" knapp und ehrenvoll zu unterliegen.

Der nächste Teilnehmer, „Gut Heil" Barmen, errang im verflossenen Jahre die Meisterschaft der B-Klasse seines Bezirkes und wird auch in der A-Klasse ein gefürchteter Gegner bleiben, da er es in Gesellschaftsspielen mehrfach fertig brachte, Vereine der A-Klasse überzeugend zu schlagen.

Als vierter teilnehmender Verein sei der Neuenhauser T. V. erwähnt. Auch dieser hat sich durch seine faire, technisch hochstehende Spielweise die Achtung seiner Gegner erringen können. Ein Sieg von dieser Seite würde — bei dem oft beobachteten Siegeswillen der Neuenhauser — kaum überraschen.

Die Auslosung hat folgende Paare ergeben: Vormittags 9,30 Uhr: Neuenhauser T. V. — Turnverein „Gut Heil" Barmen; vormittags 11 Uhr: Rotter Turnklub Barmen — T. V. „Frischauf" Höhrath; nachmittags 3 Uhr: Entscheidungsspiel zwischen den Siegern der Vorrunde. — Sämtliche Spiele finden auf dem oberen Eschenbeeker Sportplatz statt.

Deutsche Turnerschaft

Vom Wuppertaler Gau.

Der Gau-Pressewart teilt mit: Die nächste Schiedsrichtersitzung findet morgen (Donnerstag), abends 8,30 Uhr, bei Tüffers, Altermarkt, statt.

Die D. T.-Handballmannschaft für den Olympia-Lehrgang.

Der Handball-Spielausschuß der D. T. hat anschließend an das Spiel Ostdeutschland — Norddeutschland, das bekanntlich 6:6 unentschieden endete, die Mannschaft für die Teilnahme am Olympia-Lehrgang aufgestellt. Es sind folgende Spieler genannt:

Baumann (Saalfeld), Weller (Plauen), Röver (Hannover), Reddermann (Bremen), Hahn (Leipzig), Mädger (Dresden), Hube (Hannover), Brinkmann (Frankenberg), Müller (Hannover), Beusch (Braunschweig), Brüning (Hannover), Hillig (Chemnitz), Willinski (Breslau), Klosse (Breslau). — Zur Auswahl des 15. Spielers wurden folgende Namen in die Wahl gezogen: Quadejakob (Plauen), Kerbe (Chemnitz), Lakas (Hannover).

Eine neue Turnstätte in Beyeröde.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr findet die feierliche Uebergabe der Turnhalle an der Martin Lutherstraße an die Vereine statt. Vertreter der Stadtverwaltung werden die Weihe vornehmen, die durch turnerische Vorführungen des Turn- und Spielvereins Beyeröde umrahmt wird. — Dann gibt der Turn- und Spielverein Beyeröde noch bekannt, daß Dienstags und Freitags ab 8 Uhr Uebungsstunde für alle Männer-Abteilungen und Mittwochs ab 8 Uhr für die Damen-Abteilung ist.

Bei dem ersten Jugendtreffen des Märkischen Gaues, das vergangenen Sonntag auf dem Harkortberg ausgetragen wurde, kehrten 13 Turner des Vereins als Sieger im turnerischen Vierkampf zurück. Außerdem wurde die erste Jugendmannschaft in der ersten Klasse 1. Sieger in der viermal 100-Meter-Staffel vor Hagen 1860, während die zweite Mannschaft in der zweiten Klasse den 2. Platz hinter dem 1. Sieger Turnverein Altona belegen konnte.

Boxsport

Schmehling — Clement in Dortmund.

Die Dortmunder Westfalenhalle, die sich bereits die neuen Schwergewichtsausscheidungskämpfe und die deutsche Meisterschaft zu sichern wußte, eröffnet ihre nunmehrige dritte Sportsaison am Sonntag 2. Oktober mit dem internationalen Boxkampf Schmehling — Clement. Europameister Schmehling wartet hiermit erst gar nicht darauf, daß Clements öffentliche Herausforderung durch die internationale Boxunion bestätigt wird, sondern stellte sich ohne weiteres seinem Herausforderer, dem Exhalbschwergewichtsmeister von Europa, Clement, zum Kampfe. Die Begegnung hat für die westdeutsche Sportgemeinde noch besonderes Interesse durch den sensationellen Sieg des Schweizers über den Schwergewichtsmeister Rudi Wagener, den er bekanntlich im Juni dieses Jahres in Hannover mehrfach am Boden und bis vor dem k. o. hatte. Da Clement überdies als unschlagbar gilt (weder Samson Körner noch Breitensträter konnten dem Schweizer selbst in ihrer Glanzzeit nicht gefährlich werden), steht Schmehling vor seiner bisher schwersten Aufgabe.

Fußball

Germania Elbf. 1. — Eller 04 1.

Am kommenden Sonntag kommt in Eller 04 wieder ein Düsseldorfer Vertreter nach Elberfeld, um nachmittags um 3 Uhr auf dem Germania-Sportplatz an der Nevigeserstraße gegen Germanias Erste im Meisterschaftsspiel anzutreten. Eller geht ein sehr guter Ruf voraus, erzielte im ersten Treffen gegen Turu ein 3:3-Resultat und bezwang den B. V. Düsseldorf, obwohl zeitweilig nicht vollzählig spielend, mit 4:2.

Die Sportfreunde Grün-Weiß Schwelm errangen gegen die 1. Mannschaft Rot-Weiß Barmen einen Sieg von 7:2, die 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft von 3:0.

Handball

Fünf Westdeutsche in der dritten Olympia-Auswahlmannschaft des DHB.

Der Deutsche Hocken-Bund hat nunmehr auch noch eine dritte Auswahlmannschaft aufgestellt, die fünf westdeutsche Spieler in ihren Reihen zählt. Die dritte Elf hat folgendes Aussehen: Freckmann (Hannover); Harenberg (Bonn), Ell (Nürnberg); Irmer (Bremen), Ueberle (Hamburg), Schäfer (Essen); Horn (Heidelberg), Wiesebrock (Bremen), Schnitz (Düsseldorf), Maier, Tillmann (beide Essen).

Schwimmen

„Wasserfreunde Hannover" endgültig Deutscher Wasserballmeister.

Am letzten Augustsonntag hatten sich in Braunschweig im Endspurt um die Deutsche Wasserballmeisterschaft der vorjährige Sieger Hellas Magdeburg und die Wasserfreunde Hannover gegenübergestanden. Das Spiel mußte verlängert werden und brachte einen knappen Sieg von 6:5 für die Wasserfreunde Hannover. Gegen dieses Spiel hatten die Magdeburger Hellenen Einspruch erhoben, der sich vor allem darauf stützte, daß der Schiedsrichter verschiedene Regelwidrigkeiten ungeahndet gelassen hatte, und das Spielfeld sich nicht in einem vorgeschriebenen Zustand befunden habe. Dieser Einspruch ist, wie das Amtsblatt des Deutschen Schwimmverbandes soeben veröffentlicht, verworfen worden.

Automobilsport

Der große Preis von Deutschland im Weltchampionat.

In der Sitzung des Internationalen Automobilverbandes in Paris wurden die Regeln für die Weltmeisterschaft für Automobile endgültig festgelegt. Dem Antrag des Automobilklubs von Deutschland, den großen Preis von Deutschland — für den als Termin der 5. Juli festgesetzt wurde — zu einem Wettbewerb mit dem Titel „Championat du Monde" (Weltmeister) zu erklären, wurde stattgegeben. Durch die Einbeziehung in die Wettbewerbe um das Welt-Championat erhält die Bedeutung des großen Preises eine wesentliche Steigerung, die ihn über den bisherigen Rahmen hinaus zu einem Wettbewerb der führenden Weltmarken stempelt und große internationale Bedeutung gewährleistet.

Radsport

Weltmeister Linnart Ritter des Leopoldsordens.

Der mehrfache Steher-Weltmeister Viktor Linnart ist vom König von Belgien mit dem Leopoldsorden ausgezeichnet worden. Es ist dieses das erstemal, daß ein Radrennfahrer diesen Orden erhielt.

Auf dem Lande.

Papa und Otto wandern über Land. Ein Bauer fährt mit einer Walze über den Acker.

„Sieh mal", ruft Otto, „der Mann punktrollert das Feld."

Beginn der Parforce-Jagden.

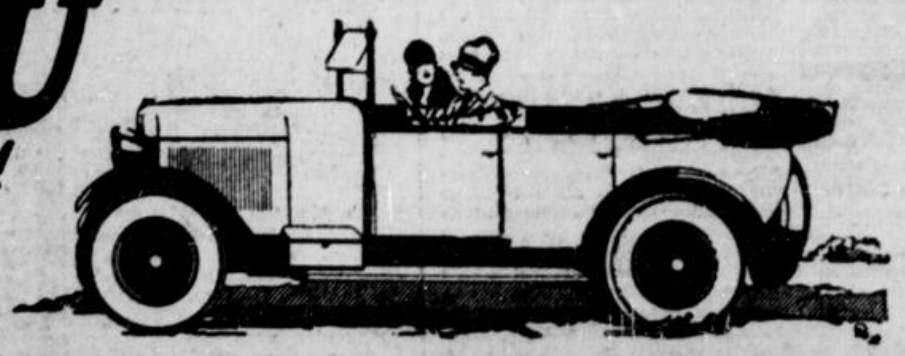
Auch die Barmer u. Elberfelder Reitervereine regen sich wieder. Dieser Tage fand auf dem Gelände des Schwelmer Brunnens die erste Fuchsjagd des Barmer und Elberfelder Reit- u. Fahrvereins statt, bei der Willy Schlechter auf seinem Vollblüter Talia den Fuchs machte und Emil Faber-Elberfeld den Sieg davontrug. Als Master führte Eug. Schürmann. Die Jagd bot ein farbenprächtiges, sportliches Bild. Rote Jagdröcke wechselten mit den grünen Uniformen der Offiziere der Schutzpolizei. Die Jagd ging durch abwechslungsreiches Gelände. Das Bergauf u. Bergab zeigte den Teilnehmern so recht den romantischen Reiz des Bergischen Landes.

Mit Horrido durch den Grunewald.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeserstraße. 14356
Sonntag den 18. September 1927, nachmittags 3 Uhr:
Fußball-Meisterschaftsspiel der 1. Klasse
Germania I. — Eller 04 I.

Nur keinen Weg scheuen!
Der günstige Einkauf wird
Sie bestimmt erfreuen!
Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72

5/25 PS.—NSU
ist der richtige Wagen für Sie!
5/25-PS-NSU-Phaethon ..... M. 4050.—
5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine ..... M. 5850.—
5/25-PS-NSU-Roadster ..... M. 5250.—
Auf Wunsch: Anzahlung M. 1250.—, Rest in bequemen Monatsraten.
NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70



834
Verkaufsstellen in allen Teilen Deutschlands werden nachgewiesen. — Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbeck 66—74. Ausstellungsraum: Herzogstraße 42.

Stellen-Anzeigen

Nr. 215 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 14. Sept. 1927

Von einer leistungsfähigen Fabrik werden 6458a

Reisende

für Schlesien, Mittel- u. Süddeutschland zum Verkauf von

Hosenträgern und einschlägigen Artikeln

zum Besuch der Detaillundschaft sofort gesucht. Angeb. unt. B 480 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Junger Mann,

mit allen Kontorarb. vertr., f. Kontor- u. Lagerarb. p. sof. od. 1. 10. ges. Bedingg.: flotter, sicherer Arbeiter, zugreif., fleißig. Stellung aussichtsreich. Ang. unt. E 9908 a. d. Gst. *

Akquisiteur

f. kath. Wochenschrift b. gut. Verdienst ges. Ang. b. nur geeign. Pers. u. E 9775 Gst.

Abschluß der Bücher.

Bilanz-, u. steuertechnisch erf. Herr gesucht. Angeb. unt. E 9858 an d. Gst. *

Herr i. Bes. d. Kol.-B.-Gesch. u. Hotels gegen Prov. gesucht. Ang. E 9816 Gst. *

Bandjahr, Ob.-Barmens sucht tücht.

Werkmeister,

evtl. f. halbe Tage. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Ang. bish. Tätigk. v. B 485 Gst B., Neuerweg 57. 6464a

Friseur-Gehilfe

bei hoh. Lohn sof. ges. Emil Finger, Solingen, Brüderstraße Nr. 7. c178

Friseurgehilfe

für sof. Samstag z. Aushilfe ges. Ang. u. E 9982 an Gst. *

Tüchtiger b811

Friseurgehilfe

Herrenbed. und Verkäufer, bei freier Station i. sofort ges. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erbet. an **Heinr. Schulte** Damen- und Herrenfriseur, **Halver (Westf.)** Kirchplatz 7.

Tüchtiger

Friseurgehilfe,

der Gelegenheit hat, sich im Damensalon zu betätigen, p. 19. 9. 27 ges. A. Temme, B.-Hochdahlerstr. 61

Schneider

auf Großstück (Heimarbeiter) sof. gesucht. H. Weber & Co., C.-Döppersberg 10. *

Tücht. Abzügler

auf Großst. sof. ges. C., Holsteiner Treppe, 3. Tür, rechts. *

Pers. Abzügler ganz od. nach Feierabend geg. hoh. Lohn auf Großst. ges. C., Wilhelmstr. 11a, II. *

Tücht., jüng. Aufnehmer bei hohem Lohn sofort ges. C., Simonsstraße 8.

Maurerpolier

und tücht. Maurer sofort ges. (Winterarbeit.) 1496

Hecker & Lang, Mondorf, Frankfurt.

Tüchtige Maurer

suchen: Schmidt & Riepe, C., Lärchenstraße 31a. f4321

Selbständig arbeitd.

Elektromonteur

per sofort ges. Hugo Rödler, Halver i. W., Fernruf 58. b805

Zum sofortig. Eintritt werden in jed. Beziehung perfekte, an vollkommen selbständig. u. sauberst Arbeiten gewöhnte

Heizungs-Monteure

gesucht. b790

Fritz Lied, Lüdenscheid, Fernruf 4377

Schlosser

sowie c102

Hilfsarbeiter

für sofort gesucht.

Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau, Hörter & Co., G. m. b. H., Sprockhövel i. W.

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Zur Werbung von Abonnenten auf Familien-Zeitschrift werden an allen Plätzen des Bergischen Landes 148b

Akquisiteure

gesucht. Angebote unter 1789 an Ann.-Exp. A. Broemmgrien, Barmen.

Angenehme, dauernde a189

Position

bietet sich intell., strebs.

Herren aller Stände,

welche einen Berufswechsel erstreben oder infolge Stellenlosigkeit genötigt sind, sich eine neue Existenz zu suchen. Näheres zu erfahren von 10—12 und 3—6 Uhr. — **Theodor Klein, Elbf., Blumenstr. 20**

Jüngerer Handlungsgehilfe

möglichst aus der elektrotechnischen oder Metallbranche, per 1. Oktober gesucht. Angebote unt. E 9810 an die Geschäftsst. *

Zur Kundenwerbung

wird **von Aktiengesellschaft** ein **redegewandter Herr,** gleichviel welchen Berufes, gesucht. — Wir gewähren einem vorwärtsstrebenden Manne sofort zahlbare Provisionen und ein kleines Wochengeld, stellen jedoch festbezahlte Anstellung in Aussicht, wenn erfolgreiche, gewissenhafte Arbeit geleistet wird. Ausführliche Anerbieten mit Angabe von Alter u. bisher Tätigkeit sind zu richten unter Ifd. N. 765 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a49

Tüchtiger, jüngerer

Korrespondent

von erster **Markenartikelfabrik der Hosenträger- u. Sockenhalter-Branche** per bald gesucht.

Bedingung: Flottes Stenographieren und Maschinenschreiben. Gründliche Kenntnisse der englischen und franz. Sprache. Branchekenntnisse, Org.- u. Disp.-Talent. Befähigung zur Vertretung des Geschäftsleiters.

Geboten wird: Selbständige, ausbaufähige Dauerstellung bei gutem Gehalt.

Angebote mit Lebenslauf und mögl. Lichtbild mit Angabe des Alters, Ansprüche und Konf. unter B 489 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6470a

Für das Sekretariat eines größeren Unternehmens der **Textilindustrie** wird

ein junger Jurist

mit Assessor-Examen und gut. Kenntnissen der englischen und französischen Sprache gesucht. Bewerber wollen ihrem Lebenslauf ein Lichtbild und mehrere Referenzen hinzufügen. Angebote erbet. unt. B 479 an die Geschst. dies. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 6456a

Tüchtige Verkäufer für Nähmaschinen

werden bei höchsten Bezügen sofort gesucht. Angeb. unt. E 9879 an die Geschäftsst. *

Heizungsmonteur Helfer

gesucht.

Aug. Longerich, Haan. f9

Aluminiumformer.

ledige, sucht Metallgießerei in der Mark Brandenburg. Angebote unt. E 934 a. die Geschäftsst. b797

Wir suchen jüngere

Schlossmacher

Modellschlosser, sow.

Hilfsarbeiter

die zu 17 Jahren.

Soberen.

Loy & Simmer.

A., Alter Teich. 6484a

Heizer (Haldenwalde) f. Fabrikbeheizung n. Ober-Barmen ges. Derl. muß auch Motoren- u. Lichtanl. in Ordnung halten können. Ang. m. Lohnanspr. u. Zeugn. u. B 484 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6466a

Tücht., selbst. Konditor, der flott und sauber arb. kann, b. hoh. Lohn in gem. Betrieb per 1. 10. ges. Ang. E 9852 Gst. *

Selbständiger +

Konditorgehilfe,

der auch in der Bäckerei mithilft, ges. Angeb. u. B 308 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Metzgergeselle,

jung., m. Führerich., sucht Fritz Ramsort, Vorhalle. +

Hilfsarbeiter

von 16—18 Jahren zum sofort. Eintritt ges. Metallwarenfabrik B. Finke, B., Oberdörnerstr. 98. +

Jüngerer Hilfsarbeiter

für Universal-Fräsmaschine sofort ges. Leinenbeck & Evenssen, B., Meckestr. 34. +

Junge, bis 16 Jahre alt, für leichte Bohrarbeiten ges. Es w. sich nur Leute mit best. Zeugniß. meld. Ang. u. B 3084 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Jugendl. Arbeiter oder Arbeiterinnen

für leichte Arbeit b. gutem Lohn gesucht. Haldenbach & Rahm, U.-Barmen, Ritterstraße 66. 6471a

Ordentl. Junge od. Mädchen von 14 J. oder Frau z. Milchtragen ges. Bauß, C., Ostersbaum 63, 2. Et. Meld. 2—4.

Kräftiger b309

Laufjunge

gesucht für balde Tage B., Wichlingh.-Markt

Linoleum-Bohe.

Wir suchen f. sof. e. ehrl. und anständ.

Laufburschen,

nicht unter 17 Jahr. alt. Demitzki-Verlag, G. m. b. H., Elbf., Bembergstraße 17. *

Kräft. Laufjunge, 15—17 J. alt, sof. g. C., Hofaue 33. 1fs. *

Werkmeister

von

Bergwerksmaschinenfabrik gesucht

Es wird auf 1. Kraft, welche imstande ist, rationell Fabrikation mit modernem Maschinenpark durchzuführen, welche seiner im Lohn- und Akkordwesen perfekt ist, reflektiert. — Angebote unter E 9675 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f4311

Altangesehene

Lebens-Versicherungsgesellschaft

sucht an allen Plätzen des Berg. Landes

rührige Mitarbeiter

geg. Höchstprovision. Angeb., die streng vertrl. behand. werd., erbet. unt. 1679 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 148d

Führende Lebensversicherungsbank

sucht zur richtigen Einarbeitung von Berufsvertretern, Anwärtern auf solche Stellungen sowie Agenten einen hervorragenden Lebensversicherungs-Akquisiteur als

Instruktor bezw. Oberbeamten

möglichst Sitz Düsseldorf. — Direktionsstellung bei sehr auskömmlichen festen Bezügen und Provisionsbeteiligung. — Auswertung von Empfehlungsverträgen erleichtert die Arbeit. — In Frage kommt nur ein Herr, der vor allem die Fähigkeit besitzt, seine Kenntnisse und Methoden theoretisch u. in praktisch. Zusammenarbeit auf andere zu übertragen und der **wirklich** über **hervorragendes Akquisitionstalent** verfügt. a49

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Erfolgsangaben erbeten unter „Lebensstellung" **M 784 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Gewandter b804

Verkäufer für Herrenkonfektion,

erfahrener

Lagerist für Manufakturwaren

per sofort oder 1. 10. gesucht. Angebote m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten unter E 946 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für den Betrieb unserer Erzeugnisse stellen wir noch **zwei** erstklassige 3026

Verkäufer

ein. Persönl. Vorstellung Donnerstag v. 10—1 Uhr. **Sanguing G. m. b. H., Barmen Alter 204.**

Herren-Konfektion. a402

Tüchtiger Verkäufer

für unsere Filiale in **Velbert** per sof. od. 1. Okt. ges. **Westdeutsche Bekleidungswerke G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 36.**

Beispiellos

sind die bisherigen Verkaufserfolge unserer Vertreter, weil der Preis unserer **Frolio-Schreibmaschine mit Mk. 68.—**

konkurrenzlos

billig ist.

Wir suchen an einigen rheinisch-westfäl. Plätzen noch einige kapitalkräftige

Organisationstalente

für den großzügigen Aufbau der Einzel-Bezirke. a223

Schriftliche Angebote an unseren Organisator **Max Benzel,** z. Zt. **Köln, Hotel Ohladen.**

Frolio-Company G. m. b. H., Berlin N. 4, Chausseestraße 123/124.

Hochbautechniker,

am Büro u. Baustelle erfahren, für Architekturbüro sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. u. B 3097 Gst. B., Neuerweg 57. †

Geübter Andreher (in)

per sofort für dauernd gesucht.

Elberfeld, Hombüchel 18.

Metallwarenfabrik,

gegr. 1908, sucht einen **Meister** mit hervorragenden Fähigkeiten, Erfahrung im Werkzeug- und Stanzenbau. Es wird nur auf eine strebsame und tatkräftige Persönlichkeit reflektiert. — Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote u. E 9897 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Metallwarenfabrik sucht erf. Fachmann als

Meister

für Massenfabrikation auf Exzenterpressen. Beteiligung am Unternehmen bei zufriedenstellender Leistung zugesich. Nur langjährig erprobter, arbeitsfr. Meister kommt in Frage. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unt. E 935 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1480

Tapetendrucker.

Jüngerer, verheirateter Drucker, selbständiger Arbeiter, von rheinischer Fabrik in der Nähe von Düsseldorf für Anfang oder Mitte Oktober gesucht. 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Lohnanspr. unt. E 944 an die Geschäftsst. d. Bl. b807

Tüchtiger 6477a

Metalldrücker

für dauernde, lohnende Beschäft. sofort ges. **Otto Munz & Co. G. m. b. H.,** Aluminiumfabrik, Barmen, Krautstr. 59a.

Größeres Unternehmen sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässigen 6474a

Chauffeur.

Schriftliche Anerbote mit Zeugnisabschrift. unter B 492 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Erfahrener

Stempelaufsetzer

für c284

Automaten u. Desemaschinen sofort gesucht.

Stock & Co., Elb.-Sonnborn.

Automobil-Fachleute

für den Außendienst gesucht. Angebote unter 1661 an die Annoncen-Expedition A. Baumgarten, Barmen. 147d

Erfahrene Rockarbeiter

f. feinste Maßarbeit auf Werkstelle ges. **Pieteniker, Elb., W.-Ratzenstr. 39.**

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung a ½-Jahrs-Kursen Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Lehrling

für Exportgesch. mit Oberprim.- od. Primareife z. mögl. sof. Eintr. ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. unt. B 494 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6476a

Laufjunge

ordentl. Eltern per sofort ges. Meldung zwischen 9 und 10 U. vorm. B., Hindenburgplatz 3. 3056

Suche für m. Hut- und Wagenschmiede und Autorep. einen

Lehrling

C. Rosendahl, Lüttringhausen-Linde. 124

Suche per sofort

Schmiedelehrling

aus guter Familie.

Theod. Imdäuser, Eltd.-Hahnerberg, Werkzeugfabrik. *

Braver Junge als

Bäckerlehrling

ges. Alex Borner, B., Wuppertr. 28. +

Weibliche

Bilanzsichere

Buchhalterin

für nachmittags od. abends ges. Ang. u. B 491 an Gst. B., Neuerweg 57. 6472a

Eisenwarengeschäft sucht für 1. Oktober, evtl. früher, tücht., mit allen Kontorarbeiten vertraute

Buchhalterin.

Flottes Maschinenschreiben Bedingung. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. unter E 9854 an die Geschäftsst. d. Bl. b886

Jüngere perfekte *

Stenotypistin

mit guten Kenntniss. der amerik. Buchhaltung zum sof. Eintritt gesucht. Ang. u. E 9948 an Geschst.

Jüngere c284

Kontoristin,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, per sofort od. 1. Okt. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. E 9850 an die Gst.

Fräulein gesucht

f. Kasse, Kundenempfang pp. von Spezialgeschäft f. sof. od. 1. Oktober. Bedingg.: Wohng. bei Eltern in Elberfeld. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an: 1444

Optiker Overhage, Elbf., Rathenaustr. 4

Jüngere Kontoristin für alle Büroarb. ges. Zeugn.-Abschr. erw. Ang. E 9906 Gst. *

Pers. Kontoristin

sofort vorl. vorm. ges. Nachfragen bei der Geschäftsstelle f174*

Konfektionierte Bardame

per sofort ges. Ang. mögl. mit Bild, u. E 9995 an die Gst.*

Tücht. Masch.-Näherin auf Hosen (mech. Betrieb) sowie Handnähterinnen zu n. auß. d. Hause sofort ges. E., Friedenstr., Ecke Wallpatherstraße. *

Kaufmännische

Volontärin

per sofort gesucht. Angebote unter B 3106 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Tücht. Friseuse

für Samstags geg. Höchstlohn gesucht. * Heagen, C.-Sonnb., Hauptstraße 158.

Tüchtige Friseuse

Samstags z. Aush. ges. Adel, Elberf., Gertrudenstraße 17, Telephon 3105.

Suche sofort b810

Friseuse und Friseur

Letzterem ist Gelegenheit gegeb., sich im Damenfrisieurfach weiter auszubilden.

Hermann Beil, Altena (Westf.).

Damen- u. Herren-Friseursalon.

Näherin

für feine Damenschneiderei gesucht. † Oswald Wendt, Barmen, Löwenstr. 9.

I. Handnäherin auf Großstück sofort ges. W. Küch, Elbf., Hochstraße 71a. *

Pers. Masch.- und Handnäherin auf Großst. sof. ges. Hulen, C., Platenstraße 21. *

Masch.-Näherinnen perfekt im Stürzen u. Fragenaufsetzen, geg. **hohen Lohn** für dauernd gesucht. * **Hahnau,** Elberfeld, Hofaue 46, 1. Etage, Eingang Zollstraße.

Wir suchen zum Eintritt per 1. 10. 27. eine tüchtige, jüngere

Stenotypistin und Schreibmaschinenschreiberin,

welche auch mit dem Rechnungswesen vertraut ist.

Ferner zum sofortigen Eintritt einen

Laufjungen.

Fritz Ostwald & Co. G. m. b. H., Elbf., Hofaue 74.

Wir suchen 2 tüchtige

Werbedamen.

Wir bieten gutbezahlte 3026 Dauerstellung.

Ang. B 496 Gst. B., Neuerweg 57.

Intell. arbeitsfreudigen a189

Damen

wird durch leichte unabh. Beschäftigung guter, dauernder Verdienst geboten. Persönl. Meldung erbeten von 10—12 u. 3 b. 6 Uhr. Th. Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20.

Für meine großangelegte

Gardinen-Abteilung

suche ich per sofort oder später branchekundige Dame als

1. Verkäuferin.

Angebote von Damen, die in lebhaften Spezialhäusern oder Kaufhäusern tätig waren, wollen Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche einsenden an b107

Ph. Freudenberg, Elberfeld

Textil-Raumkunst.

Wir suchen für unser **Manufakturwaren-Geschäft** durchaus branchekund. 1572

Verkäuferinnen.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Kipdorfer Stofflager, Elberfeld, Kipdorf 40

Tüchtige, jüngere f254

Verkäuferinnen

für die Abtlg. Fische, Obst, Feinkost suchen:

Carl Weiter Söhne, Elberfeld.

Für unser Anfertigungs- und Renderungs-Atelier such. wir n. einige

1. Kräfte, 669

die in großen Ateliers mehrere Häuser tätig waren. Vorstellung vorm.

R. Strauß, Barmen, Mittelstraße 1-5.

Für Keks- u. Zwiebackfabrik

werden sofort einige tüchtige f4364

Packerinnen

gesucht. Bevorzugt werden die schon in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben.

Näh.: Elberfeld, Simonsstr. 33

Geübte Weberinnen

sofort gesucht.

Linkenbach & Holzhauser

U.-Barmen Schlossstraße. †

Wir such. für Lager u. Warenkontrolle ein

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren. c284

Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Mädchen,

welche schon an der **Oberhemdenpresse** gearbeitet haben, sowie **junge Mädchen** für leichte Beschäftigung sucht: *

Großwäscherei Merkelbach, Elberfeld, Königstraße 123g.

Junge Mädchen

(14—17 Jahre) für leichte Arbeiten sof. ges. **Elberfeld, Bleicherstr. 37 (Toreingang).**

Junge Mädchen

bis 17 Jahre, f. leichte Lagerarbeit ges. * **Goldschmidt, Elberfeld, Hofaue 21.**

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherin (Großst.) gesucht. Goldhut, Elberfeld, Wilhelmstraße 4a.

Pers.

Büglerinnen

sowie

junge Mädchen

für trockene, saubere Arbeit von Großwäscherei sofort ges. **Ewald Vogel & Co., B.-Rittersh. 4.** 6461a

Tüchtige Binderin

und Verkäuferin für sofort od. später gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter E 9757 Geschst. *

Tüchtige, jüngere *

Binderin

ges. Blumenhalle A. Müller, Elberf., Uellendahlerstr. 115.

Perfekte p273

Kunstseiden-windrerinnen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. E., Uellendahlerstr. 23 I

Tüchtige f4356

Haspelerinnen

sofort gesucht. Gebr. Lebach, U.-B., Elberfeld, Ane 35a.

Tüchtige Celluloid-Nadel-Anschlägerin

sof. ges. C. Klostermann Söhne, B.-B., Pfeilstraße 22. †

Anschlägerinnen

für Barmen bietet U. Reinwald, Lüdenscheid, gesucht. Fritz Barth, G. m. b. H., Barmen, Märkischestr. 125a. 6478a

Wir suchen noch

saubere Frauen und Mädchen

zum Obstverlesen für Stundenlohn u. Akkord. Konservenfabr. Tuchgans & Co., U.-B., Elberfeld, Brillerstraße 165. f4360

Jg. Mädchen

von 14—16 Jahren für die

Haspelstube

gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 67. *

17jähr. Mädchen für L. Beschäftigung sof. ges. Elb., Kondorferstr. 73. * Eingang Kasanienst.

Lehrmädchen †

ges. aus gut. Fam., welch. Lust hat, die

Pelz- u. Schirm-

Branche zu erlernen. L. Lüttgens, Barmen, Unterdörnerstr. 105.

Lehrmädchen u. Volontärin f. Nähstube u. Gesch. ges. Frankenberg, Barm., Rathausbavillon. †

Hauspersonal

Geb. Kinderfräulein

aus gutem Hause sofort ges. Muß auch leichte Hausarbeit mit verr. Teilbas. C., Barmerstr. 96. b264

Saub., kath. Fräul. oder Mädchen,

kein Budikopf, für 3-Person.-Geschäfts-Haush., ang. Stell., sof. oder spät. ges. Ang. mit Anspr. u. E 9853 an die Gst. *

Suche z. 1. Oktober ein ehrl., in d. einschläg. Arb. erfahr.

Küchenmädchen,

das etwas Hausarb. übernimmt. — Frau Arthur Erbslöh, B., Ottostr. 17. +

Suche für meinen Haushalt von 4 Personen ein im Kochen durchaus erfahrenes zuverlässiges evang.

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen geg. hoh. Lohn. Frau August Nunkel, Elberf., am Waldschlößchen 15, Haltestelle Bandhof.

Kräft. ev. Mädchen v. ausw. n. u. 20 J. f. kl. Geschäftshaush. sofort ges. Elberfeld, Bagerstraße 1. *

Möbel Adler

Wie häufig erklären uns unsere Kunden, daß Verwandte oder Bekannte anderweitig zu erheblich höheren Preisen gekauft haben. Unsere unerreichte Leistungsfähigkeit ist bekannt. Eine Orientierung bei uns kostet Sie nichts. Wir werden auch in keiner Weise aufdringlich. Deshalb müssen Sie uns vor dem Kauf besucht haben.

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Elberfeld Hofaue 53.

Tücht., gut empfohl.
Küchenmädchen,
d. bügeln kann, z. 1. od. 15. Okt. gesucht.* Frau Reichsbankdir. Diez, Elbf., Blankstraße 23, 1. Etg.

Ordentl. f4353
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen gel. Nähkenntnisse erwünscht. Frau Prof. Krukenberg, Elberf., Rütenbergerstr. 20.

Tücht., erfahrenes
Zweitmädchen
für rud., herrschaftl. Haushalt (3 erwachs. Pers.) per 1. Okt. gesucht. Angeb. unt. B 495 an Gst. B., Neuerweg 57. 3058

Für klein. Haushalt zuverl., kinderliebes
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, sof. gel. Frau Kützner, Mech. Weberei m. b. H., Island-Ufer 5.*

Wegen Heirat besser. Mädchen f. 3-Pers.-Haush. gesucht. Fr. Geheimrat Michels, Barm., Uferstr. 28f

Erfahr., ält., evang.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gel. (Wasch- u. Putzfrau vorhd.) Ang. u. B 3083 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüng., tücht., evgl.
Mädchen
für Gesch.-Hsh. sof. od. sp. ges. Frau Gust. Bottkübler, Barmen, Westfetterstr. 108. †

Für Etagenhaushalt mögl. sofort selbständiges zuverlässiges
Mädchen
nach Barmen gesucht. Angeb. m. Lohnansprüchen u. B 3083 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Mädchen
in Geschäftshaushalt per Okt. ges. Waschfrau vorhanden. A. Breidenbruch, Elbf., Hochstr. 76.*

Suche für kl. Etag.-Haush. ein im Kochen u. Hausarb. erfahr., ehrl. Mädchen
mit nur guten Zgn. zum 1. od. 15. Okt. Kleid. u. gesl. Hdg. Lohn. Vorzustellen: Ostwald, E., Hofaue Nr. 74, zwischen 10 u. ½1 u. 4 u. 7.*

Ordtl. Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann, für den Haushalt gesucht. Barm., Unterdörnerstr. 56, I†

Zum 1. Okt. kinderliebes, zuverlässiges
Mädchen od. einf. Stütze.
für neu zugezogenen herrschaftl. Hausb. in B.-Lichtenpl. gel. Vorst. abends 7—9 od. schriftl. bei Dr. Klinge, B., Od. Lichtenplatzerstr. 250.*

Ein in Küche und Hausarb. durchaus erf., zuverl., gut empf.
Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. für bess. Etg.-Hsh. bald od. 1. Okt. gesucht. Waschfrau vorhand. A. Frank, Elberfeld, Islandberg 3. Telephon 5962. f4350

Alleinmädchen, tücht., zuverl., z. 1. od. 15. Okt. f. m. Haushalt gel. Wasch- u. Putzfr. vorh. Frau J. Trutes, B., Emilienstr. 86.†

Tücht. Mädchen
für Haush. u. zum 17 J., sucht Frau E. Schumacher, Artikelgesch., Wollmerhausen, Kölnerstr. b799

Mädchen
ord. Eltern, 17—19 J., für alle Hausarb. gel. Wahl, Wohwinkel, Kaiserstr. 19.*

Durchaus zuverläss.
Mädchen
od. einf. Stütze für gesch.-Hsh. (3 Erw., 2 Kinder) nach Gr.-Ronsdorf-Westf. sof. ges. Es mögen sich nur Bewerb. melden, die in bess. Häusern tätig waren u. über gute Zeugn. verfügen. Ang. umgehend u. E 5012 an Gst.*

Tücht. ält. Mädchen
für kl. Etagenhaushalt per sofort oder später gesucht. Elb., Vogelsangstr. 19, p.*

Für herrschaftliches Haus 4 Personen, wird zuverlässiges, sauberes, freundliches a463
Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Mädchen zur Hilfe vorhanden. — Gute Zeugnisse erforderlich. Schriftl. Meldungen erbeten unter E 3068 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für sof. od. später ges. wird ein fleiß., ehrliches, braves
Mädchen
für die Küche, evtl. z. Kindern. Evgl. Jugendhaus, Elberf., Feld Bergstr 50.*

Suche f. m. fl. Hsh. ein ordentl. f4335
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann. Gute Behandl. u. guter Lohn zugel. Clellendera, E., Neue Friedrichstr. 8.

Tücht. Mädchen
für Hausb. sof. ges. Frau Thormacher, E., Diffelbeckerstr. 1c.*

Besseres Mädchen
in ruh. Etagen-Hsh. zum 1. Okt. od. sp. f. alle Hausarb. ges. Frau Prof. Richarz, E., Jägerhofstr. 15.*

Erf., fleiß., kinderl.
Mädchen
(nicht unter 18 J.), welches kochen kann, sof. ges. Konditorei Richter, Elberfeld, Kipdorf 13.*

Suche für 1. Oktbr. ein braves, evang. zuverlässiges d796
Mädchen
für rud. Haushalt (Einfam.-Haus) auf dem Lande. Kochen nicht erforderlich. — Bewerbungen, wenn möglich mit Bild u. Zeugnissen, an Frau E. Pfeiffer, Neuenhaus bei Hilgen, Rheinland.

Fleißiges, sauberes
Dienstmädchen
sofort gesucht. f440
Friedrichsruh, Remscheid, Inselst. 134

Br. Mädchen für ½ od. ¾ Tage ges. B., Cleverstr. 60, I.†

Saubere Waschfrau
ges. Frau C. Lenkel, Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 23.†

Putzfrau u. Mädchen
gesucht. Barmen, Fardmüdienst. 1. I†

Stellen Gesuche

Schreiner,
perfekt i. Bau, Möb. u. Maschinen, sucht Stellung. Angeb. u. E 9754 an Gschft.*

Chauffeur,
25 J., led., Führerschein 2 u. 3b, i. p. sof. od. spät. Stellg. auf Pers.- od. Lief.-Wagen. Selb. ist gelernt. Schlosser u. m. Reparaturen vertr. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. E 926 a. die Geschäftsst. f1193

Chauffeur,
27 Jahre, langjähr. Fahrer (fährt seit 2 Jahren dreiachsigen Omnibus), mit Ia Zeugn., in ungekündigter Stellung, f. Stelle auf Personenwagen. Angeb. unt. B 3056 an die Gesch. B., Neuerweg 57.†

Strebs. j. Mann (gelernt. Schlosser), ehrlich u. nücht., sucht Stell., gleich w. Art. Ang. mit Lohnang. u. E 932 an Gesch.*

Nach Beendigung d. Saison sucht pers.
Konditorgehilfe
in nur gut. Geschäft ab 15. 9. 27 Stellg. Hans Brückner, z. Zt. im Hotel Herzogin Charlotte in Bad Liebenstein, Th.

Ig. Konditorgehilfe, in allen Facharbeit sowie auch in Marzipan u. Konfitüren gut bewand., f. sich zu veränd. Ang. u. E 3099 an Gesch.*

Ig. tücht. Konditorgeh. f. für sof. St., hier od. ausw. Ang. u. E 3060 an Gst.*

Jung. Bäckergehilfe
sucht St. am liebst. da, wo ihm Gel. geb. wird, b. Kondit. zu erl. Ang. u. B 3101 Gst. B., Neuerw. 57.†

Wirtssohn,
19 Jahre alt, sucht Stellung als e97
Volontär
in größ., bess. Restaurant. Angeb. u. S 696 an die Fil. d. Bl. in Schwelm.

Weibliche

Junge Buchhalterin,
perfekt in doppelter amer. Buchführ., sowie m. sämtl. Kontorarbeiten vertr., f. passende Stellung.* Ang. u. G 67 an die Fil. E., Burgstr. 7*

Ig. saub. Frau, die lange Büror. geh. h., sucht solche St. wd. ans. Geschäftsr. n. ausg.† Ang. B 3079 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Geschäftstüchtig. Frau wünscht sofort Beschäftigung als*
Bedienung oder Verkäuferin.
Ang. E 9893 Geschst.

Tücht. Hausschneiderin f. Kund. Tag 4.50 M. Ang. u. B 3081 Gst. B., Neuerweg 57.†

Tücht. Schneiderin
sucht n. einige Kund. in u. außer d. Hause. M. Hoffmann, Barmen, Bruderstr. 23.†

Schneiderin
sucht Kund. Reuter, E., vorm Holz 21, I, an der Blankstr.*

Gut empf. Flickfrau sucht noch ein. Kd. Fert. auch Wäsche, einf. Dam.-, Kind.- u. Herrengard. an. Ang. E 9906 Gst.*

Ig. Mädchen, 17 J., das 1½ J. in Herren-Artikel-Gesch. gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle als†
Volontärin.
Ang. u. R 930 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Ig. Mädch. v. ausw., gel. Medizin., sucht* Stellung als
Balleuserin
in Kur. Angeb. u. E 9875 an d. Gschst.

Bedienstelle
suche ich f. m. Tochter auf Kontor, Büro oder Lager.
Ang. u. B 3052 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Suche f. m. Tochter, 21 J., Stell. in ein
Metzgerei,
wo sie sich im Haushalt u. Gesch. ausbilden kann. Taschengeld wäre erwünscht. Angeb. unter S 698 an die Fil. bs. Bl. in Schwelm. e97

* Evgl. Frl., 34 J., sucht Stellung als
Haushälterin
z. 15. 10. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 937 an die Gst.

Junges Fräulein
von ausw. sucht in gut., frauenl. Haushalt z. 15. 10. Stell. a. Haushälterin. G. Zeugn. vorh. Angebote u. B 3099 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Für m. zuv., selbst. Stütze suche ich p. 15. Sept. od. bald ang. Dauerst. b. gut. Beh. Gute Zgn. u. Empfehl. Ang. u. E 9669 an die Geschäftsst.*

Gute u. sichere Lebens-Existenz!
Seriösem, erfahrenem Kaufmann wird Gelegenheit gegeben, sich durch Einlage von Minimum Mark 5000.— in bar bei möglichst sofortig. Eintritt an konkurrenzlosem, gewinnbringendem, bestehendem Unternehmen entsprechend zu beteiligen. Es kommen nur Herren in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewohnt sind, da es sich um einen leitenden Posten handelt. — Lückenloser Nachweis üb. bisherige Tätigkeit, evtl. Zeugnisabschriften, sind erw. Gefl. Angeb. u. E 9869 an die Gesch.*

Vertreter
bei erstklassigen Wirten und Privaten bestens eingeführt, für den Bezirk Elberfeld-Barmen gesucht. b782
Starz-Nuetgens, Weingroßhandlg. Aachen.

Zur Mitnahme ein. leicht verk., l. b. Mini.-Boil. von jed. Drogisten u. Apotheker gesuchten Artikels wird f. Elberf.-Barmen, evtl. mit näh. Umgebung, ein a176
Vertreter gesucht.
Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Bevorz. Drogengroßhandlg., die mehr. Reis. hab., da ev. Lager gegeben wird.
Ch. Spröge, Hannover.

Mit einem Kapital von
7000 bis 10000 Rmk.
suche ich mich an einem gutfundierten, gewinnbringenden Geschäft*
tätig zu beteiligen.
Angeb. u. E 9912 an die Gesch. erbeten.

Evgl. Fräulein,
sehr kinderlieb, sucht Stell. als Kinderfrl. z. 15. 10. Gute Zgn. stehen zur Verfüg. Geld. würde a. etw. Hausarb. übernehm. Ang. E 936 Gst.*

Ausländ. junge Frau ohne Anhang wünscht angenehme Stelle z. 1. Okt. als f143
Haushälterin
oder als Stütze.
Dies. kann gut bügeln u. nähen. Frau Schelte, Vogelsang, Knapp 134.

Frl., 21 J., f. Stelle als **Haustochter** zur weit. praktisch. Ausbildung mit Fam.-Anschluß. Gute Behandl. Hauptbedingung. Ang. u. B 3086 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Ord. Mädchen, 28 J., f. St. z. 1. Okt. a.
Küchen- oder Alleinmädchen.
Ang. u. B 3094 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Ig. Mädchen,
von ausw., 18 J., in allen Hausarb. u. im Nähen erf., sucht Stelle in Etg.-Haushalt. Schr. Ang. u. K 430 an die Fil. Barmen, Alleestr. 193.†

Mädchen u. ausw.,
20 J. alt, sucht z. 1. Okt. ab Stellung im Haushalt, Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 9856 an Gst.*

Mädchen
vom Lande f. Stell. in kinderl. Haush. z. 1. 10. in Elberfeld.* Ang. E 9901 Gesch.

Fleiß., pr. Mädchen sucht Nachm.- evtl. auch Stundenstelle.* Ang. u. E 9910 Gst.

Bessere junge Frau, alleinsteh., f. Morg.-Beschäftigung. Ang. u. E 9881 an Gst.*

Ig. unabh. Frau sucht Arbeit, gleich welche. Ang. E 9876 Gst.*

Junge Frau sucht **Putzstellen.**
Ang. u. E 5 13 Gschst.*

Suche Stelle a. Waschen u. Putzen.† Ang. u. R 931 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Ig., saub. Putzfr. sucht Stundenst. evtl. Freit. Ang. E 9998 Gst.*

Teilhaber-Vertreter
Für ein bestehendes Treuhand- u. Rechtsbüro wird tätiger† **Teilhaber**
mit Einlage gesucht. Geleg. f. Juristen und Rechtsanwalts-Bürovorsteher. Ang. u. B 3090 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Vertreter
für den Vertr. eines D. R. P. u. D. R. G. M. a. Gebrauchsartikels bei hoher Provision ges. Ang. u. E 9949 an Gst.*

Naturgeheilter sucht Lebensgefährtin. Mädchen als
Sprechstundenhilfe
mit etwas Kapital als Teilhaber. Ang. u. O 33 an Fil. in Gevelsberg. f143

Italien-Export.
Deutsch. Kaufm. aus Mailand, mit ital. Industrie- u. Handels-Kreisen der Textil-, Seiden- und Kunstil.-Branche seit 20 J. bek., f. Vertret. a. Art. Einkauf, Verk. u. evtl. dtsch. Fabr. u. Händl. Anfr. an Ruggero Holz, zurzeit Barmen, Hotel Vereinshaus.*

Wer beteiligt sich m.
Kapital
an gewinnbringend. Unternehm. d. Bank- od. Hypothekensicherheit? Gefl. Ang. u. E 9894 an d. Gst.*

Ehrl. verträgl. Person, auch kinderloses **Ehepaar**, für gutgeh. Wirtschaft mit Geflügelfarm a. Stütze u. Teilhaber gesucht. Sichere Existenz. — Schöne Wohng. vorhanden. Bewerber m. 3—6000 Mk. w. nur zugeführt. Angeb. m. Bild u. E 9753 an die Geschäftsstelle d. Bl. senden.*

Möbelmarkt

Regal mit Schiebet., 3 Mtr. L., u. 2 Mtr. lange Theke zu verk. Barm., Allee 212.†

Theken u. Schaufab. Richter, E., Bachst 11.*

Wohnzimmer
(schwarz), besteh. a. Vertiko, Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühle, Tisch, gr. Spiegel, alles gut erhalten, billig zu verk. Barmen, Hofaue 23, part.†

Ein wen. gebraucht. Eiche- 1402
Wohnzimmer,
best. aus: 1 Büfett, 1 Tisch, 4 Stühlen, billig abzugeben. — Karl Bache, Elberf., Königstraße 57.

Fast neues †
Herrenzimmer
günstig abz. Hammelmann, Auktion., Barmen, Allee 212.

Ausnahme-Angebot
Bollst. **Küche** von 275.— an
Bollst. **Schlafzim.** von 550.— an
Bollst. **Bett** von 85.— an
Chaiselongue von 48.— an
Ledertuchsofa von 65.— an
Flurgarderobe von 38.— an
Kleider-schränke, Tische, Stühle usw. billigst.
Jüdell's
Möbellager Elb., Eingang Karlstr. 4, Ecke Bachstr.* (keine Schaufenster)

Gebr. Küche sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, jetzt gegenüber Grünstr. 16.*

† Küchen, neu, hochf. Kust., nat.-lack., all. gesp., umstd. f. nur 190 u. 245 Mk. sof. B., Zeughausstr. 45.†

Küchen
in gr. Auswahl von 270 Mark an.*
Wendling,
Elb., Friedrichstr. 2

Kl. Küche 135 u. 185
Gut eich. Speisez. 375, 3t. Spiegelschr. 135, 1-, 2- u. 3t. Kleiderschr. v. 20 M. an, Tisch 9, Waschk. m. Marm. 55, kompl. Bett 45 u. 65, Vertiko 30, Pl.-Sofa 35, Füllofen 8 an.† B., Kl. Werth 20.

Mehrere bessere, echt Eiche polierte sowie gerippte 739
Schlafzimmer
noch in alten, bekannt billigen Preisen zu verkaufen. — Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

*Eb. gebr. Kinderbett m. Pl.-R., Stepp. 25 M. Schmitz, Jägerhofst. 3

Direkte Belieferung ab Lager
Trotz eingetretener erheblicher Preissteigerung noch für kurze Zeit diese ganz **außergewöhnlich günstige Gelegenheit** zum **vorteilhaften Möbel-Einkauf.** Maßgebende Schritt. **Garantie** für die Solidität der Möbel wird übernommen.*

Kompl. moderne Küche
foldbeste Verarb., voll abgesperrt, Büfett 1.60 m br., Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühle, mit Linoleum bel., für 370 Mk., mit 1.50 m breit. Büfett f. 350 Mk.

Kompl. mod. Schlafzimmer
ganz fol. Verarb., voll abgesperrt, Schrank mit Bord und Kristallfacettspiegel, 1.80 m br., 2 Bettteil., Waschkomm. u. 2 Nachtkonsolen, mit best. weiß. Marmor belegt, 2 pr. Stahldrahtmatratzen, 2 Stühle und ein Handtuchhalter für 600 Mk.

Kompl. modernes Eich. Speisezimmer
schwere, fol. Ausführg., sehr schön. Modell, bestehend aus Büfett, 1.80 m. Kred., 1 schweren Ausziehtisch, 6 Stühlen mit best. Leder- oder Gobelinbezug, f. 750 M., mit 160 cm breit. Büfett 600 Mk.

Kompl., modern. Eich. Speisezimmer
schwere, fol. Ausführung, bestehd. aus Bücherschrank, 1.60 m, Schreibtisch, 1 schweren rund. Tisch, zwei Lederstühl., 1 Sofa, 1 Sessel, f. 550 Mk.

Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln.
Amit. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. 400.-
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl. 550.-
Dito echt Eich. alle Fläch. voll abgerp. 650.-
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br. 750.-
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm 550.-
Dito Büfett 180 cm breit 650.-
Dito Büfett 200 cm breit 750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl., m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen
Schrank 160 cm breit 500.-
Schrank 180 cm breit 650.-
Schrank 200 cm breit 750.-
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle ..... kompl. 160.-
Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12 †

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel
Größte Zahlungs-Erleichterung.
Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.
Reinhardt Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
In der Nähe vom Salamander 426

Schlafzimmer
neue noch. Mod., echt Eiche Umst. h. **520 M.** abzugeb. Barm. Zoologenstr. 45, I.†

R. mod. Schlafzim., Büfett, Schreibt. b.* E., Harmonieft. 18, p.

* Schlafzimmer, echt Eiche, m. Innenspg., bill. abz. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Möbel zu verkauf. *
Eich. Schlafz. m. M., altdeutsche Küche, eich. Aussichtstisch m. Lederstühlen, Barm., Schönebeckerstr. 45, I.†

Büfett, Bett u. g. w. Herd bill. zu vk. B., Kampstr. 36, I. I.†

Gut. Bett mit Aufl.-Matr. u. pr. Betts preisw. zu vk. Näh. in der Geschst. 121†

Polstermöbel,
Lederruchsofas 65.
Rubebetten 48.
Plüschsofas.
Auflegematratzen billigst. **Siebert, Möbellager,** Barmen, Bredderst. 73

Kinderbettstelle m. M. bill. Näh. Barmen, Rudolfstr. 6. Zu spr. Donnerstag morg.*

Gut erhalt. weißes **Kinderbett** preiswert. E., Tiefelbeckerstraße 26, II.*

Bett, Kleiderschrank, Vertiko zu verk. B., Fischertalerst. 83, I.†

Eich. Rollschr. 35 M. an, Schreibt. v. 40 M. an, Schreibm.-Tisch b.† B., Klein. Werth 20.

Einf. Waschkom. u. Kleiderschr. in guter Ausw. b. Tiefmann, Elbf., Bachstr. 7.*

Zu verkaufen: f295
Harmonium
300 Mark,
kompl. Billard
200 Mark. Gefl. Anfragen unter E 940 an die Gesch. d. Bl.

Obstschrank, 2-3 Fr. f., b. abzug. 50-Pf.-Hantel, Jooster, B., Frankenstr. 35.†

*Eichenbett, Füllofen bill., n. 6 Uhr. E., Obergrünewaldst. 27, I

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

!! Bitte, besuchen Sie uns, !! bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 13, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

79

Klubsessel
Vollrindleder, Ia Verarbeitung, 3 Schlager: 120.— 185.— 215.—
S. Adler & Co.
ELBERFELD Hofaue 53. h167

Sofas, Chaiselongues, Matratzen
in solidester Verarbeitung gebe ich zur Zeit zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9—11.*

†Gut erh. Herd für 25 M. Uhl.-Barmen, Am Rotdorn 10.†

Gebr. fornb. Küchenherd, tiefgebaut, bill. zu vk. Elb., Katernbergerstraße 162.*

Wirtschaftssachen z. v. Tische, Stühle, Schrnk., Gläser, Schalen, Tassen, Kaffeekannen, Milchkannen, Teller, Platten, Hefteck, Plättschemangel u. and. m. Rodwinkel, Bleichenstraße 13, part.*

Dauerbrenner,
gut erhalten, sowie **Prometheus-**Gasheizofen für gewerbl. Zw., f. wen. 10 Mark, em. bill. R. Fleitner, B.-R., Berlinerstr. 101. Telephon 2806.†

Schwerer amerikan. **Dauerbrenner,**
gut erhalten, emailliert u. vernickelt, z. B. heizend, zu verk. E., Böttingerweg 1.*

Kamin, Mantelofen,
Dauerbrenner, billig zu verk. — Heinrich Beckmann, Barmen, Heubruch 28.†

Gut erh., weißer **Herd**
billig zu verkaufen, Grund bei Ronsdorf, Halfen 7. f464

Dauerbrandofen billig zu verk. Gut., Offnstr. 2, 3. Etg.*

Gut erh. Herd 10 M. E., Friedrichstr. 20a.*

Tiefg. Mal.-Küchenh., pl. 1.05×61, b. G., Titelbeckerst. 18, p.*

Majolika-Gasofen, Füllofen zu vk. Gd., Luisenstr. 45, I.*

2 elektr. Kronleucht. abzugeben, Barmen, Allee 219, part.†

Jeder im bergischen Land

kennt unsere Firma und hat wohl schon bei uns gekauft. Wir führen das Neueste in
Herren- und Damen-Konfektion!
Zu unseren billigen Preisen verkaufen wir mit ¼ Anzahlung und 3 Monatsraten auf
Teilzahlung!

Fischer Mantel mod. Form mit Pelz .. 48.-
Ueberg.-Mantel mod. Karo, elg. Fabrik. 58.-

Osthöver & Co.
Barmen, Wertherstraße 36/38.
Elberfeld, Abt. Damen-Kont. W.-Rathenaustr. 36, Abteil. Herren-Konfektion Friedrichstr. 69, 1. Etage.

Danksagung.

Mein Mann, der Schachthauer Wilhelm Erlbruch, wurde am 26. Aug. 1927 durch einen herabstürzend. Förderkorb tödlich verletzt.

Als Abonnent der Versicherungszeitschrift **„Vobachs Familienhilfe"** wurde mir die mir zustehende Versicherungssumme von

Mk. 3000 (Dreitausend Mark)

von der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank, Nürnberg, prompt ausgezahlt.

Dem Verlage W. Vobach & Co., Leipzig, sowie der Buchhandlung Theodor Klein, Düsseldorf, die mir bei der Beschaffung der erforderlichen Unterlagen behilflich waren, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Bredenscheid, den 8. September 1927.
Schulstr. 78

Frau Witwe Wilhelm Erlbruch.

Vobachs Familienhilfe erscheint 14 tägl. zum Preise von Mk. 0.75 und ist zu beziehen durch den Generalvertreter Th. Klein, Elberfeld, Blumenstraße 20. a186